Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 339. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. b. detallen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 23. Juli 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Korea, Japan und Amerika.

Unter der Ueberschrift „Japanische Politik" meldet ein augenscheinlich inspiriertes Berliner Telegramm der „Köln. Ztg.":

„Als Korea die Abordnung nach dem Haag schickte, um dort für die Freiheit des Landes einzutreten, wählte es das ungeeignetste und törichtste Mittel, das nur durch vollständigen Mangel an Kenntnis europäischer Verhältnisse erklärt werden kann. Die Folge dieses Vorgehens war durchgreifend und unmittelbar: der Kaiser von Korea ist zur Abdankung gezwungen, und durch diese Tatsache ist auch den kurzsichtigsten Koreanern in auffälligster Weise gezeigt worden, daß Japan in Korea der Herr und entschlossen ist, von seiner Macht den rücksichtslosesten Gebrauch zu machen. Ob die Japaner in Söul einen Schattenkaiser, der ihnen aus manchen Gründen bequem sein wird, vorläufig noch dulden, ändert nichts an der Tatsache, daß Korea ihnen vollständig verfallen ist. Durch die japanische Organisation der Verwaltung, vor allem aber durch eine staatlich mit allen Mitteln unterstützte japanische Masseneinwanderung wird das Land immer fester in die Bahnen Japans gezwungen werden, und bei dem ebenso festen wie zielbewußten Vorgehen der Japaner scheint es sicher, daß, wie die äußere Beherrschung, so auch die innere Angliederung in absehbarer Zeit vor sich gehen wird. Es ist interessant, zu sehen, mit welcher Schnelligkeit und Entschlossenheit die Japaner eingriffen, als sie ihre Interessen in Korea durch den Nichtabdankungsversuch des Kaisers bedroht sahen.

Vergleicht man hiermit das überaus vorsichtige Verhalten in dem Konflikte mit Amerika, so findet man hierin eine Bestätigung für die neulich hier angeführte Ansicht, daß Japans Hauptinteressen nach dem Westen, nach dem asiatischen Festlande, gravitieren, und daß diese Interessen den Japanern viel wichtiger erscheinen als die Frage der japanischen Auswanderung nach Amerika. Vom japanischen Standpunkte aus ist diese Politik auch durchaus berechtigt. Die in Amerika auf der Tagesordnung stehende Frage der Gleichberechtigung japanischer Einwanderer hat für die Japaner neben der wirtschaftlichen Bedeutung auch eine solche für das empfindliche Nationalgefühl; sie ist aber keine Lebensfrage und wird daher von den praktischen Japanern auch nur dementsprechend eingeschätzt. Man sieht das ohne weiteres aus den ununterbrochen abwägenden Erklärungen des japanischen Botschafters in Washington, die von der Regierung in Tokio immer bestätigt worden sind. Die letzte Kundgebung über die Flottenbewegung, die auf den Präsidenten Roosevelt selbst zurückgeführt wird, beweist, daß die leitenden Kreise der Vereinigten Staaten ebensowenig daran denken wie Japan, wegen örtlicher Streitigkeiten in Kalifornien zum Kriege zu treiben, an dem der eine Staat genau so wenig Interesse hat wie der andere."

Inzwischen scheint sich die Lage in Korea mehr und mehr zu verschärfen. Eine Depesche aus Söul meldet, daß dort eine wütende tausendköpfige Volksmenge die Wohnung des Premierministers, der sich gerade im kaiserlichen Palast befand, angriff und verbrannte. Weitere Nachrichten aus Söul lassen sich folgendermaßen aus:

Freitag nachmittag umzingelten Aufrührer die Wohnung des Premierministers, wurden aber von der japanischen Polizei mit Hilfe der Artillerie zerstreut; der Premierminister flüchtete in den kaiserlichen Palast, während die anderen Minister nach der japanischen Gesandtschaft eilten. Fortwährend ist Gewehrfeuer zu hören und man nimmt an, daß es zu einem Zusammenstoße zwischen der japanischen Polizei und den koreanischen Soldaten gekommen ist. Wenn die japanischen Truppen die Koreaner angreifen, so wird die Aufregung noch vergrößert werden. Um 10 Uhr am Freitag abend wurde ein angebliches Komplott Ito hinterbracht. Es wurde ihm gemeldet, daß die kaiserliche Garde insgeheim von dem Kaiser den Befehl erhalten habe, um Mitternacht in den Palast einzudringen und das ganze Kabinett zu ermorden, welches für seine Abdankung verantwortlich sei. Die Japaner besetzten den Palast und erwarteten die Feier der Thronbesteigung des Kronprinzen; ein Thron war bereits am Sonnabend morgen aufgeschlagen worden. Auf ihr Ansuchen erhielten achtzig Japaner, darunter Ito, sowie der Generalstab und einige Generalkonsuln Audienz. Um 4 Uhr 30 Minuten am Sonnabend nachmittag, nach der Thronbesteigung des Kronprinzen, verabschiedete sich der bisherige Kaiser von dem Kabinett. Truppen des Generals Hasegawa halten noch immer den Palast besetzt. Ein Regiment kam Sonnabend morgen aus Pingyang an, um das zwanzigste Regiment zu verstärken, das bereits in Söul ist.

Nach einem amtlichen Bericht sind bei den Unruhen am Freitag zehn Japaner getötet und dreißig verwundet worden. Die Zahl der umgekommenen Koreaner wird nicht angegeben. Nachdem die Menge die Wohnung des Ministerpräsidenten zerstört hatte, zog sie zu den übrigen Ministerien, um dort zu plündern. Im Kriegsministerium wurde der Pöbel von japanischen Wachen zurückgetrieben, die eine große Zahl der Angreifer töteten oder verwundeten. Sonnabend abend wurde in Söul eine Bekanntmachung veröffentlicht, in welcher die Bevölkerung aufgefordert wird, ihre Wohnungen nicht zu verlassen. Gegen einen etwaigen nächtlichen Angriff sind in den in der Umgebung des Palastes liegenden Straßen Maschinengewehre aufgestellt und Schanzen errichtet. Das Militär verhält sich ruhig in den Vorstädten. Das Eintreffen japanischer Truppen hält an, aber ihre Zahl ist nicht groß genug, um die koreanischen Soldaten zu entwaffnen.

Wie uns später noch aus Söul gedrahtet wird, wird nicht nur die koreanische Armee als zu machtlos angesehen, um es mit der gegenwärtigen Lage aufzunehmen, sondern auch die Zahl der japanischen Truppen erweist sich als gänzlich unzulänglich. Es sind Verstärkungen getroffen worden, um Verstärkungen von Schimonoseki nach Söul zu bekommen. Die Feindseligkeit der Bevölkerung richtet sich ausschließlich gegen die Japaner. Die übrigen Ausländer sind nicht gefährdet. Man fürchtet, daß die Lage der Japaner sehr kritisch werden wird, wenn die Masse des koreanischen Volkes über die vorgefallenen Ereignisse unterrichtet sein wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 22. Juli.

„Dieser Leutnant liegt in Ehren",

so äußerte sich kürzlich der Unterkapitän der Bondels Joseph Christian dem Pater Walinowski gegenüber in einer Erzählung über den Tod des am 24. Mai 1906 in Südwestafrika gefallenen Leutnants Fürbringer. Wie erinnerlich, wurden am 25. Mai vorigen Jahres bei Tsamab am Ham-Revier der vorgenannte Offizier und elf Reiter tot aufgefunden; Leutnant Fürbringer mit einem Halschuß und durchschossenen Armen. Anscheinend war die kleine Schar bei Errichtung einer Heliographenstation überfallen und überwältigt worden. Durch die Angaben des Unterkapitäns, des Führers der Bondels bei dem Ueberfall, kommt jetzt Aufklärung über dies traurige Ereignis, und wieder einmal strahlt der Todesmut unserer tapferen Afrikakrieger in hellem Glanze. Joseph Christian erzählt: „Am 24. Mai vorigen Jahres, nachmittags, traf ich mit 30 Mann auf die frische Spur Fürbringers, die auf Tsamab führte. Etwa zwei Kilometer vor dieser Wasserstelle wurde durch einen Beobachtungsposten von einem Baume herab festgestellt, daß Fürbringer mit seinen Leuten bei Tsamab lagerte. Ich beschloß, die deutsche Abteilung anzugreifen, und es gelang mir, gedeckt durch das zerklüftete Gelände, bis auf etwa 100 Meter an den Lagerplatz heranzukommen. Die Reiter waren mit dem Abkochen beschäftigt und saßen um die Kochstelle herum, der Offizier lag etwa 20 Meter entfernt. Wir eröffneten überraschend das Feuer. Die Hälfte der Deutschen fiel sofort, der Rest griff zu den Gewehren und erwiderte das Feuer. Doch nach kurzer Zeit waren nur noch Fürbringer und zwei bis drei Reiter am Leben. Ich rief ihnen zu: „Hands up!", doch der Offizier antwortete: „Nein, wir ergeben uns nicht, wir verteidigen uns bis zum letzten Atemzuge!" Nach wenigen Minuten war auch der Rest erschossen, Fürbringer fiel als letzter." Joseph Christian schloß seine Erzählung mit den Worten: „Dieser Leutnant liegt in Ehren." Fürwahr, in Ehren und todesmutig hat diese kleine deutsche Schar ihr Leben gelassen, Ehre ihrem Andenken!

Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

Der „Voss. Ztg." wird aus Christiania unterm 18. Juli mitgeteilt: Der Kaiser besuchte gestern zum erstenmal auf seinen Nordlandsfahrten die Stadt Narwik am Ofotenfjord. Hafen und Stadt hatten Flaggenschmuck angelegt, es wehte ein scharfer Nordwind, und auf den umliegenden Höhen war neuer Schnee gefallen. Narwik ist eine Schöpfung ganz neuen Datums. Die Stadt erstand gleichzeitig mit dem Bau der vor drei Jahren eröffneten Ofotenbahn, an der Narwik den Verschiffungshafen für das aus Nordschweden kommende Eisenerz bildet. Auf der Weiterfahrt in der Richtung nach Drontheim machte der Kaiser bei Selisövik Halt und unternahm von hier aus einen Ausflug zum Svartisengletscher, der zu den größten und interessantesten Eis- und Schneefeldern Norwegens gehört. Dem Forscher bietet er noch manches Neue, da er wenig untersucht worden ist. Für Touristen bildet die kleine Dampferstation Mo einen geeigneten Ausgangspunkt zum Svartisengletscher, der seine südlichsten Arme bis in die Nähe von Mo erstreckt. — Bei Redaktionsschluß erhalten wir aus Drontheim unterm 21. Juli noch folgende Meldung: Der Kaiser wartete gestern vor dem Frühstück beim Konsul Jenssen noch das Einlaufen des zweiten heimischen Geschwaders ab, welches mittags 1 Uhr eintraf. Heute hielt der Monarch vormittags Gottesdienst an Bord ab und machte dann mit den Herren des Gefolges um 11½ Uhr eine Partie zu Wagen nach dem Fjeldaeter, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Die Rückkehr erfolgte um 4 Uhr nachmittags, die „Hohenzollern" geht morgen früh 8 Uhr nach Molde in See, wo das Eintreffen abends erfolgt.

* **Deutsche Flottenabteilungen.** Die deutsche Flottenabteilung, bestehend aus acht Schlachtschiffen und 7000 Mann, traf am 21. Juli vor Drontheim ein. Ihre Vorbeifahrt gewährte einen schönen Anblick vom Kaiserschiff. Die zweite deutsche Flottenabteilung, bestehend aus zehn Kreuzern, traf am 20. Juli mittags 12 Uhr in Bergen ein.

* **Denkmal auf dem Schlachtfeld von Leuthen.** Der Kaiser hat zur Erinnerung an die 150. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Leuthen ein Denkmal gestiftet, das an jener Stelle errichtet werden soll, die die Bezeichnung „Altar von Leuthen" führt. Die Enthüllung des Denkmals soll am 5. Dezember im Beisein des Kaisers stattfinden.

* **Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz** kehrte Sonntag abend von Heiligendamm nach Potsdam zurück, während Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin noch einige Zeit in Heiligendamm verbleibt.

* **Der König von Sachsen** ist am 20. Juli nach Norderney abgereist.

Zum Tode v. Tiedemanns.

Der Wirkliche Geheime Rat, Regierungspräsident a. D. und frühere Reichstagsabgeordnete v. Tiedemann ist, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend in Berlin gestorben.

Der Verblichene war am 24. September 1836 in Schleswig geboren. Nachdem er in Rendsburg das Gymnasium besucht hatte, studierte er von 1855 bis 1861 in Kiel, Leipzig und Berlin die Rechte und bestand April 1861 das juristische Staatsexamen. 1862 wurde er Advokat in Segeberg, 1864 Landvogt der Landschaft Stapelholm und 1865 Polizeimeister in Flensburg. 1870 kam er an das Berliner Polizeipräsidium als Abteilungsdezernent und wurde 1872 zum Landrat des Kreises Meitmann (Rheinprovinz) ernannt. Zu Anfang 1876 als Hülfsarbeiter in das preußische Staatsministerium berufen, wurde er im August zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat daselbst und 1878 zum Chef der neugebildeten Reichskanzlei ernannt. 1879 rückte er zum Geh. Oberregierungsrat auf. Von 1881 bis 1899 bekleidete er die Stelle des Regierungspräsidenten in Bromberg, 1894 wurde ihm der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat verliehen. Von 1873 bis 1903 gehörte er dem preußischen Abgeordnetenhause an, wo er zuerst den Kreis Meitmann, dann Schubin-Inowrazlaw als Mitglied der freikonservativen Partei vertrat. In den Jahren 1880 und 1881 war er Mitglied des Bundesrates und seit 28. Februar 1886 gehörte er dem preußischen Staatsrate an. Von 1898—1906 war er auch Mitglied des deutschen Reichstages für den Wahlkreis Bromberg. Am 27. Januar 1906 wurde ihm der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen.

Dem Heimgegangenen ist allezeit ein ehrendes Gedenken gesichert.

Der Scheckgesetzentwurf.

Die „Berliner Politischen Nachrichten" schreiben: „Es wird beabsichtigt, dem Reichstage noch möglichst in seinem nächsten Tagungsabschnitte den Scheckgesetzentwurf zu unterbreiten. In seiner ersten Fassung ist er jüngst im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden, um die Kritik der Geschäftswelt herauszufordern. Diese Kritik ist im allgemeinen, bisher wenigstens, zustimmend gewesen. Es fragt sich nun, ob der Entwurf, der ja vielleicht noch in Einzelheiten Abänderungen erfahren wird, im Reichstage Aussicht auf Annahme hat. Dem Reichstage ist schon einmal, und zwar im März 1892, der Entwurf zu einem Scheckgesetze unterbreitet worden. Vergleicht man den neuen Entwurf mit dem alten, so wird man finden, daß beide in den meisten Punkten übereinstimmen. Daraus ist jedoch durchaus nicht zu schließen, daß der neue Entwurf im Reichstage etwa das Schicksal des alten erfahren wird, der überhaupt nicht zur Verhandlung gelangte, was übrigens mit daran lag, daß er nicht lange vor dem Tagungsschlusse eingebracht war. Wenn der Gesetzentwurf vom Jahre 1892 im Reichstage nur auf geringe Sympathie stieß, so lag dies daran, daß er in zwei wesentlichen Punkten von dem jetzigen abwich. Er enthielt die Stempelpflicht, während der jetzige die Stempelfreiheit ausdrücklich gewährleistet. Er enthielt ferner nicht die Bestimmung, daß als Bezogene auf dem Scheck nur Reichsbank, staatliche und kommunale Geld- und Kreditinstitute, eingetragene Genossenschaften und Banken bezeichnet werden dürfen. Hiermit sind dem Scheckverkehr ganz andere Bahnen als im Jahr 1892 vorgezeichnet. Diese beiden Aenderungen allein sichern dem jetzigen Gesetzentwurf ein anderes Schicksal, als es dem vom Jahre 1892 beschieden war. Einige weitere Erleichterungen, wie die bezüglich des Widerrufs des Schecks seitens des Ausstellers, der nach dem alten Entwurfe keine rechtliche Wirksamkeit hatte, werden gleichfalls freudig begrüßt werden. Vor allem jedoch haben sich die Geldverkehrsverhältnisse in einer vor 15 Jahren wohl nur von wenigen geahnten Weise entwickelt. Und diese Entwickelung drängt förmlich danach, die Versäumnis des Jahres 1892 in einer Weise gut zu machen, die der Geschäftswelt angenehm sein kann. Im Interesse des Zustandekommens des neuen Entwurfs ist nur zu wünschen, daß er dem Reichstage recht bald nach dem Wiederzusammentritt im November zugehen möchte."

* **Deutscher Apothekertag.** Die für den 3. bis 5. September angesetzte Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins wird sich in Eisenach mit dem von der Reichsregierung ausgearbeiteten Entwurfe eines Reichsapothekengesetzes beschäftigen. Außerdem stehen auf der Tagesordnung: Die Nutzzeit für allein arbeitende Apotheker, die deutsche Arzneitaxe, die fabrikmäßig hergestellten Präparate, das preußische Gewerbesteuergesetz u. a.

* **Vereinfachung des amtsgerichtlichen Verfahrens.** Die Vorlage über die Vereinfachung des amtsgerichtlichen Verfahrens ist jetzt den Einzelregierungen zur Begutachtung zugegangen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0001

* **Zur Frage der sexuellen Aufklärung in den Schulen** erfährt das „B. T.", daß noch vom vorigen Kultusminister Dr. v. Studt eine Enquête in die Wege geleitet worden sei, die über den Umfang und die Art der heute in den Schulen erteilten sexuellen Belehrung Klarheit schaffen wolle. Die Frage sei nicht bloß den Schulkollegien, sondern auch den einzelnen Regierungen vorgelegt worden.

Die Nordmarkfrage.

Mit einer Rede des Oberpräsidenten v. Bülow bei dem Festmahl der Landwirtschaftskammer in Hadersleben und der hieran anknüpfenden Demonstration der dortigen Heimdeutschen beschäftigt sich die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in ihrer letzten Wochenschau: „Das offiziöse Blatt wendet sich u. a. gegen die in der Presse zum Ausdruck gebrachte Befürchtung, daß die Worte des Oberpräsidenten eine Aenderung der Regierungspolitik in der Dänenpolitik bedeuten. Die Blätter, die so etwas behaupten, schössen in ihrem Eifer weit über das Ziel hinaus. „Sie stellen in ihren politischen Kalkül nicht die Steigerung der freundschaftlichen Beziehungen, Gesinnungen und Gefühle für Preußen und Deutschland ein, die in dänischen leitenden Kreisen Platz gegriffen, und sie übersehen die Lösung der nationalen Spannung, das Hinschwinden der Verstimmungen und mancher Mißverständnisse, welche freundnachbarliche Beziehungen bisher nicht aufkommen ließen." Kein Grund liege zu der Annahme vor, es werde damit, daß der Kampf der Nationalitäten in Nordschleswig nicht mehr so heftig und gehässig geführt wird, in irgend einer Weise ein Rückgang des Deutschtums verbunden sein. Man werde hoffen dürfen, daß die ruhige und besonnene Auffassung der Lage bei der deutschen Bevölkerung in Schleswig-Holstein den Sieg über alle Besorgnisse davontragen werde."

Man wird die Besorgnisse der nordschleswigschen Deutschen allerdings begreiflich finden müssen, wenn man einen Blick auf das arrogante und aggressive Auftreten der Dänenpresse wirft. Aus Hadersleben wird hierüber den „Berl. N. N." gemeldet: Das Sonderburger Dänenblatt „Dybbölposten" erklärt: „Wir wollen zu allererst zurück unter Dänemarks altes Banner!" Ferner gibt „Dybbölposten" folgende weitere Forderung der einflußreichen irredentischen Kopenhagener Nationalidende wieder: „Zu den nicht wenigen Gebieten in Nordschleswig, wo ein Systemwechsel geschehen muß, ehe von wirklich gutem Verhältnis zwischen dänischer und deutscher Nation die Rede sein kann, gehört auch der Schulunterricht." Sodann wird sehr erhebliche Verdrängung der deutschen Schulsprache durch die dänische verlangt mit dem Bemerken, volle Gerechtigkeit sei von den jetzigen Deutschen allerdings nicht zu verlangen, sondern dies müsse der Zukunft vorbehalten bleiben.

* **Verhaftung eines dänischen Redakteurs.** Wie die „B. N. N." melden, ist der Redakteur A. Grau vom dänischen „Flensborg Avis" wegen Beleidigung der preußischen Regierung auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis in Flensburg zugeführt worden.

* **Zur Sedisvakanz in Posen-Gnesen** bemerkt der „Kurier Poznanski", daß die Unterhandlungen zwischen dem Vatikan und der preußischen Regierung noch keineswegs abgeschlossen seien. In jedem Falle sei die Meldung, daß ein angesehener Franziskaner Aussichten auf den erledigten Erzbischofssitz habe, schon aus formalen Gründen unrichtig, da dieser Kandidat nicht die entsprechende Bildung besitze.

Der neue Syllabus.

Der Vatikan geht gegen den „Modernismus" mit großer Schnelligkeit vor. Auf den Brief des Papstes an Professor Commer, die Enthüllungen über die Münstersche Index-Bewegung und die Mitteilung der Schellschen Widerrufs-Protokolle ist die Veröffentlichung des neuen Syllabus gefolgt. Den ersten Syllabus (das Wort bedeutet Verzeichnis) hat Pius IX. am 8. Dezember 1864 erlassen. Er verurteilte darin in achtzig Sätzen „die Irrtümer unserer Zeit", nämlich: Pantheismus, Naturalismus, Rationalismus, Indifferentismus, Liberalismus, Irrtümer über die Kirche und ihre Rechte, über die bürgerliche Gesellschaft und ihre Beziehungen zur Kirche, über die natürliche und die christliche Moral, über die christliche Ehe, über die weltliche Herrschaft des Papstes u. dergl. Der letzte Satz des Schriftstückes verurteilt die Meinung, „daß der römische Papst sich mit dem Fortschritt, dem Liberalismus und der modernen Zivilisation versöhnen und vergleichen kann und muß." Der neue Syllabus, der vom „Osservatore Romano" in lateinischer Sprache veröffentlicht wurde, steht auf demselben Standpunkte, behandelt aber vorwiegend Fragen der biblisch-kirchlichen Wissenschaft und der Disziplin. Aus seiner Einleitung geht hervor, daß er sein Entstehen dem Wunsche verdankt, zu verhüten, daß sich die Anschauungen liberaler Kritiker unter der Masse der Gläubigen verbreiten. Was die äußere Form des Syllabus betrifft, so sind die zu verdammenden Ansichten in kurze Sätze (Propositionen) gefaßt. Von diesen werden 65 angeführt.

Verdammt wird beispielsweise der Satz: „Von aller Schuld dürfen sich frei erachten diejenigen, welche die Verdammungen durch Index oder andere römische Kongregationen für wertlos (nihil) halten." Darauf folgen elf Sätze, welche die Ansichten katholischer Exegeten über die Inspiration der Bibel enthalten, wie folgender: „Die göttliche Inspiration erstreckt sich nicht auf die ganze Heilige Schrift." — Der sechzehnte, siebzehnte und achtzehnte Satz betrifft die Ansichten italienischer Theologen über das Johannes zugeschriebene, nach ihnen eine ausschließlich symbolische Bedeutung aufweisende vierte Evangelium. Verdammt wird ferner die Lehre, daß das Symbol des Apostels heute anders aufgefaßt werde als in den ersten Jahrhunderten der Kirche. Der fünfundzwanzigste und sechsundzwanzigste Satz stellt die Hauptlehrmeinungen Le Roys in der „Critique" dar. Der siebenundzwanzigste Satz lautet: „Die Göttlichkeit Jesu erweist sich nicht aus den Evangelien, sondern ist ein Dogma, welches das christliche Bewußtsein aus der Natur des Messias zieht." Die folgenden, durch den Syllabus verdammten Sätze geben die Theoriem liberaler Kritiker über die Göttlichkeit Christi, die Auferstehung, die Gründung und über das angezweifelte römische Primat wieder. Der dreiundfünfzigste Satz lautet: „Die organische Konstitution der Kirche ist nicht unwandelbar." Im sechsundfünfzigsten Satze heißt es: „Die römische Kirche hat sich nicht zum Haupt aller Kirchen gemacht, weil dies etwa der Wille der göttlichen Vorsehung wäre, sondern aus politischen Gründen." Die letzten beiden Sätze sind die allgemeinsten. Sie verschern, daß die Kirche, um die verlorene Lebenskraft wiederzugewinnen, auf einige Formen des mittelalterlichen Dogmatismus verzichten müsse.

Durch diesen Syllabus hofft der durch die immer kühner werdende Sprache der Modernisten aller Länder erschreckte Vatikan die wissenschaftliche Tätigkeit der Katholiken einzudämmen. Wie die Mailänder Zeitung „La sera" auf Grund eines Interviews mit einem hohen Prälaten Oberitalieus mitteilt, will der Papst, wenn der Syllabus nicht genügend wirkt, noch eine Enzyklika und eventuell „noch andere Maßregeln von allergrößter Tragweite" folgen lassen.

Zugleich mit dem Syllabus wird nach einer römischen Meldung des „B. T." an sämtliche Bischöfe der Welt ein päpstlicher Befehl gesandt, die Professoren der katholischen Seminarien und Fakultäten zur Unterschrift des Syllabusdekrets aufzufordern. Wer die Unterschrift, also die Anerkennung des Syllabus verweigert, verliert mit nächstem Semester den Lehrstuhl.

* **Kein Widerruf Professor Schells.** Es ist immer behauptet worden, Professor Schell habe seine „Irrlehre" dem Bischofe von Würzburg gegenüber widerrufen. Nun liegen aber der „Augsb. Abendztg." zwei Briefe Schells vor, aus denen hervorgeht, daß er sich wohl einer Indizierung, niemals jedoch einem Widerrufe seiner Schriften unterworfen habe.

Ausland.

Die Friedenskonferenz im Haag.

In der Plenarsitzung der Friedenskonferenz am 20. Juli wurde zunächst über die an die Konferenz gesandten Adressen Bericht erstattet. Dann fand der Antrag betreffend die Anwendung der Genfer Konvention im Seekriege mit den schon bekannten und von den Delegierten Persiens und der Türkei erneuerten Vorbehalten bezüglich des Emblems der Genfer Konvention einstimmige Annahme. Zum Schluß erinnerte der Präsident die Delegierten an die von ihnen eingegangene Verpflichtung, über die Beratungen Stillschweigen zu beobachten, weil sich die Delegation einer Großmacht über die Veröffentlichung von Urkunden der Konferenz in extenso beklagt hatte.

*

Dänemark.

Der König,

Prinz Harald, der Präsident des Ministerrats, Christensen, und vierzig Mitglieder des Reichstags sind Sonntag nachmittag nach den Faröer-Inseln und Island an Bord der Dampfer „Birma" und „Atlanta", die von dem Kreuzer „Geyser" eskortiert werden, abgereist. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den König zum Abschied.

Rußland.

Bahnräuber.

Am 20. Juli wurde auf der Station Marelissy der Transkaukasischen Eisenbahn ein Kassierer beraubt, der 50 000 Rubel bei sich trug. Die Verbrecher schossen mit Gewehren und Revolvern und warfen drei Bomben, von denen eine unter den Wagen des Zuges explodierte. Ein Wächter wurde getötet, zwei andere sowie verschiedene Anwesende verwundet. Die in einem Waggon befindliche Kasse wurde erbrochen und ein Betrag von 10 000 Rubeln geraubt. Die Verbrecher waren etwa 20 Mann stark; der Kassierer blieb unverletzt.

Serbien.

Die Skupschtina geschlossen.

Die serbische Skupschtina ist durch einen königlichen Ukas geschlossen worden.

Portugal.

Attentat auf die Königin?

Der „Daily Expreß" läßt sich aus Lissabon unterm 20. d. M. melden, daß ein Attentat auf die Königin von Portugal in der nächsten Nähe der Hauptstadt verübt worden sei. Als sie, vom Herzog von Besa und ihrem Gefolge begleitet, in der Umgebung von Lissabon eine Spazierfahrt mit ihrem Automobil unternahm, flogen plötzlich aus einer Menge, die den Kraftwagen bemerkt hatte, Steine gegen das Automobil. Ein schwerer Stein traf die Königin am Arm und verletzte sie. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Türkei.

Zur Pazifizierung Yemens

werden 15 Bataillone aus verschiedenen Teilen des Reichs dorthin geschickt. Ein für den Transport bestimmtes Schiff, auf dem sich die Scheichs befinden, die nach Konstantinopel gesandt worden waren, ist bereits abgegangen. Gleichzeitig ist die Entsendung einer Finanzkommission beschlossen worden.

Bandenkampf.

Die türkischen Truppen haben an der Grenze des Wilajets Monastir einen großen Erfolg gegen eine bulgarische Bande errungen; 73 Komitatschis wurden getötet, darunter der bekannte Bandenchef Azeff. Die Türken hatten 5 Tote und 11 Verwundete.

Wegen des Bombenanschlags

am 14. cr. wurde bei der Mutter des natürlichen Sohnes des Königs Milian eine Haussuchung vorgenommen. Drei Diener derselben wurden verhaftet. Der die Untersuchung führende Beamte hat den Verdacht, daß der Anschlag ausgeführt wurde, um die Aufmerksamkeit auf den Prätendenten zu leiten, dessen Ausweisung aus Konstantinopel beantragt ist.

Afrika.

Aus Marokko.

Aus guter Quelle verlautet, daß Raisuli Proviant, Munition und Gewehre erhält, und daß die Regierung nicht imstande zu sein scheint, das zu verhindern. — Bei Schluß der Redaktion läuft noch folgende Meldung aus Tanger bei uns ein: Nachrichten, die hier eingegangen sind, besagen, daß Raisuli jede Verbindung zwischen Maclean und der Außenwelt abgeschnitten habe. Dies wird als ernsthafte Verwickelung der Sachlage angesehen. Andererseits erhalten sich fortgesetzt Gerüchte, die freilich der Bestätigung bedürfen, daß Raisuli seine Feste mit Maclean verlassen habe und von Stamme Hmaß gefangen genommen worden sei. Aus guter Quelle wird noch gemeldet, daß der Machsen Spezialgesandte zum Stamme der Hmaß geschickt habe, die gut empfangen worden seien und bei ihrer Rückkehr nach Fez dem Sultan die Ergebenheit des Stammes und die Versicherung ausgedrückt hätten, daß die Angehörigen des Stammes der Regierung zu Diensten seien und sich anschicken, allen ihren Forderungen nachzukommen.

Vermischtes.

Der Mordprozeß des Rechtsanwalts Hau. (Schluß der Verhandlung vom Sonnabend.) Zunächst wird Kriminalwachtmeister Mehringer nochmals als Zeuge vernommen: Die Stellenvermittlerin Langgut habe ihm gesagt, Wieland habe sich dahin geäußert, man könne Frau Molitor nichts recht machen, die Frau sei verrückt. Zeuge Rudolf Stricker: Am 6. November gegen 6 Uhr habe er einen Schuß und gleich darauf Hilferufe gehört. Er eilte auf die Straße und sah eine alte Dame erschossen am Staketzaun liegen. Daneben kauerte eine junge Dame und schrie wehklagend: Ein großer Mann mit langem Mantel hat meine Mutter erschossen. Der Diener Wieland eilte wie viele andere in die Villa Helena. Um schneller dahin zu kommen, habe er einen Staketzaun überstiegen. — Zeuge Schnabel: Kurz nach 6 Uhr habe er einen Schuß gehört, einen Petitschenknall dagegen nicht. Er sei herbeigelaufen und sah Frau Molitor entseelt am Staketzaun liegen. Der Geschäftsführer der Berliner Kunstausstellung Kalt ist ebenfalls, als er den Schuß hörte, an die Mordstelle geeilt. Der Zeuge macht eingehende Mitteilungen über deren Lage. Es wird danach als Zeuge Rechtsanwalt Vögele vernommen. Er habe einen Referendar und Maler Lenk, der vor einiger Zeit wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet war, vor dem Schöffengericht verteidigt. Der Mann sei dann freigesprochen worden. Er habe die Vermutung geäußert, er sei mit Hau in eine Zelle gesetzt worden, um bei der Hauptverhandlung gegen Hau als Zeuge dienen zu können. Aus diesem Grunde sei auch seine Haft verlängert worden. Er habe sich mit Hau in der Zelle unterhalten und die Ueberzeugung gewonnen, daß Hau eine Schuld nicht nachzuweisen sei. Er würde sich gern selbst als Zeuge melden, fragte aber, ob er berechtigt sei, auf gewisse Fragen die Antwort zu verweigern, oder ob er eventuelle Zwangshaft zu befürchten habe. Ueber seine Unterhaltung mit dem Angeklagten verweigere er die Auskunft. Darauf wird Referendar und Maler Lenk selbst als Zeuge vernommen. Er sei eines Sittlichkeitsvergehens wegen verhaftet gewesen. Er hatte die Vermutung, daß die Haft so lange hinausgezögert worden sei, um ihn im Prozeß gegen Hau als Zeugen verwenden zu können. Er sei so wenig belastet gewesen, daß er vom Gericht kostenlos freigesprochen worden sei. Eine hohe Kaution sei vom Gericht abgelehnt worden. Er habe daher von vornherein den Entschluß gefaßt, falls er als Zeuge vernommen werden sollte, die Auskunft zu verweigern. Durch die Verhandlungen, die er in der Zeitung gelesen, sei er in seinem Entschluß schwankend geworden. Wenn er von der Schuld des Angeklagten überzeugt wäre, würde er Zeugnis ablegen. Da dies aber nicht der Fall sei, verweigere er über die von ihm im Untersuchungsgefängnis gemachten Wahrnehmungen die Aussage. Ich habe mich gestern an Fräulein Olga Molitor gewandt und sie um eine Unterredung gebeten. Fräulein Molitor und ihr Bruder, der Oberleutnant, haben aber die Unterredung abgelehnt.—Vert.: Ich beantrage gegen den Zeugen das Zeugniszwangsverfahren. Die Sache ist doch zu wichtig. — Vors.: Vielleicht sagt uns der Angeklagte, was er dem Zeugen mitgeteilt hat? Der Angeklagte schweigt. — Vors.: Zunächst ersuche ich den Verteidiger, sich darüber zu äußern, welche Fragen er dem Zeugen vorlegen will. — Vert.: Ich beantrage, dem Zeugen folgende Fragen vorzulegen: 1. Ob der Angeklagte dem Zeugen Mitteilungen gemacht hat, 2. in welcher Stimmung der Zeuge den Angeklagten gefunden hat, 3. im Falle der Bejahung der Frage zu 1, welche Mitteilungen er ihm gemacht. — Zeuge: Ich erkläre, daß mir der Angeklagte Mitteilungen gemacht hat. In welcher Stimmung kann ich nicht mitteilen. Wenn ich die Frage beantwortete, würde das zu falschen Schlüssen führen können. — Vors. (zum Zeugen): Wollen Sie nicht die zweite Frage beantworten? — Zeuge: Im allgemeinen kann ich nur sagen, der Angeklagte war außerordentlich aufgeregt. — Vors.: Und was hat Ihnen der Angeklagte mitgeteilt? — Zeuge: Darüber verweigere ich die Aussage. Wir haben uns gegenseitig das Wort gegeben, von unseren Unterhaltungen niemandem etwas verlauten zu lassen. Ich bin verpflichtet, mein Wort zu halten. — Vors.: Wollen Sie sagen, ob der Angeklagte über die Mitteilungen des Staatsanwalts wegen des Selbstmords seiner Frau sich in der geschilderten Weise äußerte? — Zeuge: Jawohl. Der Angeklagte sagte, der Staatsanwalt hat mir dem Selbstmorde meiner Frau in einer Weise operiert, den ich nur als im höchsten Grade unmoralisch bezeichnen kann. — Vors.: Wollen Sie sagen, was für Mitteilungen Ihnen der Angeklagte gemacht hat? — Zeuge: Nein. — Staatsanwalt: Sie sollen gestern abend im „Hotel Erbprinz" mit der Familie Hau zusammengesessen haben? — Zeuge: Ich habe gestern abend mit Rechtsanwalt Vögele im „Erbprinzen" gesessen. Mit der Familie Hau war ich nicht zusammen, ich hörte erst später, daß die Familie Müller an einem Nebentisch gesessen habe. Rechtsanwalt Vögele bestätigt das und bemerkt, er habe den Zeugen gesagt, er könne das Zwangsverfahren umgehen, wenn der Angeklagte ihm erlaube, die betreffenden Mitteilungen zu machen. — Vors. (zum Angeklagten): Wollen Sie den Zeugen von der Verpflichtung des Schweigens entbinden? — Angekl.: Nein. — Vert.: Dann beantrage ich das Zwangsverfahren gegen den Zeugen. Die Verhandlung wird darauf auf nachmittags 4 Uhr vertagt. Nach Eröffnung der Nachmittagssitzung fordert der Vorsitzende den Zeugen Referendar Lenk auf, nochmals vorzutreten. — Vors.: Zeuge, ich frage Sie, ob Sie bei Ihrer Zeugnisverweigerung beharren wollen. — Zeuge: Ich muß erklären, daß ich mich dem Angeklagten gegenüber verpflichtet fühle, mein Zeugnis zu verweigern. — Vors.: Sie haben gesagt, sie hätten den Angeklagten getragt, was ihn veranlaßt habe, nochmals nach dem Kontinent zu kommen. Auf die Frage, was Hau erwidert habe, haben Sie die Antwort verweigert. — Zeuge: Jawohl, ich verweigere sie auch jetzt. — Vors.: Nach den gesetzlichen Bestimmungen wird das Gericht nicht umhin können, die Zeugniszwangshaft gegen Sie anzuwenden. — Staatsanwalt: Der Zeuge hat sich selbst als Zeuge angeboten und ist daher auch verpflichtet, Zeugnis abzulegen. Da der Zeuge sich weigert auszusagen, beantrage ich zunächst § 69 Abs. 1 eventuell Abs. 2 gegen ihn zur Anwendung zu bringen. — Vors.: Der Gerichtshof wird über diesen Antrag später Beschluß fassen. — Zeuge Kriminalschutzmann Lochkämper: Er habe den Lenk vernommen. Dieser habe erklärt, daß er jede Aussage verweigere. — Postinspektor Graf-Baden-Baden schildert die Nachforschungen, die er nach dem gefälschten Pariser Telegramm angestellt habe. Zeuge erzählt weiter: Am Abend des 6. November sei Fräulein Olga Molitor zu ihm ins Postamt gekommen und habe ihm die Vorgänge bei der Ermordung ihrer Mutter geschildert. Er, Zeuge, sei nicht am Telephon gewesen. Oberpostassistent Reinhold: Am Abend des 6. November sei ein Mann auf das Amt gekommen und habe ersucht, ihn mit der Villa Molitor zu verbinden. Er habe die Verbindung sofort hergestellt. Der Mann habe außergewöhnlich leise gesprochen, so daß er das Gespräch nicht verstehen konnte. Der Mann habe blaß ausgesehen, er habe einen dunklen Hut getragen und einen Vollbart, den er nicht für falsch angesehen habe. Ob der Angeklagte der Mann war, könne er nicht sagen. Es sei festgestellt worden, daß das Gespräch nach der Villa Molitor zwischen 5 Uhr 45 Min. und 5 Uhr 47 Min. stattgefunden habe. — Geometer Fischer berichtet über die von ihm ausgemessenen Entfernungen in Baden-Baden. Kriminalkommissar Neuber-Frankfurt: Es konnte nicht festgestellt werden, wer die beiden Amerikaner waren, mit denen der Angeklagte in Frankfurt verkehrte. Nach längerer Pause wird Zeuge Referendar Lenk noch einmal aufgerufen. — Vors.: Herr Zeuge, beharren Sie auf Ihrer Weigerung? — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Der Gerichtshof hat beschlossen, den Zeugen Lenk, weil er ohne gesetzlichen Grund die Aussage verweigert, auf Grund des § 60 Abs.1 der Strafprozeßordnung mit einer Strafe von 30 Mark, im Nichteintreibungsfalle mit drei Tagen Haft zu belegen. Von einer Zwangshaft auf Grund des § 69 Abs. 2 hat der Gerichtshof Abstand genommen. — Vert.: Es bleibt also eine äußerst wichtige Sache in diesem Prozeß unaufgeklärt. — Zeuge Lenk: Ich bemerke, daß ich nicht aus Eigensinn mein Zeugnis verweigere. Uebrigens hätte mich auch die Zwangshaft nicht veranlaßt, von meinem Entschlusse abzugehen. — Nunmehr erhebt sich der Angeklagte unter großer Spannung der Zuhörer und erklärt: Ich will nicht, daß der Zeuge meinetwegen bestraft wird. Ich will daher erklären: Ich bin nach dem Kontinent und nach Baden gereist, um meine Schwägerin Olga noch einmal zu sehen und zu sprechen, ehe ich nach Amerika zurückging. Die Eifersuchtsszenen in Paris sind ja Gegenstand von Erörterungen gewesen. Meine Schwägerin Olga hat daran nicht die mindeste Schuld. Leider kann ich nicht dasselbe von mir sagen. — Vors.: Das ist ja ganz eigentümlich. Weshalb sind Sie dann zunächst nach Frankfurt gefahren und haben sich dort einen falschen Bart und eine Perücke machen lassen, um sich zu vermummen? — Angekl.: Ich wollte nicht erkannt werden. — Vors.: Wollten Sie in der Vermummtheit Ihrer Schwägerin Olga entgegen treten? — Der Angeklagte schweigt. Vors.: Wollten Sie Ihre Schwägerin bloß sehen oder auch sprechen? — Angekl: Auch sprechen. — Vors.:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0002

Dann lag doch die Gefahr nahe, daß Ihre Schwägerin sich vor Ihnen gefürchtet hätte. — Angekl.: Ich hätte den Bart abgenommen. — Vors.: Deshalb sandten Sie eine Depesche an sich nach London? — Angekl.: Jawohl. Ich konnte doch nicht meiner Frau sagen, daß ich nach dem Kontinent bezw. nach Baden-Baden reisen wollte, um noch einmal mit Olga zu sprechen. — Vors.: Was wollten Sie eigentlich mit Ihrer Schwägerin besprechen? — Angekl.: Ich empfand das dringende Bedürfnis, noch einmal meine Schwägerin zu sehen, mich mit ihr auseinanderzusetzen, um in der Lage zu sein, wieder mit meiner Frau in Frieden leben zu können. — Vors.: Dann sind Sie also der Mann gewesen, den Frau von Reitzenstein beobachtet hat? — Angekl.: Das ist möglich. — Vors.: Auf welche Weise wollten Sie sich Ihrer Schwägerin nähern? — Angekl.: Ich glaubte, ich würde irgend eine Gelegenheit haben, mich meiner Schwägerin nähern zu können. — Vors.: Haben Sie sich deshalb in der Nähe der Villa Molitor auf eine Bank gesetzt? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Und dann Ihre Schwiegermutter auf das Postamt bestellt, weil sie hofften, dadurch Gelegenheit zu finden, mit Ihrer Schwägerin zu sprechen? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Sie geben also zu, Ihre Schwiegermutter unter der Vorgabe, Sie seien der Postinspektor Graf, auf das Postamt bestellt zu haben? — Angekl.: Jawohl. — Vors.: Sie können uns vielleicht auch sagen, wer den Schuß abgegeben hat. — Angekl.: Das weiß ich nicht. Ich habe es nicht getan. — Vors.: Haben Sie nicht geschossen? — Angekl.: Keineswegs. — Vors.: Haben Sie vielleicht die Absicht gehabt, Ihre Schwägerin zu erschießen? — Angekl.: Keineswegs. — Vors.: Haben Sie, etwa um eher in den Besitz der Erbschaft zu kommen, auf Ihre Schwiegermutter geschossen? — Angekl.: Keineswegs. — Vors.: Weshalb sind Sie aber, wenn Ihr Gewissen rein war, mit so großer Eile am selben Abend noch nach London gereist? — Angekl.: Ich wurde doch allgemein beobachtet. — Vors.: Warum haben Sie das nicht früher erklärt, Ihre Untersuchungshaft würde doch wesentlich abgekürzt worden sein? — Angekl.: Ich wollte nicht, daß das meine Frau erfährt. — Vors.: Wie stimmt aber Ihre Handlungsweise mit der Erhebung des Schecks in Wien überein? — Angekl.: Ich habe bereits angegeben, daß ich den Scheck in einem Zustand der Bewußtlosigkeit eingelöst habe. — Vors.: Aus welchem Grunde sandten Sie das Telegramm aus Paris an Ihre Schwiegermutter? — Angekl.: Ich wollte, daß Olga mit meiner Schwiegermutter so schnell als möglich zurückfuhr. — Vors.: Dann hätte es näher gelegen, wenn Sie Ihrer Schwiegermutter depeschiert hätten: Laß Olga sofort nach Baden-Baden zurückkommen. — Angekl.: Man handelt nicht immer mit ruhiger Ueberlegung. — Vors.: Sie sind von allen Seiten als ein so intelligenter und geistesbegabter Mensch geschildert worden, daß Ihre ganze Handlungsweise nicht erklärlich ist. Der Angeklagte schweigt. — Vors.: Weshalb haben Sie, ohne Ihrer Frau etwas davon zu sagen, deren Mitgift nach Konstantinopel mitgenommen? — Angekl.: Weil ich das Geld zu Spekulationen brauchte. Das sollte meine Frau nicht wissen. — Verteidiger: Es ist betont worden, daß zwischen meinem und dem Verteidigungssystem des Angeklagten ein Unterschied sei. Ich bemerke, daß ich nur nach meinen Informationen handeln konnte. Ich sagte, nachdem ich die Verteidigung übernommen, zu dem Angeklagten: Ich kann nicht wissen, ob Sie der Täter sind, Sie müssen es aber wissen. Im übrigen sind Sie Verteidiger und Rechtsanwalt und müssen wissen, was für Informationen Sie mir zu geben haben. Der Angeklagte erklärte: Halten Sie mich meinetwegen für den Täter, ich gebe keine weitere Erklärung ab. — Es meldet sich noch einmal zum Wort der Referendar Lenk. — Vors.: Wollen Sie jetzt Zeugnis ablegen? — Zeuge: Keineswegs. — Vors.: Was wollen Sie sagen? — Zeuge: Ich will sagen, daß sich allerdings der Angeklagte in einer hochgradigen seelischen Depression befand. Im übrigen stimmen die Angaben des Angeklagten nicht mit denen, die er mir gemacht hat. Der Angeklagte hat mir Mitteilungen gemacht, die einen Schluß auch auf die Tat zulassen. Eine andere Aussage zu machen weigere ich mich. Es wird danach nochmals Fräulein Olga Molitor als Zeugin aufgerufen. — Vors.: Sie haben gehört, was der Angeklagte erklärt hat, was sagen Sie dazu? — Zeugin: Ich hatte bisher von all dem keine Ahnung. — Vors.: Halten Sie es für möglich, daß der Angeklagte von London nach Baden-Baden gekommen ist, lediglich um Sie noch einmal zu sehen und zu sprechen? — Zeugin: Ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. — Staatsanwalt und Verteidiger erklären darauf, auf jede weitere Beweisaufnahme bis auf einige Protokolle zu verzichten. — Hierauf werden die verschiedenen ausländischen Protokolle verlesen. Protokolle aus Wien behandeln die Scheckfälschung, Protokolle aus London beschäftigen sich mit dem Geisteszustande Hau's. Aus den amerikanischen Protokollen ist die Vernehmung des Sozius' des Angeklagten, eines Rechtsanwalts aus Washington, erwähnenswert, der Hau in jeder Beziehung ein glänzendes Zeugnis ausstellt. Auch der türkische Generalkonsul Dr. Schönfeldt in Washington weiß im allgemeinen nichts Ungünstiges zu berichten. Er ist überzeugt, daß Hau kein Verbrechen begehen konnte, es sei denn im Wahnsinn. Unter diesen Umständen verzichtet der Verteidiger auf die Verlesung von zwölf weiteren Protokollen, in denen sehr warm für den Angeklagten eingetreten wird. Um 10 Uhr abends entspinnt sich eine längere Unterhaltung zwischen Vorsitzenden, Verteidiger, Staatsanwalt und Geschworenen darüber, ob die Verhandlung noch zu Ende geführt werden soll. Auf Wunsch der Geschworenen sollen aber nur noch die psychiatrischen Gutachter gehört werden. Professor Dr. Hoche, Direktor der psychiatrischen Klinik, erklärt, daß er den Angeklagten nicht für geisteskrank halte. Er habe zwar eine schwere Störung des Nervensystems, leide an Nervosität und Schlaflosigkeit, sei verschlossen und weichlich, habe aber ein ungewöhnliches Maß von Ruhe, Schlagfertigkeit und Zielbewußtsein. Er sei ein sehr ungleichmäßiger Mensch, der allerlei Stimmungen unterworfen sei und sich leicht in Gedanken hinein versetzen könne. Er könne vielleicht nicht unterscheiden, was geschehen sei und was er gern geschehen machen möchte. Er weiche vom normalen Typus des Durchschnittsmenschen ab. Der Sachverständige glaubt aber nicht, daß Hau, wenn er die Tat begangen hat, bewußtlos gewesen wäre. Der bekannte Psychiater Dr. Aschaffenburg (Köln) erklärt als zweiter Gutachter, daß er sich dem Gutachten Dr. Hoches nur anschließen könne. Als er den Angeklagten in London aufsuchte, entfuhr diesem eine seltsame Bemerkung. Gefragt, ob er nicht sehr entsetzt gewesen sei über die Ermordung seiner Schwiegermutter, war Hau sehr erstaunt, daß sie getötet worden war. Als der Sachverständige dann sagte, sie konnte ja nur ermordet sein, erwiderte Hau: Ich dachte, ihr wäre überhaupt kein Haar gekrümmt. Kaum hatte er das gesagt, verlor er die Besinnung und bat immer wieder, nichts hiervon zu sagen. Der Sachverständige meint, Hau sei psychopathisch, er handle nicht wie ein gesunder, ruhiger Mensch. Im Anschluß an diese Gutachten wurden dann die weiteren Verhandlungen auf Montag vertagt.

Wie die „Berl. N. N." noch erfahren, soll der Diener Wielind ermittelt worden sein.

*

Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.", welcher zurzeit im Kaiserhafen zu Bremerhaven liegt und am Dienstag wieder abgefertigt werden sollte, erlitt Sonnabend abend einen Unfall, indem sich das Schiff beim Kohlenübernehmen plötzlich auf die Seite neigte, so daß durch die offenen Kohlenpforten und Seitenfenster Wasser in die Kessel, Maschinen und Bunkerräume eindrang und diese füllte. Die übrigen Räume, Kajüten, Wohnräume usw. sind völlig intakt geblieben und es ist in diese kein Wasser eingedrungen. Mit dem Auspumpen des Wassers wurde sofort begonnen; das Schiff dürfte binnen kurzem wieder leer sein. Der Schaden ist durch laufende Versicherung gedeckt. Die bevorstehende Reise muß wegen der vorzunehmenden Instandsetzungsarbeiten ausfallen. — Ein späteres Telegramm aus Bremen läßt sich wie folgt aus: Infolge des Unfalles des Dampfers „Kaiser Wilhelm II." werden die Passagiere der ersten Kajüte teils mit dem Dampfer „Bremen", teils mit Dampfern anderer Linien Beförderung finden, während ein Teil der Passagiere der zweiten Kajüte, sowie die Zwischendeckspassagiere Anfang dieser Woche mit dem Dampfer „Trave" nach New-York expediert werden. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß der Dampfer bei fallendem Wasser an eine unter der Kaje liegende Schleckbank hakte und bei auflaufendem Wasser plötzlich abglitt, wodurch das Schiff sich stark auf die Seite legte und die unteren Räume durch die offenen Kohlenpforten voll Wasser liefen. Zu der von anderer Seite gemeldeten Vermutung, daß es sich bei dem Unfall um einen Rackeakt handelt, liegt keinerlei Grund vor und ein solcher Rackeakt scheint vollständig ausgeschlossen.

Verbrecherischer Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Aus Küstrin erhalten wir unterm 21. Juli folgende amtliche Meldung: Heute nacht sind auf dem Güterbahnhof Werbig in verbrecherischer Absicht kurz vor Durchfahrt der Schnellzüge 6 und 13 Schwellen und Isolierhaken auf die Schienen gelegt. Zug 6 fuhr auf eine, Zug 13 auf vier Schwellen auf, Niemand verletzt. Beide Lokomotiven leicht beschädigt. Die Züge erlitten jeder 20 Minuten Verspätung. Zwei dringend verdächtige Personen, deren Hände karbolineumartigen Geruch und entsprechende Farbabdrücke aufweisen, werden durch den Gusower Gendarmen dem Polizeipräsidium in Berlin mit nächstem Zuge vorgeführt.

Ein Kaiserwort über Elsaß-Lothringen. Die „Zukunft" erzählt das folgende hübsche Geschichtchen vom Kaiser: Eine Amerikanerin rühmte ihm neulich den Reiz der guten Stadt Paris und bedauerte, daß er die Herrlichkeit dieser alten Kulturstätte nicht mit eigenen Augen bewundern könne. Höfliche Zustimmung Seiner Majestät. Ein Mittel, sagt die dadurch ermutigte Milliardenlady, gibts freilich, das alle Hindernisse aus dem Wege räumen würde. Der Gesprächspartner markiert höflich gespannte Aufmerksamkeit. „Ein enthusiastischer Empfang in Paris wäre sicher, wenn Eure Majestät sich entschlössen, den Franzosen die Provinzen Elsaß und Lothringen zurückzugeben." Rasch folgt die Antwort: „Ach! Darauf war ich noch nicht gekommen!"

Im Ballon über die Alpen. Der bekannte schweizerische Luftschiffer Spelterini unternahm am Sonnabend nach der „B. Z. a. M." von Andermatt aus seine dritte Alpenfahrt bei prächtigem Wetter. Der Aufstieg erfolgte um 9 Uhr 20 Minuten bei schwachem Nordwest, der den Ballon langsam über den Gotthard-Paß führte. Die Größe des benutzten Ballons beträgt 1700 Raummeter. Mitfahrender ist Dr. Roth-Basel. Spelterini führt fünf photographische Apparate und einen Kinematographen mit.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst** hält in der Zeit vom 27.—31. Juli in Mannheim ihre 20. Hauptversammlung ab

Sport und Jagd

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Sonntag, 21. Juli. 1. Preis von Friedrichshagen 5000 Mk. 1. Hrn. R. Haniels Polichinelle und Hrn. E. v. Krackers Wer weiß, 3. Kgl. Hauptgest. Graditz' Fischer. Tot.: Sieg 36 :;10, Platz 22 : 10, Sieg 45 : 10, Platz 43 : 10. — 2. Graditz-Rennen. Preis 9600 Mk. 1. Hrn. Dr. J. v. Bleichröders Kriegsbruder, 2. Hrn. C. v. Lang-Puchhofs und A. v. Schmieders Hochzeit, 3. Desselben Erlunghan. Tot.: Sieg 36 : 10. — 3. Zierow-Handicap. Preis 5000 Mk. 1. Hrn. W. Hiestrichs Hildegard, 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Stein der Weisen, 3. Hrn. M. Lückes Lockente. Tot.: Sieg 34 : 10, Platz 17, 22, 24 : 10. — 4. Galtee More-Rennen. Preis 14 500 Mk. 1. Hrn. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Mirza, 2. Hrn. C. v. Lang-Puchhofs und A. v. Schmieders Bajazzo, 3. Hrn. Weinbergs Pallasch. Tot.: Sieg 34 : 10. Platz 13, 13, 15 : 10. — 5. Havel-Rennen. Preis 3800 Mk. 1. Hrn. R. Eltz' Bubi, 2. Hrn. J. Beutlers Clearness, 3. Hrn. G. Langens Wildfang I. Tot.: Sieg 37 : 10, Platz 21, 17 : 10. — 6. Maria-Rennen. Preis 7300 Mk. 1. Hrn. A. Klönnes Dinas, 2. Hrn. P. Parbeisers Peking-Medaille, 3. Hrn. G. Beits Serapis. Tot.: Sieg 17 : 10. Platz 15, 16 : 10. — 7. Herdringen-Rennen. Preis 5000 Mk. 1. Hrn. Weinbergs Inira, 2. Hrn. A. Klönnes Nea, 3. Hrn. H. O. Obrikats Herbert. Tot.: Sieg 55 : 10. Platz 16, 33, 40 : 10.

— **Rennen zu Maisons-Laffitte.** Sonntag, 21. Juli. Prix du Président de la République. Ehrenpreis und 115 000 Frcs. 1. Monsf. M. Caillaults Querido, 2. Monsf. Caillaults Roi Hérode, 3. Monsf. E. Blancs Quadi Halfa. Tot.: Sieg 42 : 10. Platz 20, 94, 18 : 10.

— **Württemberg und die Automobilwettfahrt.** Auch Württemberg hat den Teilnehmern an der bevorstehenden neuen Automobilwettfahrt das Land gesperrt.

— **Der Beginn der Rebhühnerjagd** ist für den Regierungsbezirk Merseburg auf Montag, den 26. August d. Js., festgesetzt.

Standesamt.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 20. Juli 1907.

Aufgeboten: Der Diplom-Ingenieur, Oberlehrer an der Kaiserl. Technischen Schule Friedrich Both, Straßburg i. Els. und Margarete Krause, Richard-Wagnerstraße 11. Der Kaufmann Ernst Röhrig, Burgstr. 51a und Margarete Böhme, Pfälzerstr. 6. Der Fabrikarbeiter Willi Heber, Karlstr. 27 und Minna Merten, Feldstr. 3.

Eheschließungen: Der Werkzeugschlosser Arnold Sternatz, Herrenstr. 13 und Hedwig Rothe, Saalestr. 2. Der Stadtbahnschaffner August Rauschenbach und Emma Nordt, Fleischerstr. 2. Der Bahnarbeiter Hugo Kloß, Breitestraße 4 und Pauline Nordt, Fleischerstr. 2. Der Maler Willi Reiß, Fritz-Reuterstr. 4 und Emma Wagner, Große Brunnenstr. 30. Der Vizefeldwebel Max Kupper, Reilstr. 128 und Berta Lanzke, Tritzstr. 3. Der städtische Gebührenerheber Friedrich Müller, Kl. Sandberg 5 und Meta Föllner, Richard-Wagnerstr. 13. Der Kaufmann Friedrich Lehmann, Münster und Emma Geßner, Trotharstr. 8a. Der Postbote Paul Ziegert und Frieda Richter, Hardenbergstr. 34. Der Bergarbeiter Karl Schnabel, Dölauerstr. 6 und Berta Wildorf, Dölauerstr. 27.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Radeck, Albrechtstr. 19, T. Hildegard. Dem Oberförster Richard Poppe, Hardenbergstr. 6, S. Arnold. Dem Geschirrführer Hermann Zickhardt, Böckstr. 13, T. Luise. Dem Bauarbeiter Gustav Birke, Gr. Brunnenstr. 32, T. Charlotte. Dem Magistrats-Kanzlist Wilhelm Rauwald, Hardenbergstr. 38, T. Martha.

Gestorben: Des Gastwirts Max Höhnemann in Wettin S. Hans, 4 J., Diakonissenhaus. Des Rottenführers Albert Stiehler in Rauendorf S. Albert, 7 J., Diakonissenhaus. Der Bureaudiener a. D. Martin Pigola, 60 J., Fleischerstr. 34. Der Geschirrführer Nikolaus Schlömen aus Gerbstedt, 30. J., Diakonissenhaus.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. Juli 1907.

Aufgeboten: Der Klempner Albert Ziemke und Henriette Härtel, Kl. Brauhausstr. 3.

Eheschließungen: Der Schmied Otto Albrecht, Gr. Gosenstr. 41 und Marie Pfeufer, Torstr. 35. Der Tapezierer Wilhelm Mennicke, Schillerstr. 30 und Anna Pfeufer, Torstr. 35. Der Schlosser Friedrich Peter und Emma Albrecht, Torstr. 53. Der Kaufmann Max Buchholz, Rathausstr. 12 und Frieda Sommer, Glauchaerstr. 18. Der Klempner Heinrich Dittrich und Anna Weise, Parkstr. 3. Der Lagerverwalter Fritz Langhoff, Stettin und Luise Riemer, Kellnerstr. 6. Der Maurer Karl Neubauer, Fleischerstr. 13 und Martha Frenzel, Dorotheenstr. 14. Der Maschinist Walter Schmidt, Lübtheen und Else Würzberg, Marthastr. 28. Der Zigarrenmacher Otto Kämmerer und Helene Kettnitz, Liebenauerstr. 18. Der Geschirrführer Franz Sondershausen, Luisenstr. 13 und Berta Kleber, Breitestr. 14. Der Telegraphen-Assistent Gustav Müllner und Helene Wagner, Frankenhausen.

Geboren: Dem Postboten Paul Kaufmann, Bernhardstr. 39, S. Kurt. Dem gepr. Lokomotivheizer Franz Heyroth, Sagisdorferstr. 1, T. Irmgard. Dem Arbeiter Albert Schöndube, Huttenstr. 5b, T. Hanna. Dem Kaufmann Paul Brömme, Merseburgerstr. 45, S. Karl.

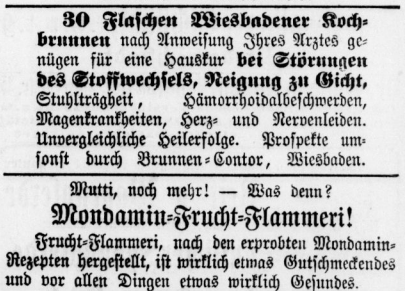
Gestorben: Des Metallschleifers Emil Biener T. Anni, 1 Mon., Schlosserstr. 10.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Alexander Müller, Halle a. S. und Elisabeth Ey, Braunschweig.

Fremdenliste.

Grand Hotel Preußischer Hof. Landschaftsrat Backe u. Familie aus Kreischen. Amtsgerichtsrat Julius Haase u. Frau aus Reichenbach. Pastor Julius Bursche und Frau aus Warschau. Prof. Otto Reichert aus Neubrandenburg. William v. d. Schulenburg aus Gera (Reuß). Hauptlehrer Friedrich Mang u. Frau aus Wollin. Arzt Dr. Paul Racke u. Sohn aus Hannover. Dr. med. W. Diebener aus Leipzig. Rentiers: Albrecht Wallenius aus Muskau. Jakob Schemel u. Frau aus Centjochau. R. Stopel u. Frau aus Lodz. S. Amboy aus Hamburg. A. Amtjieg aus Baden. E. Winkler u. Tochter aus Meseritz. Gutsbesitzer T. Postock u. Frau aus Krakau. Gutsbesitzer T. Krumsiortz aus Schonitz. Frau Geh. Regierungsrat Wilde u. Tochter aus Oels. Frau Gutsbesitzer A. Scheindel aus Krakau. Privatiers: Frau Anna Stemmer aus Stockholm. Frau Toepelthof u. Sohn aus Lodz. Frau Alter aus Breslau. Frl. C. Postel aus Heide (Holstein). Fabrikant Wilhelm Posselt aus Türchau. P. Bauer u. Frau aus Frankfurt a. M. Gustav Halberg u. Frau aus Falum (Schweden). Jakob Schwalbe aus Charlottenburg. Rudolf Grzegorre u. Frau aus Schönefeld. Victor Grzegorre u. Frau aus Harlelowitz. Erwin Strobel aus Dresden. Sagnes Singer aus Wien. Max Knips aus Wolfenbüttel. Beamter M. Schle aus Berlin. Marine-Obermeister G. Riensen aus Kiel. Hotelier S. Böhm aus Bad Firnkam. L. Kurmod aus Krakau. Hugo C. A. Fromm aus Hamburg. Kaufleute: Fr. Scholz aus Erfurt. H. Siegert aus Breslau. Max Friede aus Auerbach. Elias Leanitz aus Krakau. R. Schäufeld aus Köthen. Rudolf Pabst aus Berlin. Otto Stöckel aus Burkhardtsdorf. L. Schneider aus Darmstadt. J. Heinemann aus Kassel. Isidor Schwalbe aus Charlottenburg. Louis Prinzholt. Curt Valentin, beide aus Berlin. Georg Fuchs aus Magdeburg. Ing. Ernst Meyer aus Erfurt. Musiker Paul Hahn aus Friedrichsort. Oberlehrer Paul Harthum aus Leer. Lehrer Oscar Löffler aus Düben. Bruno Schotten aus Breslau. Rudolf Ziem aus Brandenburg a. H. Valentin Piontek u. Frau aus Glogau. Mathäus Micheel u. Frau aus Gammendorf (auf Fehmarn).

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Ludwig Moelchert**, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.



30 Flaschen Wiesbadener Kochbrunnen nach Anweisung Ihres Arztes genügen für eine Hauskur **bei Störungen des Stoffwechsels, Neigung zu Gicht,** Stuhlträgheit, Hämorrhoidalbeschwerden, Magenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden. Unvergleichliche Heilerfolge. Prospekte umsonst durch Brunnen-Contor, Wiesbaden.

Mutti, noch mehr! — Was denn?

Mondamin-Frucht-Flammeri!

Frucht-Flammeri, nach den erprobten Mondamin-Rezepten hergestellt, ist wirklich etwas Gutschmeckendes und vor allen Dingen etwas wirklich Gesundes.

Er wird mit Mondamin wie ein gewöhnlicher Flammeri gekocht, nur verwendet man statt künstlichem Fruchtsaft den ausgepreßten Saft der geschmorten, frischen Früchte. Auf diese Weise wird der frische Fruchtgeschmack erhalten.

Mondamin überall erhältl. in Paketen à 60, 30 u. 15 Pfg.

M. Schneider's Saison-Ausverkauf bietet die grössten Vorteile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0003

Für die Ernte

0010] empfehle **leichte Anzüge, Joppen und Hosen** in Schilfleinen, Lüstres und Loden (für eigenen Bedarf und zum Verschenken).

Jede Grösse und Preislage vorrätig.

Kasse 5 Prozent oder Rabattsparmarken.

G. Assmann
Hoflieferant
Halle a. S., Marktplatz 15|16.

Gelegenheitskauf.
Seiden-Reste.
Kleine ¼ Mtr.-Restef. Schleifen. 110 cm lg. Streif. f. Selbstbind. Reste für Pompadour.
Schwarze Seiden-Reste für Einsätze, Schürzen, Blusen.
Sammet-Reste.
Seidenhaus [9889
Georg Schwarzzenberger,
Gr. Steinstr. 88.

Unentbehrlich für Ausflüge:
Wanderlust, Spaziergänge u. Ausflüge mit Angabe der Zeitdauer. Preis 75 Pfg. Anhang: Wanderlieder.
Käuflich in jeder Buch- u. Papierhandlung oder beim Herausgeber
K. Pritschow, Bernburgerstr. 28.

Korporation der Kaufmannschaft von Berlin

Handelshochschule Berlin

Das **Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen für das Wintersemester 1907/08** ist erschienen und kann zum Preise von 30 Pf. durch jede Buchhandlung (Verl. v. Georg Reimer, Berlin) bezogen werden, sowie direkt vom Sekretariat der Handelshochschule (Berlin C 2, Spandauerstr. 1).

Erste Immatrikulation: Dienstag, den 15. Oktober. **Beginn der Vorlesungen:** Montag, den 28. Oktober.

Die Vorlesungen und Uebungen umfassen folgende Unterrichtsfächer:

1. **Allgemeine Einführung in die Studien** (Professoren Jastrow u. Goldschmidt).
2. **Betriebslehre des Handels und einzelner Handelszweige, Buchhaltung, Kaufmännische Arithmetik** (Prof. Schär, Dozent Leitner, Dr. Obst, Dr. Calmes).
3. **Volkswirtschaftslehre und verwandte Fächer einschl. Kolonialwesen und Versicherungswissenschaft** (Professoren Jastrow, Geh. Reg.-Rat Dunker, Sombart, Albrecht, v. Bortkiewicz, Wirkl. Admiralitätsrat Köhner, v. Luschan, Direktor des Museums für Völkerkunde, Manes, Prokurist Bendix, Justizrat Crüger, Reg.-Rat Hager, Dr. Kriele, Reg.-Rat Freiherr v. Liebig, Lic. Dr. Rohrbach).
4. **Rechtswissenschaft** (Professoren Eltzbacher, Heilfron; Geh. Reg.-Rat Eger, Kammergerichtsrat Meyer, Priv.-Doz. Dr. Preuss).
5. **Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftsgeschichte** (Professoren Geh. Reg.-Rat Dunker, Hoeniger, Marcuse; Dr. Palme, Priv.-Dozent Dr. Schlüter).
6. **Reine und angewandte Naturwissenschaften, Warenkunde, Technologie** (Prof. Martens u. Dr. Binz).
7. **Sprachen** (Englisch: Prof. Brandenburg, Hart, Dr. Neuendorff, Dr. Saenger, Dr. Spies; Französisch: Francillon, Puy-Fourcat, Prof. Schmidt; Russisch: Dr. Palme, Dr. Boehme; Spanisch: de Mugica, de Palacios; Italienisch: Dr. Stoppani).

Studierende, welche Kurse in anderen europäischen Sprachen (portugiesisch, dänisch, schwedisch usw.) zu nehmen oder eine Ausbildung in aussereuropäischen Sprachen (japanisch, chinesisch, arabisch, suaheli usw.) zu erlangen wünschen, werden ersucht, sich dieserhalb unmittelbar nach Beginn des Semesters an den Rektor zu wenden. Bei ausreichender Beteiligung werden die gewünschten Kurse eingerichtet werden.

8. **Theorie u. Praxis des Kaufmännischen Unterrichts** (Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dunker).
9. **Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung** (Philosophie, Literatur, Kunst- und Kunstgewerbe etc.) (Priv.-Doz. Dr. Frischeisen-Köhler, Prof. Herrmann. Prof. Hoeniger, Prof. Justi, Geh. Reg.-Rat Mutheslus, Dr. Saenger).
10. **Fertigkeiten,** Stenographie, System Stolze-Schrey (Lehrer Coprian).

Anfragen in Unterrichtsangelegenheiten sind zu adressieren: An den Rektor der Handelshochschule Berlin C. 2, Spandauerstr. 1, dessen regelmässige Sprechstunden (insbesondere auch zur Besprechung des Studienplanes mit den neu immatrikulierten Studierenden) von der ersten Immatrikulation des Semesters ab Dienstag, Mittwoch und Freitag zwischen 10 und 11 Uhr im Rektoratszimmer der Handelshochschule stattfinden.

Der Rektor: Prof. Dr. Jastrow.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des [9989
Metropol-Ensembles,
Dir. Max Samst.
Heute, Montag, den 22. Juli
Zum vorletzten Male:
„Sherlock Holmes".
Mittwoch, den 24. Juli
Première von
Der Hund von Baskerville.
Detekt.-Komöd. in 4 Akt. nach Conan Doyles gleichn. Rom.

Auswärtige Theater.
Dienstag, den 23. Juli 1907.
Leipzig (Neues Theater): Die Kreuzelschreiber.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Panama-Hüte
Palm- „
Stroh- „
Matrosen- „
empfiehlt [9182
in **grosser** Auswahl
Chr. Voigt,
Leipzigerstr. 16.
Tel. 2066.

Epilept. Krämpfe. V. dief. Krankh. ist ein jung. Mädchen durch die Anweis. von **Dr. ph. Quante** in **Warendorf** i. W. radikal geh., wesh. dief. Werf. all. Krampfleid. empfehle. **Georg Volk, Bettelheckenbonneberg, S.-M.** [0017

Haben Sie schon [9238
16 AE Wolle (Pfund 3,00) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Für die Reise!

Grosse Ausstellung von
Reiseartikeln
I. Etage (Fahrstuhl). [9667
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

5 Prozent Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

Verein ehem. 36er.
Dienstag, den 23. d. Mts., 8½ Uhr abends
außerordentliche Versammlung
in der „Saalschloßbrauerei". Letzte Besprechung des Festes. Ausgabe neuer Mitgliederverzeichnisse. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Hallesche Radrennbahn.
Sonntag, den 28. Juli, nachm. 4 Uhr
Preis vom Saaletal.
70 Kilometerrennen mit Motorschrittmachern.
Es starten: [0030
H. Arens, Ch. Ingold, A. Stellbrink,
Köln. Kolmar. Berlin.
Strassenmotorrennen.
Von Mittwoch 6 Uhr an täglich **Training.**

Bad Wittekind.
Morgen Dienstag, nachmittags 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36. [0011
Entree 35 Pfg. O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von **Halle und Umgegend** zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere **Geschäftsverbindung** mit der Firma [0012
Kunze & Gessner, Halle a. S., Volkmannstr. 8,
aufgehoben ist und kann folgedessen vorgenannte Firma **unsere Originalbutter nicht mehr führen.**

Wir aber werden wie bisher so auch fernerhin eifrigst bestrebt sein, unsere werten Abnehmer mit nur feinster Ware reell zu bedienen.

Dampfmolkerei Eichstädt, e. G. m. b. H.
zu **Niedereichstädt.**

Radfahrerkarten
empfiehlt
Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.

Etablissement Kurzhals Rabeninsel 1894
Raben-Insel Dienstags u. Freitags nachmittags v. 3 Uhr (auch bei ungünst. Witt.)
Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75. [9106
E. Kurzhals.

Schierke im Harz, das deutsche St. Moritz.
Hotel „Kurhaus", 1904 neuerbaut,
Haus vornehmen Ranges mit moderner Bädereinrichtung, durch eine Spiegelgalerie verbunden mit seinem Nebenhause, dem seit 1893 wohlrenommierten [0006
Hotel „Fürstenhöh".
Letzteres nicht zu verwechseln mit Hotel „Fürst zu Stolberg".

Wir empfehlen unsere ständige große Auswahl **eleganter**

Reit- u. Wagenpferde
sowie einen frischen Transport
Lütticher Spannpferde.
Gebrüder Grunsfeld,
Halle a. S., Julius-Kühnstraße 6,
neben der Nervenklinik. — Telephon 1087.

Vertreter für Halle und weitere Umgebung:
Alfred Gebitsch, Halle a. S. [9478

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.**

Frankfurt a. M.
Hotel Baseler Hof
(Christl. Hospiz).
Taunus-Strasse 35, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Zimmer v. 2 Mk. an. Elektr. Licht, Fahrstuhl. Trinkgeld-Ablösung. **Ab September** Uebersiedelung in **modern. Neubau Wiesenhüttenplatz 25** am Hauptbahnhof. Ruhige vornehme Lage.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren 0066
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. Gr. Märkerstr. 23.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Fasshähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Bei Bedarf in [9820
Diemenplanen, Saatplanen, Säcken aller Art
bringe meine **altbewährten Qualitäten** in empfehlende Erinnerung.
F. Lehmann, früher Pfaffenberg.

Bad Lobenstein
Süd-Thüring. Ob. Saaltal, 515 m üb. Seehöhe, in geschützter Lage mit vorzügl. Höhenklima.
Bahn: (Gera)—Triptis—Marxgrün—(Hof).
Trink-, Bade- und Luftkurort i. Range.
Saison 1. Mai b. 30. Sept.

Stärkstes Stahl- und Moorbad.
Kohlensäure-, Wechselstrom-, elektr. Licht-u. Dampfbäder, Fichtennadel-, Sol-, Luft- u. Sonnenbäder, Kaltwasser-Behandl. Inhalation., Vierzellenbäd., Röntgen-Laboratorium.
Mit anerkannt bestem Erfolg bei Herz- u. Nervenerkrankungen, Rheumatismus, Gicht, Magen-, Darm- und Zuckererkrankungen, Blutarmut, Bleichsucht u. all. Arten v. Frauenkrankheiten. Prospekt 12 d. d. Badedirektion

---

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Juli.

1562. Ritter Götz von Berlichingen gestorben.
1721. Schleswig kommt an Dänemark.
1783. Aufhebung der Leibeigenschaft in Baden.
1785. Friedrich der Große schließt den deutschen Fürstenbund gegen Oesterreich.
1824. Der Geschichtsschreiber Kuno Fischer geboren.
1827. Der Nordpolfahrer Parry erreicht den 82. Grad 45 Min. nördlicher Breite.
1870. Kaiserin Eugenie wird als Regentin eingesetzt.

*

Tagesspruch: So lang noch stehn die Augen offen,
Laßt frisch uns streben, und fröhlich hoffen,
Und täuscht uns auch die Hoffnung oft,
Der Mensch ist glücklich, so lang' er hofft.
Daniel Sanders.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 22. Juli.

— **In der Reinigung unserer Straßen** soll, wie man hört, in Kürze eine Aenderung vorgenommen werden insofern, als nicht mehr zur Nachtzeit, sondern tagsüber gereinigt wird. Man hat mit der Reinigung in den Nachtstunden nicht die Erfolge erzielt, die man erwartete, und darum will man es mal auf andere Weise versuchen. Diese Aenderung wird auch den Wünschen der Bürgerschaft mehr entsprechen.

— **Der Wasserstand der Saale** ist infolge Eintritts besserer Witterung etwas zurückgegangen.

— **Generalmajor Baath** wurde gestern mittag 12 Uhr auf dem Nordfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet. In der erleuchteten Kapelle stand vor dem Altar zwischen geschmackvoll arrangierten Lorbeerbäumen und anderen Pflanzen der mit zahlreichen Kränzen geschmückte Sarg, auf dem Generalshelm, Epauletten, Schärpe und Degen des Verstorbenen lagen. Seine Orden und Ehrenzeichen waren auf einem schwarzen Samtkissen befestigt. Von Kränzen mit Widmung bemerkten wir u. a. die des Offizierkorps des 36. und 92. Regiments (letzterer mit blau-gelber Schleife), der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Landwehrbezirks Halle, des Zweigvereins Halle des Vaterländischen Frauenvereins, des Vereins ehemaliger 36er und des Vereins ehemaliger Grenadiere; beiden Vereinen gehörte der Verstorbene als Ehrenmitglied an. Zu Füßen des Sarges standen die Fahnenträger des Vereins ehemaliger Angehöriger des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 und des Vereins ehemaliger Grenadiere. Die Trauerfeier wurde eingeleitet durch den vom Musikkorps des 36. Regiments intonierten Choral „Jesus, meine Zuversicht", worauf Herr Hilfsprediger Schwahn nach Verlesung einiger Bibelstellen die Gedächtnisrede hielt unter Zugrundelegung von Offenb. Joh. 2, 10: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben." Der Geistliche entwarf ein treffliches Lebensbild des Verblichenen. Unter den Klängen von „Befiehl du deine Wege" und des Chopinschen Trauermarsches setzte sich dann der lange Trauerzug nach der Gruft in Bewegung. Vor dem Sarge, der von zehn Unteroffizieren des 36. Regiments getragen wurde, gingen die Kriegervereine, sowie ein Offizier mit dem Ordenskissen; hinter dem Sarge folgten die Angehörigen, das hiesige Offizierkorps, auswärtige und inaktive Offiziere in großer Zahl, Vertreter von Behörden und Vereinen usw. Den Trauerzug beschloß die 9. Kompagnie des 36. Regts., die der Verstorbene im Kriege 1870/71 so ruhmreich geführt hatte. Während der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, intonierte das Musikkorps das Lied „Da unten ist Frieden", worauf nach Gebet und Segen die ernste Trauerfeier ihr Ende erreichte. Möge der Verblichene nach einem taten- und segensreichen Leben in Frieden ruhen!

— **Harzklub-Zweigverein Halle a. S.** Die Liste der Teilnehmer an der dreitägigen Harzpartie für Herren (28.—30. Juli) muß der zu machenden Vorbestellungen wegen am 24. d. Mts. geschlossen werden.

— **Der Verein chem. 36er** hält am Dienstag, den 23. ds. Mts., 8½ Uhr abends in der „Saalschloßbrauerei" eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher die letzte Besprechung der am 27. und 28. ds. Mts. stattfindenden Feier des 25. Stiftungsfestes erfolgen soll. Gleichzeitig gelangen die neuaufgestellten Mitgliederverzeichnisse der Vereinigung ehemaliger 36er Vereine zur Verteilung. Die dem Verein von den Vereinsdamen zur Jubelfeier gewidmete prachtvolle Fahnenschleife nebst Fahnenquasten und Fahnenträgerbandolier sind vom Dienstag, den 23. ds. Mts. ab in dem Geschäft von Frau Ella Brügert, Gelbstraße Nr. 53, zur Ansicht ausgestellt. Ebenda wird auch der von der Firma Rühl, Große Steinstraße Nr. 5 gelieferte silberne Vorbeerkranz und das Brustschild für den Fahnenträger ausgestellt werden.

— **Die Bäcker-Zwangsinnung** erledigte in ihrer am Freitag nachmittag in der „Börsenhalle" abgehaltenen Quartalsversammlung zunächst Lehrlings-Aufnahmen und -Entlassungen. Nach Erledigung des Geschäftlichen erstattete Herr Mitsching Bericht über die Verhandlungen des Bezirkstages in Zerbst. In Sachen des Genossenschaftswesens soll in Kürze seitens eines Fachmannes ein Vortrag gehalten werden. Bezüglich des Innungshauses auf dem Hospitalplatz wurden Mitteilungen gemacht, daß mit der Inbetriebsetzung eine Einweihungsfeierlichkeit verbunden werden soll.

— **Die Schneiderinnung** sprach in ihrer im Restaurant „Marsla Tour" gehaltenen Quartalsversammlung einen Lehrling zum Gesellen los und nahm vier Meister als Mitglieder auf. Zum Bezirkstag in Aschersleben wurden die Meister Germer und Blasche delegiert. Einige Schreiben des Magistrats, des Innungsausschusses und der Handwerkskammer wurden zur Verlesung gebracht und Stellung dazu genommen. Der Antrag eines Vorstandsmitgliedes, die Beiträge für den Innungsverband deutscher Schneider nicht mehr zu entrichten, wurde abgelehnt. Ueber die Meisterkurse in Magdeburg wurde Bericht erstattet und der Besuch derselben angelegentlichst empfohlen.

— **Die Stellmacher-Innung** lehnte in ihrer in „Stadt Leipzig" abgehaltenen Quartalsversammlung nach Erledigung des Geschäftlichen die Beschickung des Verbandstages deutscher Stellmacher-Innungen in Bremen ab. Angeregt wurde eine Erhöhung der Preise für zu liefernde Stellmacherarbeiten, die sich durch die nicht unerhebliche Preissteigerung der Hölzer rechtfertige. Die Beschlußfassung hierüber wurde einer späteren Versammlung anheimgestellt.

— **Fünftes Allgemeines Lawn-Tennis-Turnier zu Halle a. S.** Auf den Peißnitz-Spielplätzen kamen gestern und vorgestern interessante Tennisspiele, veranstaltet vom Tennis-Klub Halle a. S., zum Austrag. Da gegen das Vorjahr zahlreichere Nennungen zu verzeichnen und auch bekannte Spieler erschienen waren, konnte man von vornherein einen anregenden Verlauf der Spiele erwarten. Diese Hoffnungen erwiesen sich denn auch als vollauf berechtigt. Es sind über das Turnier folgende Resultate zu verzeichnen: 1. Herren-Einzelspiel. Sieger die Herren Otto-Magdeburg (6:0, 6:2, 6:2) I., Logie-Dresden II., Bergmann-Dresden III. 2. Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle: Siegerin Frl. Eisler-Leipzig (1:6, 6:3, 6:2), II. Frl. Knapp-Halle (6:0, 6:4), III. Frl. Fritze (8:6, 6:3). 3. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Halle. I. Herr Schwarz-Halle (6:1, 7:5, 6:2), II. Herr Dr. Tomaszewski-Halle (6:1, 5:7, 6:0), III. Herr Eger-Halle (6:4, 8:6). 4. Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe. I. Logie-Bergmann (6:3, 6:1), II. Knust-Böckelmann (Magdeburg) (6:2, 8:6). 5a. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. (Klasse I.) Das Spiel kommt erst heute zum Austrag. 5b. Herren-Einzelspiel mit Vorgabe. I. Herr Wilhelmi (6:1, 6:0), II. Herr Müller-Leipzig (6:1, 3:6, 6:1). 6. Herren-Doppelspiel mit Vorgabe. I. die Herren Nirrnheim-Dr. Schomburgk (6:3, 6:4), II. die Herren H. Müller-Scheibner. 7. Herren- und Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. I. Frl. Werther-Herr Dr. Liesmann (6:4, 6:3), II. Frl. Eisler-Herr Dr. Schomburgk (6:2, 6:2). 8. Damen-Einzelspiel mit Vorgabe. I. Frl. Krug-Magdeburg (6:2, 6:1), II. Frl. Cantor-Halle (6:3, 6:2), III. Frl. Windseil-Halle. 9. Damen-Doppelspiel mit Vorgabe. I. Frl. Werther-Schwarz (6:3, 6:4), II. Frl. Fritze-Krug (6:3, 6:2).

Vom Verein und Freunden desselben waren wertvolle Preise gestiftet, die heute zur Verteilung gelangen.

— **Ueber das Koschat-Quintett**, welches bekanntlich am nächsten Freitag im „Wintergarten" ein Konzert gibt, dürften einige statistische Notizen interessieren. Das Quintett wurde im Dezember 1896 gegründet und trat am 3. Januar 1897 in Wien zum ersten Male auf; es besteht also zehn Jahre. Innerhalb dieses Zeitraumes hat das schnell zu großer Beliebtheit gelangte Koschat-Quintett 609 Konzerte in 253 verschiedenen Städten Oesterreichs, Deutschlands, der Schweiz, Belgiens, Hollands und Dänemarks veranstaltet; diese Konzerte wurden von rund 468 000 Personen besucht. — Vorverkauf für das hiesige Konzert in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: Die spannende Detektiv-Komödie „Sherlock Holmes" gelangt nur noch heute, Montag, und morgen, Dienstag, zur Aufführung. Wer das interessante Stück noch nicht gesehen, säume nicht mit seinem Besuch. Von Mittwoch, den 24. Juli, ab macht uns das Metropol-Ensemble mit einer anderen Detektiv-Komödie bekannt, betitelt „Der Hund von Baskerwille", nach Conan Doyles gleichnamigem Romane verfaßt von R. Oswald und J. Philipp. Auch in diesem Stück vertritt Direktor Max Samst die Rolle des „Sherlock Holmes".

— **Arens-Köln, Ingold-Kolmar und Stellbrink-Berlin** bilden die Besetzung für das am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, auf der Radrennbahn an der Merseburgerstraße stattfindende 70 Kilometerrennen um den Preis vom Saaletal, der den im Halleschen Goldpokal gestürzten beiden zuerst genannten Fahrern noch einmal Gelegenheit geben soll, dem hiesigen Sportpublikum ihr Können zu zeigen. Arens gewann am gestrigen Sonntag das Kleine goldene Rad von Plauen, in welchem er unter Wiederalls Führung in beiden Läufen glatt siegte. Im großen goldenen Rad am selben Platze lieferte der Berliner Arthur Stellbrink ein so glänzendes Rennen, wie es Plauen noch nicht erlebt hat. Dem tüchtigen Hermann Przyrembel vermochte er im regulären Kampfe nicht weniger als 3½ Bahnrunden abzujagen. Die Direktion der Halleschen Radrennbahn engagierte den Sieger daraufhin sofort für den bevorstehenden Sonntag. Alle drei Fahrer treffen bereits morgen Dienstag hier ein und sind von Mittwoch abend 6 Uhr an täglich auf der Rennbahn bei der Trainingsarbeit zu beobachten.

Gestellung von Güterwagen.

Die Kgl. Eisenbahndirektion Halle a. S. schreibt uns u. a.: Bekanntlich hat die Eisenbahnverwaltung im Spätsommer und Herbst mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um allen Anforderungen der Versender auf Gestellung von Güterwagen pünktlich gerecht zu werden. Die alljährlich eintretende Vermehrung des Wagenparkes, sowie alle sonstigen von der Eisenbahnverwaltung getroffenen Maßnahmen, die eine beschleunigte Beförderung der beladenen und leeren Wagen sowie die schleunige Wiederherstellung beschädigter und untersuchungspflichtiger Wagen bezwecken, genügen jedoch erfahrungsmäßig allein nicht, um etwaige Verlegenheiten völlig hintanzuhalten und zu beseitigen. Es muß deshalb auch seitens der Verfrachter und Empfänger den Bestrebungen der Eisenbahnverwaltung auf Beschleunigung des Wagenumlaufes die nötige Unterstützung entgegengebracht werden, wenn größere Verlegenheiten in der Wagengestellung vermieden werden sollen. Im eigensten Interesse der Verfrachter und Empfänger liegt es, den Herbst- und Winterbedarf, namentlich an Rohstoffen und Brennmaterialien, soweit irgend angängig, möglichst frühzeitig zu decken, um so den Wagenbedarf im Herbst und Winter herabzumindern. Auf das dringendste muß ferner die möglichste Ausnutzung des Ladegewichtes der Güterwagen angeraten werden. Offene Wagen mit einem Ladegewicht von 10 Tonnen sind nur noch in einer verhältnismäßig geringen Zahl vorhanden, da schon seit Jahren nur noch Wagen mit 15 Tonnen Ladegewicht beschafft worden sind und auch späterhin nur solche Wagen noch gebaut werden. Beitragen zur Hintanhaltung der Schwierigkeiten können endlich alle Versender und Empfänger wesentlich dadurch, daß die Wagen möglichst schnell be- und entladen werden, daß vor allem eine Ueberschreitung der Ladefristen vermieden wird. Um das zu erleichtern, wird, wo es erforderlich und angängig ist, auch in Zukunft wie bisher schon die Ver- und Entladung von Wagenladungsgütern auch außerhalb der sonst giltigen Geschäftsstunden der Güterabfertigungen gestattet werden.

— **Krankenfahrstühle auf Eisenbahnstationen.** Für das reisende Publikum und besonders für die durch Krankheit oder Gebrechen an ihrer freien Bewegung gehinderten, auf fremde Hilfe angewiesenen Personen dürfte eine bisher noch wenig beachtete Einrichtung von Interesse sein. Auf vielen Eisenbahnstationen befinden sich nämlich Krankenfahrstühle und Krankentragen, die Kranken zur Erleichterung des Ueberganges vom Fuhrwerk zum Eisenbahnwagen oder aus einem Eisenbahnzuge in den andern zur Verfügung gestellt werden. Im Bezirke der Königlichen Eisenbahndirektion Halle a. S. sind solche Einrichtungen auf den Stationen Kottbus, Lauchstädt, Herzberg a. E., Leipzig Berl. Bhf., Finsterwalde, Ückro, Elsterwerda B. d. Bhf., Spremberg, Kalau und Senftenberg vorhanden. Außerdem sind auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen tragbare Betten eingeführt zur Beförderung von Kranken in einem abgeschlossenen Abteil 3. Klasse. Nähere Angaben hierüber sind aus der auf den Bahnhöfen aushängenden Bekanntmachung ersichtlich, auch wird von den Bahnhofsvorständen Auskunft erteilt.

— **Liebesgaben für Südwestafrika.** Bei der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege zu Hamburg für das südwestafrikanische Expeditionskorps sind bis zum 15. Juni d. Js. einschließlich aus der Provinz Sachsen die nachstehend aufgeführten Geldspenden und sonstigen Gaben eingegangen: Vaterländischer Frauenverein Delitzsch 1 Kiste Bücher, Rauchwaren, Schokolade, Nährmittel, Seife, Waschlappen, Strümpfe, 1 Kiste Fruchtsäfte, 10 Mk bar, Vaterländischer Frauenverein Schleusingen 1 Kiste Zigaretten, Tabak, Zeitschriften, Deutscher Kriegerverein Schmölln 1 Kiste Tabak, Schokolade, Wäsche.

— **Im Schaufenster des Tapisseriegeschäfts von Th. Lühr Nachf.** in der Leipzigerstraße präsentiert sich zurzeit eine Fahnenschleife in den Farben blau und gelb, die ob ihrer trefflichen Stickerei und gediegenen Ausführung die Blicke der Vorübergehenden auf sich lenkt. Es ist ein Geschenk der Frauen der Mitglieder der Glauchaischen Schützengesellschaft an diese aus Anlaß des diesjährigen, gestern begonnenen großen Königsschießens.

— **Fünf unnütze Burschen** im Alter von 17 bis 20 Jahren hatten sich am Abend des 27. Mai den sehr schlechten Spaß erlaubt, an sieben beladenen Eisenbahnwagen, die auf dem Anschlußgleis der Halleschen Röhrenwerke standen, die Bremsen zu lösen. Die Wagen kamen auf dem abschüssigen Gleis ins Rollen und zertrümmerten eine Drehscheibe und einen leeren Wagen, sodaß ein Schaden von 800 Mark entstand. Durch die Beweisaufnahme konnten nur zwei Angeklagte,

Beim Einkauf von Hochzeits- u. Jubiläums-Geschenken
empfehle ich mein mit den **grössten Neuheiten** ausgestattetes Lager in **modernen**
Wand-, Stand- und Taschenuhren
Glashütter Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins (5 Proz. Rabatt).
Auf jede Uhr 2 Jahre Garantie.
Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0005

der 20jährige Arbeiter Friedrich Müller und der 17jährige Arbeiter Friedrich Schmidt, überführt werden, die Bremsen gelöst zu haben. Die übrigen mußten freigesprochen werden. Die der Tat folgende Anklage lautete auf fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes, doch nahm das Gericht Sachbeschädigung als vorliegend an. Denn wenn der Fall als Eisenbahntransportgefährdung aufgefaßt werde, so können den Umständen nach nicht fahrlässige, sondern nur vorsätzliche in Betracht kommen: Auf Letztere stehe aber Zuchthausstrafe, und müsse alsdann die Sache an das Schwurgericht überwiesen werden. Müller als der Hauptschuldige wurde am Sonnabend vom Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Nach Aussage eines Mitangeklagten hat er schon früher einmal den gleichen Streich verübt. Schmidt erhielt eine Geldstrafe von 25 Mk. oder fünf Tage Gefängnis.

— **Ein hartnäckiger Lebensmüder.** In der Nacht zum Sonntag gegen Mitternacht ereignete sich auf der Schieferbrücke ein seltsames Schauspiel. Ein Mann, scheinbar dem Arbeiterstande angehörig, wollte sich über das Brückengeländer in die tiefe Saale stürzen. Seine Frau hielt ihn aber fest und rief die Vorübergehenden zu Hilfe: „Der will in die Saale! Der will in die Saale!“ Zufällig war die Straße sehr belebt, sodaß der Mann auf die Brücke zurückgezogen werden konnte. Seinen Rettern gegenüber aber erwies er sich sehr undankbar und wurde gegen sie tätlich. Offenbar war der Lebensmüde nicht bei klaren Bewußtsein. Allgemeines Mitleid erntete die arme Frau, die so um das Leben ihres Mannes zu kämpfen hatte. Ihr lautes Jammern war zum Steinerweichen.

— **Beschädigung der elektrischen Oberleitung.** Am Sonntag abend gegen 9 Uhr riß der elektrische Leitungsdraht der Stadtbahn in den Kleinschmieden. Der Betrieb wurde etwa eine Stunde lang durch Umsteigen aufrecht erhalten.

— **Schlägerei.** Gestern abend gegen 11 Uhr fand in der Vorhalle des Hauptpersonenbahnhofs eine Prügelei zwischen einem Studenten und einem Landwirt statt. Letzterer trug eine stark klaffende Verletzung auf dem Kopfe davon, sodaß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— **Ulk.** In der Nacht zum Sonntag wurden von drei Studenten in der Hermannstraße mehrere nicht im Gebrauch befindliche, ohne Glühkörper versehene Straßenlaternen angezündet. Hierbei zertrümmerten die Studenten einen großen Teil der Laternenscheiben. Auch die Reflektore wurden durch die hochauflodernden Flammen stark beschädigt.

— **Selbstmord.** Sonnabend nachmittag 2 Uhr erschoß sich im Rathause der 54 Jahre alte Buchhalter Otto Schulze, Alter Markt 15 wohnhaft. Er war auf Requisition der Königl. Staatsanwaltschaft in Leipzig von der Kriminal-Abteilung festgenommen worden. Vermutlich hat er die Tat aus Furcht vor Strafe verübt.

— **Angeschossen** wurde in der Nähe des Tierarhls ein Privatbeamter von einem unvorsichtigen Schützen, der Jagd auf Sperlinge machte. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

— **Gewaltsam weggenommen** wurde vergangene Nacht in der Nähe des „Volksparkes“ einem in der Burgstraße wohnhaften Arzte seine Reisetasche von zwei Männern. Nachdem die Polizei hinzugekommen, konnte dem Reisenden sein Eigentum wieder ersetzt werden. Der „Spaß“ kann den Männern noch teuer zu stehen kommen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 20. Juli 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2939 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 109.

Vermischtes.

Furchtbare Eisenbahnkatastrophe. In dem Orte Salem in Michigan fand ein Zusammenstoß statt zwischen einem Fracht- und einem Personenzug, in welchem sich 800 Ausflügler befanden. Gegen 40 Personen wurden getötet und etwa 100 verletzt.

Die Gans als postillon d'amour. Die Liebe braucht Erfindungsgabe. Schon die Ueberfendung der schriftlichen Liebesbeteuerungen und die Verabredung zum Stelldichein ist oft mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Manche bedienen sich des Chiffrebriefes oder der Zeitungsanzeige. Auch die Anschlagsäulen haben schon herhalten müssen, wenn „Sie“ oder „Er“ vergeblich gewartet haben. Anders macht es jetzt ein Berliner Liebespärchen. Da beider Weg täglich über die Gertraudtenbrücke führt, vertraut der Jüngling dem Standbild der heiligen Gertrud seine Liebeszeichen an. Eine am Standbild befindliche Gans trägt jeden Morgen ein kleines zusammengefaltetes Zettelchen in dem geöffneten Schnabel. Bald danach kommt die junge Dame, entnimmt schnell den nur wenig auffallenden Zettel dem Schnabel des Martinsvogels und tritt beschwingten Fußes den Weg nach dem Geschäft an. — So war wenigstens, wie Berliner Blätter mitteilen, bisher der Vorgang, jetzt wird wohl, da die List entdeckt ist, die zarte Liebe ein neues Versteck suchen müssen . . . .

Hochwasser. Das Hochwasser hat auch im Stromgebiet der Warthe, an der deutsch-russischen Grenze, große Ueberschwemmungen verursacht. Die Prosna, die zwischen Deutschland und Rußland eine große Strecke die Grenze bildet, ist über ihre Ufer getreten. Sie überschwemmt weite Flächen der angrenzenden Ländereien. Der Schaden ist um so bedeutender, als die Fluten große Sandmassen mit sich führen, die auf den Feldern ablagern. In den im Ueberschwemmungsgebiet liegenden Ortschaften dringt das Wasser in die Häuser und Keller, Scheunen und Ställe und vernichtet dort die Vorräte. Eine Reihe von Brücken und Schleusen ist dort zerstört oder stark beschädigt. Die Fischpächter haben große Verluste erlitten.

Für 60 000 Mk. Juwelen gestohlen wurden in dem Goldgeschäft von F. Janssen u. Co. in der Steinstraße in Hamburg. Die Diebe erbeuteten Uhren, Ringe und Brillanten.

Ein Plan zur Versorgung von Paris mit Seewasser ist im dortigen Gemeinderat zur Sprache gebracht worden. Es stellte nämlich das Mitglied Jolibois den Antrag, von Dieppe aus mittelst entsprechender Kanalisation täglich 5—6000 Kubikmeter Meerwasser nach Paris zu schaffen, das teils für therapeutische Zwecke, teils für Badeanstalten, Seefischbehälter usw. verwendet werden soll. Jolibois veranschlagt die Kosten des Unternehmens auf 20 Millionen Franks.

Rache eines Weibes. Im Dorfe Eiche bei Potsdam rächte sich eine Dienstmagd an ihrer Nebenbuhlerin, indem sie diese mit einem Holzpantoffel auf freiem Felde niederschlug, fesselte, ihr Gras in den Mund steckte, sie entkleidete und ihren Körper mit Teer bestreichen wollte. Durch hinzukommende Personen wurde sie an weiteren Mißhandlungen verhindert.

Entsetzliche Mordtat. Bei Hoffnungsthal wurden in einer Wirtschaft am Sonnabend der Wirt, seine Frau und eine bei ihnen wohnende 70jährige Frau ermordet aufgefunden.

Der greise Großherzog von Toskana, der gelähmt und fast ganz erblindet ist, unterzieht sich am heutigen Montag in München dem Universitätsprofessor Enderlen einer Staroperation.

Aufsehen erregender Selbstmord. Fabrikbesitzer Wülfing in Guben, Inhaber der Firma Gubener Hutindustrie Otto Wülfing, Wollspinnerei Neurode, erschoß sich gestern nach Meldung des „B. T.“ wegen Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen über eine Million Mark.

Drei Personen getötet. Bei dem amerikanischen Automobilrennen um den Glidenpokal am Sonntag verunglückten 21 Wagen. Drei Personen wurden getötet.

Untergang eines ungarischen Dampfers? Nach Meldungen, die in Bukarest eingetroffen sind, soll der große ungarische Dampfer „Tisa-Istvan“, der von einigen Tagen nach Konstantinopel abgegangen war, mit der gesamten Mannschaft untergegangen sein. Eine Bestätigung der Nachricht liegt noch nicht vor.

Grausige Tat. In der Nähe der Ortschaft Danos in Ungarn, wo bekanntlich der Ministerpräsident Wekerle seine Besitzungen hat, wurden in der Nacht zum 20. Juli in einem an der Landstraße liegenden Gasthause der Gastwirt Sarvos, seine Frau, seine 17jährige Tochter und ein dort anwesender Landwirt von Zigeunern ermordet, die Leichen zerstückelt und das Haus in Brand gesteckt, alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde geraubt. Die Tat wurde von einem vorüberfahrenden Postkutscher entdeckt, welcher die Gendarmerie hiervon verständigte. Es ist bisher nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

Vom Simplontunnel. Aus Turin wird uns gemeldet: Im Laufe des nächsten Jahres wird die Inangriffnahme der Bauten der zweiten Galerie des Simplontunnels vorgenommen. Die Kosten, die von der Schweiz bestritten werden, belaufen sich für diese Arbeiten auf 23 Millionen Franks.

Eine Ueberraschung im Bade. Eine unerwartete Feststellung der Badenden fand dieser Tage in Saßnitz a. R. statt. Im dortigen Herrenbade waren nämlich zwei schwere Diebstähle verübt worden. Dem einen Herrn aus Zelle 62 fehlten nach dem Bade die goldene Uhr nebst Kette, sowie ein Betrag von 35 Mark; einem anderen Herrn aus Zelle 20 sind 350 Kronen österreichisches, 350 Kronen schwedisches und etwa 300 Mark Kleingeld, also rund 1000 Mark, abhanden gekommen. Die Aufregung im Bade war sehr groß, sämtliche Herren mußten sich legitimieren und durften erst nach Feststellung ihrer Persönlichkeiten das Bad verlassen. Von dem Diebe fehlt noch jede Spur.

Das verhexte Rößlein. Dem Aberglauben gewahrt ein Vorkommnis neue Nahrung, das sich in Regenwalde in Pommern abgespielt hat. Es wird darüber berichtet: Ein Regenwalder Bürger besitzt einen kranken Schimmel, der trotz tierärztlicher Behandlung nicht gesunden wollte. Es wurde nun ein Regenwalder Waldarbeiter über den Zustand des Rößleins befragt. Der im Gerücht eines Wundermannes stehende Waldschrat erklärte das Pferd für verhext. Die sofort vorgenommene Beschwörung des Pferdes hatte den „Erfolg“, daß das Rößlein tatsächlich wieder gesund wurde. Alle Welt — natürlich nur die Regenwalder „Welt“ — glaubt nun an die Wunderkraft des Waldarbeiters. Seine Bestimmung, daß der Schimmel, um nicht wieder der Hexerei anheim zu fallen, nur rückwärts in den Stall gebracht werden dürfe, wird daher auf das peinlichste befolgt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Wochenbericht über Kaliwerte.** Die Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle, schreibt unterm 20. Juli: Die Stimmung auf dem Kalikuxenmarkte zeigt auch diesmal keinerlei wesentliche Aenderungen gegen die Vorwoche, höchstens, daß die Unternehmungslust infolge der Ferienstimmung eine noch geringere geworden ist. Das Angebot trat zeitweise stärker in Erscheinung und die Baisepartei benutzte die Gelegenheit, durch Blankoabgaben die Kurse weiter herabzudrücken. Das Geschäft bewegte sich überaus schleppend, und nur bei weiter ermäßigten Kursen war Aufnahmeneigung vorhanden. Irgend welche stimulierende Momente lagen nicht vor. Das Gerücht der Verstaatlichung von Roßleben wurde amtlich dementiert. Gänzlich vernachlässigt waren Ausbeutewerte, in denen nur selten Umsätze getätigt wurden. Lediglich für Wilhelmshall, die gegen die Vorwoche ca. 100 Mk. höher schließen, machte sich einiges Interesse bemerkbar. Die stärksten Rückgänge wiesen Beiersode, Hohenfels, Neustaßfurt und Wintershall auf. Burbach, Carlsfund, Glückauf-Sondershausen und Rothenberg konnten sich ziemlich auf letztem Kursstand behaupten. Etwas lebhafter waren die Umsätze in Schachtbauwerten, jedoch weisen auch diese Kurse prozentual größere Verluste auf. Nur Hansa-Silberberg, wo man in nächster Zeit querschlägig endlich das Kalilager zu erreichen hofft, sind unverändert fest. Diese Festigkeit dürfte jedoch auch teilweise auf Deckungsbedürfnis zurückzuführen sein. Großherzog Wilhelm Ernst, Sachsen-Weimar und besonders Heldrungen I und II sind überwiegend angeboten, da bei diesen Werten noch mit großen Zubußen zu rechnen ist. Hermann II wurden von interessierter Seite vielfach dem Markte entnommen, ohne daß der Kurs sich behaupten konnte. Hugo, Reichenhall, Riedel, Siegfried-Giesen und Thüringen waren überhaupt nicht im Verkehr. Deutschland und Günthersthall brödelten gleichfalls langsam ab. Der Aktienmarkt schloß sich der schwachen Tendenz an. Deutsche Kaliwerke, das Favoritpapier der Spekulation, zeigen einen Rückgang von ca. 9 Prozent, Krügershall und Nordhäuser Kali von 6 Prozent, Friedrichshall und Bleicherode von je 3—4 Prozent. Hattorf, die im Anfang der Woche sich gut auf ca. 42 Prozent behauptet hatten, schließen bei ca. 39 Prozent, dem niedrigsten Stand seit längerer Zeit. Bismarckshall, deren Schacht voll Wasser steht, bei geringen Umsätzen 2 Prozent niedriger, Steinförde und Adler unverändert nur angeboten. Der Verkehr in Bohrwerten war nicht einheitlich. So liegen Bonifacius, Leo, Hillerse Sudheim und Weyhausen Kleinigkeiten besser gegen die Vorwoche, während die Kurse der anderen Werte meist nominell sind, da irgend welches Interesse dafür nicht besteht. Vielfach sind seit einiger Zeit größere Posten anderer Kuxe von Bohrwerten zur Verfügung gestellt, um sich bei der geringen Aussicht auf Fündigkeit der Zubußezahlung zu entziehen.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 2 000 000 M. neue Vorzugsaktien der Gebrüder Stollwerck, Aktiengesellschaft zu Köln (2000 Stück zu nom. 1000 M. Nr. 5001—7000). dividendenberechtigt bis zur Höhe von 6 % vom 1. Januar 1912 ab mit 120 % fündbar. 2. nom. 2 260 000 M. 4 % Anleihe der Stadt Neumünster vom Jahre 1907.

—y. **Vereinigungsgesellschaft für den Kalibergbau.** In der Gewerkenversammlung der Gewerkschaft Hansa in Hannover wurde Mitteilung gemacht von der Gründung obiger Gesellschaft, die den Zweck hat, das Entstehen neuer Werke zu verhindern und der Gefahr einer Ueberproduktion entgegenzutreten. Die Vereinigung soll für die ersten beiden Jahre mit einem Kapital von 2,6 Mill. M. arbeiten. Die Gewerkschaft Hansa ist mit 600 000 M. beteiligt. Hauptbeteiligt sind die Deutschen Kaliwerke. Die Gewerkenversammlung von Hansa beschloß die Einberufung von 500 000 M. Zubuße. Einen gleichen Beschluß faßte die Gewerkschaft Reichenhall.

—y. **Ueber die Projekte der Verwaltung der Donnersmarckhütte** bezüglich einer besonderen Ausschüttung an die Aktionäre, die aus Anlaß des 35jährigen Jubiläums erfolgen soll, will laut „Berl. B.-Cour.“ eine neue Version wissen, daß beabsichtigt sei, die Grube „Neue Alsweht“ nach Fertigstellung der beiden neuen Schächte in eine besondere Aktiengesellschaft umzuwandeln und deren Aktien an Aktionäre der Donnersmarckhütte gegen eine ganz geringe Barzahlung, die lediglich für die Ausstattung mit Betriebsmitteln bestimmt wäre, zu überlassen.

—y. **Bergbaugesellschaft Friedrichshütte.** Der Abschluß gestattet nach einem Schreiben der Direktion eine 16proz. Dividende (i. V. 10 %).

—y. **Kaligewerkschaft Siegfried I.** Nach Mitteilung des Vorstandes könne die Kaliförderung anfangs September in größerem Maßstabe aufgenommen werden. Die Gewerkschaft beschloß 200 M. Zubuße pro Kux.

—y. **Der Bochumer Gußstahlverein soll sich nach dem „B. B.-C.“** gelegentlich der jüngst erfolgten Verlängerung des Stahlwerksverbandes günstige Sondervorteile gesichert haben. Dazu gehören namentlich ein Sonderabkommen wegen der Lieferung von Schienen aus sauerem Bessemerstahl, das für die Dauer des neuen Vertrages Wirkung hat.

—y. **Benz u. Co., Rheinische Gasmotorenfabrik in Mannheim.** Die Verwaltung beantragt für 1906/07 15 % Dividende (i. V. 7 %).

—y. **Bei dem Aplerbecker Aktienverein Zeche Margarethe** betrug der Bruttoüberschuß 293 952 (285 326) M. Der Geschäftsgang wird von der Verwaltung als anhaltend gut bezeichnet.

—y. **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg.** In dem an der Berliner Börse aushängenden Prospekt über die Zulassung von 8 Mill. M. neuer Aktien wird gesagt: „Im laufenden Jahr haben sich die Unternehmungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in zufriedenstellender Weise weiter entwickelt. Die zum Ausbau dieser Gesellschaften noch etwa erforderlich werdenden Mittel hofft man durch Abstoßung eigener Anlagen aufbringen zu können.“

W. **Die Londoner Wollauktion** am 20. Juli hatte gute Nachfrage.

W. **Deutsche Bank in Persien.** Das persische Parlament genehmigte die Konzession für die Errichtung einer deutschen Bank in Teheran mit einem Kapital von 200 000 Pfund Sterling für die Dauer von 30 Jahren.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Nachlaß des Schmiedemeisters Paul Heide in Gera. Buchbindermeister Paul Schwarzer in Gera. Kaufmann Franz Schmidt, Inhaber der Firma Rudolph Eberlein, in Wolmirstedt.

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 16. bis 22. Juli 1907.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Stendal, Stadt	19,60—20,50	18,80—19,40	18,00—17,00	19,00—20,60	30,00[1*)]
Aschersleben, St.	19,60—20,20	19,50—20,00	—	19,20—19,83	24,00—26,00
Halberstadt Stadt	19,10—20,30	18,70—19,80	—	19,39—20,30	19,00—20,50
do. Land	19,80—20,30	18,50—19,20	—	19,00—19,50	—
Wernigerode	20,00—21,00	19,50—20,00	19,00—29,00	19,00—20,50	—
Torgau	—	18,10	—	—	—
Schweinitz	—	19,75—20,25[2]	—	18,80—19,20[3]	30,00[1*)]
Saalkreis	19,20—20,30	19,20—20,40	—	19,00—19,40	—
Halle, Stadt	20,90—22,90	20,00—21,00	18,70—18,60	19,20—20,00	—
Mansf. Gebirgskr.	19,50—20,50	19,50—20,30	—	19,60—20,90	20,00—24,00
Eckartsberga	18,90—20,60	17,00—20,50	17,00—18,50	18,00—21,00	17,00—19,00
Merseburg, Stadt	19,00—21,00	19,00—20,60	16,00—18,25	19,00—21,00	20,00—22,00
Weißenfels, Stadt	20,00—20,80	19,80—20,60	16,00—18,00	19,50—20,20	—
Zeitz, Land	20,80	20,60	—	—	—
Ballenstedt	19,00—20,40	18,00—20,00	16,00—18,00	19,00—20,25	20,00—21,50
Weißensee	19,50—20,00	19,50—20,00	18,00	20,00	—
Erfurt, Stadt	20,00—21,50	20,00—21,00	17,00—19,00	19,50—21,50	20,00—24,00

Bemerkungen: [1] Qualitätsware, [2] 400 kg, [3] 340 kg, *) und darüber.

□ **Leipzig,** 20. Juli. **Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 209—214 bz. Bf., ausländischer 214—220 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto hiesiger 210—214 bz. Bf. preußischer 210—214 b. Bf., ausländischer 212 bis 214 Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— bz. Bf., auswärtige —,— bis —,— bz. Bf., Mahl- und Futterware 165—176 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 196—204 bz. Bf., ausländ. —,— bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 158—163 bz. Bf., runder 152—158 bz. Bf., Cinquantin 156—168 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —,—. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bis —,— bz. Bf., Rübsl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, fest, 76,00 nominell. Außerdem: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 29,00—30,00, geringeres ab Fabrik 27,00—28,00. Wicken per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 200 bis 210, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 230—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 120—140, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 120—140. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 30,00 M., do. Nr. 0 28,00 M., do. Nr. I 24,50—25,50 Mark, do. Nr. II 21,50—22,00 M., Roggenmehl Nr. 0 u. I 30,00 M., do. Nr. II 21,00—22,00 M. Weizenschalen 11,50—12,25 M., Roggenkleie 13,50—14,50 M. per 100 kg exkl. Sack.

— **Neutomischel,** 20. Juli. (Hopfenbericht der Hopfenhandlung H. Witkowsky, Neutomischel.) In der verflossenen Berichtswoche war es hier meist regnerisch, jedoch ohne irgend welchen schädlichen Einfluß auf die in Blüte stehenden Hopfen; im Gegenteil, der Stand bleibt nach wie vor ein guter, die Pflanze sieht gesund aus, entwickelt reichliche Blütentriebe und Blütenansatz. Man findet sogar in Hopfengärten der frühreifen Pflanze vollständig ausgebildete, entwickelte volle Dolden. Doch trotz alledem kann man nicht daraus schließen, daß wir die Ernte früher bekommen werden als sonst in normalen Jahren; auch heute läßt sich wieder konstatieren, daß die Hopfen vollständig frei von jeder Krankheit sind.

Das Geschäft in 1906er Hopfen ist vollständig zum Stillstand gekommen, Umsätze lediglich sich nur auf einzelne Ballen und herrscht seitens der Brauerkundschaftshändler gar kein Interesse mehr für dieses Gewächs.

Salpeterpreise am 22. Juli 1907.

Sofort: Hamburg 10,85 M. | Sept./Okt.: Hamburg 10,95 M.
Magdeburg 11,10 M. | Magdeburg 11,15 M.
Februar-März 1908: 11,45 M. ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 11,10 M. ab Magdeburg.
Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Juli. Preis pro 100 Kilo 11,30 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88 % Rend. 9,52½. } Tendenz: ruhig, stetig.
Nachprodukte excl. 75 % Rend. —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß 19,25—19,50. } Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,00—19,25.
Gem. Melis mit Sack 18,50—18,75.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 19,50B, 19,65B.	Oktober-Dezember 19,05B, 19,10B.
August 19,60B, 19,70B.	Jan.-März 19,20B, 19,30B.
September 19,60B, 19,70B.	Mai 19,50B, 19,60B.

Tendenz: träge.

Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juli 19,60.	Dezember 19,05.	Tendenz: ruhig.
August 19,65.	März 19,35.	
Oktober 19,20.	Mai 19,55.	

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.“)

Berlin, 22. Juli. Die weitere Verflauung Nordamerikas drückte bei dem trockenen Wetter auf die Stimmung für Weizen und Roggen merklich, soweit entfernte Sichten in Betracht kamen. Juli war fest; für Roggen wurden sogar wieder erheblich höhere Preise bezahlt. Hafer wurde bei spärlichem Angebot höher gehalten. Rüböl war still und im Werte kaum verändert.

Weizen per Juli 209,25 M., Sept. 201,25 M., Dez. 201,25 M.
Roggen per Juli 207,50 M., Sept. 182,25 M., Dez. 79,00 M.
Hafer per Juli 192,50 M., Sept. 162,50 M.
Mais per Juli 136,00 M., Sept. 139,00 M.
Rüböl per Juli —,—, Oktbr. 72,80 M., Dez. 0,70 M.

Börse von Berlin vom 22. Juli. (Eigener Drahtbericht der Hau. Ztg.)

Die neue Woche eröffnete in lustloser und zumeist schwacher Haltung. Die freundliche Stimmung der westlichen Börsen und New-Yorks am Sonnabend blieben einflußlos, ebenso der sehr günstige Abschluß der Vereinigten Stahlwerke von der Zypen und Wissener Eisenhütten. Die Börse verharrt weiter in Zurückhaltung im Hinblick auf die geschützte internationale Geldmarktlage und damit zusammenhängend auf die Besorgnisse einer weiteren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0006

Anspannung im Herbst. Zudem bildete die in Aussicht stehende Ausgabe von 4½proz. Pfandbriefen der Deutschen Hypothekenbank vielfach den Gegenstand der Diskussion wegen der Rückwirkung auf den gesamten Anlagemarkt. Neben Einzelheiten des Verkehrs im allgemeinen ist angesichts der sehr geringfügigen Umsätze nur wenig zu berichten. Bahnen lagen gegen vorgestern um Bruchteile bis zu ¼ Proz. niedriger. Hüttenaktien waren schwächer, Bochumer und Rheinstahl ca. ½ Proz. niedriger, während Dortmunder auf Rückkäufe um 1 Proz. gebessert waren. Bergwerksaktien lagen fester, Harpener um ¾ Proz. höher. Heimische Fonds umsatzlos, desgleichen Japaner; Russen von 1902 behaupteten den vorgestrigen Stand. Bahnen waren zumeist anregungslos, Lombarden auf Wien fester, Meridionaleisenbahn schwankend, später auf Heimatland schwächer, Amerikaner unregelmäßig. Von Schiffahrtsaktien waren Hamburger Paketfahrt behauptet, während Lloydaktien auf den Schiffsunfall schwächer lagen. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde besserte sich dreiprozentige Reichsanleihe um 0,10; auch Diskonto-Kommandit waren besser gefragt; die sonstigen Banken waren sehr still, desgleichen Montanwerte, Bochumer auf den vorgestrigen Schlußkurs erholt, Japaner um 0,40 auf London besser. Tägl. Geld 4½ bis 4 Prozent, Ultimogeld 5 Prozent. Bei Berichtsabgang Reichsanleihe 83,20, Deutsche und Dresdner Bank anziehend. In den übrigen Märkten herrschte äußerste Stille bei Ausfall der meisten Kurse. Privatdiskont 4½ Prozent

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 20. Juli, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (**Die eingeklammerten Notierungen sind vom 19. Juli).** **Baumwolle-Preis** in New-York 12,95 (12,95), Lieferung Septbr. 11,36 (11,41), Lieferung Novbr. 11,68 (11,70), in New-Orleans $12^{18}/_{16}$ ($12^{18}/_{16}$). **Petroleum,** Standard white in New-York 8,45 (8,45), in Philadelphia 8,40 (8,40), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), **Schmalz,** Western steam 9,30 (9,20), Rohe & Brothers 9,30 (9,20), **Mais** per Juli $61^1/_4$ ($61^3/_4$), Septbr. $61^1/_4$ ($61^1/_2$), Dez. $59^3/_4$ ($60^1/_4$). **Weizen** roter Winterweizen loco $97^1/_8$ (98), Weizen per Juli 97 ($98^1/_8$), per Septbr. $98^5/_8$ ($99^3/_4$), per Dezbr. $101^7/_8$ ($102^7/_8$), per Mai $105^1/_4$ ($106^1/_8$). Getreidefracht nach Liverpool $1^1/_2$ ($1^1/_2$) Kaffee fair Rio Nr. 7 $6^1/_2$ ($6^3/_8$), Rio Nr. 7 per Aug. 5,70 (5,65), per Okt. 5,70 (5,65), **Mehl,** Spring-Wheat clears 3,80 (3,80). **Zucker** 3,33 (3,33). **Zinn** 41,00—41,10 (41,00—41,10). **Kupfer** 21,00—22,00 (21,00—22,00).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Eisleben, 22. Juli. Die „Eisl. Ztg." hört von authentischer Seite, daß es dem Reichstagsabgeordneten Dr. Arendt gelungen ist, amtliche Aktenstücke und Briefe, darunter einen eigenhändigen von Dr. Kayser, aufzufinden, welche die Irrtümer der Frau Dr. Kayser völlig beseitigen.

Dortmund, 21. Juli. Der „Dortm. Ztg." zufolge ist in den Steinbrüchen des Kaliwerks Monopol in Geseke bei Schwerte eine Höhle von 13 Meter Länge freigelegt worden, in der Tropfsteinbildungen, Versteinerungen und Knochenreste aufgefunden wurden.

Schwerte, 21. Juli. Hier tagten Abgeordnete von 19 westfälischen Kriegervereinen, die infolge Nichtannahme der Kieler Beschlüsse aus dem Landeskriegerverbande ausgeschlossen worden sind. Auch rheinische Vereine hatten Vertreter entsandt. Es wurde beschlossen, eine Vereinigung deutscher militärischer Vereine zu gründen.

Breslau, 22. Juli. Der „Schles. Ztg." zufolge ist der frühere Reichstagsabgeordnete v. **Kardorff** gestern auf Niederwabnitz gestorben.

Emden, 22. Juli. Auf dem Terrain der Heringsfischereigesellschaft „Großer Kurfürst" hat sich gestern vormittag ein Eisenbahnunfall ereignet. Ein zum Aufladen bestimmter Güterzug mit 26 Wagen geriet vom Hauptgleis auf das zur Fischerei führende Nebengleis und stieß dort mit einigen im Gleis stehenden Wagen zusammen. Der Anprall war sehr heftig. Ein Güterwagen wurde auf den Tender der Lokomotive geschoben. Mehrere Wagen und die Maschine wurden stark beschädigt. Die drei Beamten des Zuges und ein Bremser hatten die unrichtige Weichenstellung und damit den Zusammenstoß vorausgesehen und sich durch Abspringen gerettet, da bei der zu kurzen Entfernung die Bremsen nicht mehr wirken konnten.

Innsbruck, 22. Juli. Der Aufstieg des Ballons des Vereins für Luftschiffahrt in Berlin zur Ueberquerung der Alpen ist heute früh 8 Uhr bei schönem Wetter hier glatt von statten gegangen.

Innsbruck, 22. Juli. Ein Herr und eine Dame, die zu den Kurgästen von Igls gehören, stürzten gestern vom Habicht ab und wurden lebensgefährlich verletzt. Einzelheiten fehlen.

Maubeuge, 22. Juli. Bei dem Versuche, eine Brücke über die Sembre zu schlagen, stürzten sieben Soldaten des 145. Infanterie-Regiments ins Wasser. Drei ertranken.

Drontheim, 22. Juli. Der Kaiser hat wie im vorigen Jahre 1000 Kronen zur Restaurierung der Domkirche geschenkt.

Dünkirchen, 22. Juli. Der Leichnam des zweiten verunglückten Luftschiffers, der jüngst in Dünkirchen mit dem Ballon „Floréal" aufgestiegen war, wurde von belgischen Fischern im offenen Meer aufgefischt und nach Ostende gebracht.

Paris, 21. Juli. Das lenkbare Militärluftschiff Patrie unternahm am Sonntag einen Aufstieg von Chalais bei Meudon und kreuzte über mehrere Ortschaften. Besonderes Interesse erregte die Fahrt durch Manövrieren mit dem Schlepptau und durch Landungsübungen. Diese Versuche gelangen vollständig.

Konstantinopel, 22. Juli. Die Einnahmen der Anatolischen Eisenbahnen vom 2. bis 8. Juli betrugen 188 966 Fr., das ist mehr 7380 Fr., seit dem 1. Januar 4 381 020 Fr., das ist mehr 453 548 Fr.

New-York, 22. Juli. Telegramme aus San Francisco melden weitere Ruhestörungen aus Anlaß des Streiks der Straßenbahner. Vier Personen sollen verletzt worden sein.

*

Zur Lage in Korea.

Söul, 22. Juli. Die Lage hat sich heute anscheinend gebessert. General Hasegawa zog infolgedessen ein Maschinengewehr von dem Platze vor dem Palaste zurück. Eine schwache Abteilung japanischer Soldaten bewacht zwei Regierungsarsenale und hat den Befehl erhalten, sie in die Luft zu sprengen, falls es ihr nicht möglich sein sollte, sie zu halten. Agitatoren halten heftige Ansprachen an die koreanischen Truppen, die über Munition für 90 000 Schuß verfügen, während Hasegawa nur 2300 Mann bei sich hat und nicht stark genug ist, die Auslieferung der Munition zu erzwingen. Der japanische Oberbefehlshaber ist noch nicht imstande, die Sicherheit in den Straßen aufrecht zu erhalten. Marquis Ito ist mit der Verhängung des Standrechtes nicht einverstanden. Er schlägt dagegen eine möglichst weitgehende Besetzung des Landes als Sicherheitsmaßregel vor. Der erste Erlaß des Kaisers ordnet die Bestrafung der Haager Abordnung an. Die kaiserlichen Minister begaben sich heute nach dem kaiserlichen Palaste, wo die Wachen verdoppelt sind. Hier wurde die Frage der Errichtung eines besonderen Palastes für den abgesetzten Kaiser erörtert. Man nimmt an, Marquis Ito werde am Dienstag eine Audienz beim Kaiser haben, sobald feststehe, welchen Anteil Japan an der Leitung der koreanischen Angelegenheiten haben soll.

London, 22. Juli. Dem „Daily Telegraph" wird über Tokio aus Söul gemeldet: Da alles Vorhergegangene eine förmliche Abdankung ausschließt, hat der neue Kaiser den Kronprinzen angewiesen, nominell die Staatsgeschäfte zu führen. Dies wird aber einem Abdanken des neuen Kaisers, der unfähig, ja beinahe geistesschwach ist, gleich geachtet.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Juli, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	12	W 2	heiter	16	3	—
Torgau	11	W 2	wolkig	16	9	—
Nordhausen	10	NW 3	heiter	16	7	—
Magdeburg	11	W 2	bedeckt	18	9	—
Gardelegen	11	W 2	wolkig	17	8	—
Brocken	3	W 4	bedeckt	6	2	—

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das östliche Tief zeigt sich heute etwas nordwärts verlagert Es veranlaßt noch immer die Fortdauer der nordwestlichen Luftströmung, so daß auch das kühle Wetter anhält. Im Dienstbezirk war es wieder etwas kühler als am Vortage, die Maximaltemperaturen bewegen sich zwischen 16 und 18 Grad, Niederschläge werden nicht gemeldet. Da das Tief mehr und mehr seinen Einfluß auf unsere Wetterlage verlieren dürfte, so können wir auf ziemlich heiteres, vorwiegend trockenes, etwas wärmeres Wetter rechnen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes

Wetterbericht vom 22. Juli, morgens 5 Uhr: Die Luftdruckverhältnisse zeigen wenig Aenderung; im Osten liegt ein Depressionsgebiet, im Nordwesten bis Westen aber ein Hoch. In Deutschland wehen deshalb meist schwache Winde aus Nordwesten und Westen, wobei das Wetter kühl, aber meist trocken, die Bewölkung veränderlich ist. Da das Barometer bisher nicht steigt, so steht nur eine sehr allmähliche Ausbreitung des Hochs und deshalb auch nur eine sehr langsame Besserung des Wetters zu erwarten. Magdeburg hat zurzeit + 10,4 ° C, wolkiges, trockenes Wetter; gestern trocken.

Voraussichtliches Wetter am 23. Juli: Meist trocken, abwechselnd heiter und wolkig, früh kühl, Tag etwas wärmer.

Voraussichtliches Wetter am 24. Juli: Trocken, ziemlich heiter, Nacht kühl, Tag wärmer.

Wasserstände am 22. Juli:

Saale: Halle + 2,26, Trotha Untp. + 2,48, Grochlitz + 1,12, Bernburg Untp. + 1,80, Kalbe Obp. + 1,76, Kalbe Untp. + 1,62. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,18, Außig + 1,84, Dresden + 0,49, Torgau + 3,02, Wittenberg + 3,83, Roßlau + 3,65, Barby + 3,75, Magdeburg + 3,29, Tangermünde + 4,19, Wittenberge + 3,62, Hohnstorf + 2,52. — **Mulde:** Düben + 1,72.

Gesundheit und Schönheit der Haut

wird mit Hilfe der Myrrholin-Seife erreicht. Unterstützt von der Wissenschaft durch glänzende Zeugnisse, jahrelange, befriedigende Erfahrungen seitens des Publikums sind genügende Erklärungen für diese einzigartigen Erfolge.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 4½ %.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84,90
Rio de Janeiro auf London	15 9/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,29
Amerikanische Noten	418,5
Belgische do.	81,25
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,445
Französische do.	81,40
Holländische do.	169,80
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	85,05bB
Russische do.	215,50
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	92,40
3 % do. do.	83,20
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	100,00
4 % Preussische Schatzanweisungen	100,00
3½ % Preußische Staats-Anleihe	93,10
3 % do. do.	83,00
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	92,30B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,80G
3½ % do.	92,80G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,30
3 % do. 1896-1905	81,25bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	91,90
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	81,25bG
3 % Sächsische Staats-Rente	83,10bG
3½ % Rheinpr. 28	92,60G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	94,50bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,50G
3½ % do. 1886, 1892	94,75G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00G
3½ % do. 1875—1902	92,70G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	99,50G
3½ % München 1903—04	92,25G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	98,60

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93,75G
3 % do. do.	83,60bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,25
3½ % do. do.	93,60
3 % do. do.	81,75

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,75
4½ % do. 1898 gr.	96,30
1,30 Griechen con.	37,60bG
1,75 do. Monopol	48,90bG
1,60 do. Gold	48,25G
4½ % Japaner 1905	90,40G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	100,50bG
4 % Oesterreich. Goldrente	97,80G
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	67,40G
4 % Rumänen amort. 1890	—,—
4 % do. 1898	—,—
4 % Russen 1880	73,25
4 % do. 1902	75,50
3½ % Schweden 1886	—,—
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,00bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,30
Türkenlose 400 Fr.	142,25bB
4 % Ungar. Gold gr.	92,00B
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	81,70G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	76,80G
6 % Buenos-Aires	100,60bG

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	110,00
Halle-Hettstedt	97,50G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	101,25G
Elektrische Hochbahn	126,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	166,25bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	28,90
Canada-Pazific abg.	174,80
Gotthardbahn	189,25
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	131,80G
Westsizilianische Eisenbahn	77,80G

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,90G
3 % Dux-Prager do.	78,00
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,00
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	63,50B
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	86,75
4 % Moskau Rjäsan Pr.	83,25
3 % Transkaukasische 5. Pr.	61,75
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	75,00
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,20
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,20bG
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	87,30G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	77,60G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	131,00bG
Norddeutscher Lloyd	116,25bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,50G
Berliner Handelsgesellschaft	151,25
do Hypoth.-Bank Lit. B.	169,75bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	114,80G
Darmstädter Bank Markst.	128,25
Dessauer Landes-Bank	108,25
Deutsche Bank	223,25
do. Uebersee-Bank	154,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	168,10
Dresdner Bank	137,40
Essener Kredit	153,25
Gothaer Grundkredit-Bank	148,50bG
Leipziger Kreditanstalt	162,00bG
Magdeburger Bankverein	121,50bG
do. Privatbank	119,50G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	115,50G
Nationalbank für Deutschland	119,75bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	203,50bG
Petersburger Diskonto-Bank	162,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	146,00G
do. Zentral-Boden-Kredit	184,00bG
Reichsbank	154,10
Russische Bank f. ausw. Handel	129,50
Sächsische Bank	138,75G
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,50bG
Schlesischer Bankverein	150,80B
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	233,75G
Schultheiss	284,40bG
Leipziger Brauerei Riebeck	189,25G
Vereinsbr. Artern	105,10G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	190,00G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	370,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	187,60
Anglo-Kontinental-Guano	111,75G
Anhaltische Kohlenwerke	108,50G
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	326,00G
Bergmann Elektr.	255,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	195,50G
Berliner Elektrizitäts-Werke	160,50G
do. Masch. Schwrzk.	206,00bG
Bismarckhütte	296,50G
Bliesenbach V.-A.	41,50
Bochumer Gußstahl	211,50G
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	252,00
Buderus	113,50
Butzke & Co., Metall	91,25bG
Chem. Fabrik Buckau	209,60bG
Concordia Bergw.	329,00G
Consolidation Schalke	419,75
Cottbuser Masch.	106,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	216,00G
Dessauer Gas	160,25G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	161,10
do. Uebersee. Elektr. Akt.	145,10
do. Gasglühlicht	270,00bG
do. Waffen u. Mun.	259,50G
Donnersmarck-Hütte konv	291,25bG
Dortmunder Union Lit. C.	69,50G
Dortmunder Union Lit. D.	95,30G
Dynamit-Trust	154,25
Eilenburger Kattun	123,00G
Eintracht, Bergw.	364,00G
Elektra Dresden	74,50G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	208,00bG
do. Eisen	—,—
Geisw. Eisenw.	186,50
Gelsenkirch. Bergw.	191,00
Georg-Marienhütte	76,90
do. do. St.-Pr.	95,30
Gesellschaft f. elektr. Untern.	123,25
Glauziger Zuckerfabrik	124,70G
Greppiner Werke	162,00G
Hallesche Maschinen	329,80bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	80,00
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	345,00G
Harpener Bergbau	195,10
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	113,00G
Harzer A. u. B.	80,20G
Haspe Eis. u. St.	173,75G
Hemmoor Portland	153,10bG
Hibernia Bergw.-Ges.	266,00bG
Hildebrand, Mühlen	137,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	217,75G
Jaentsch	—,—
Kahla Porzellan	320,00bG
Kaliwerke Aschersleben	145,25G
Kattowitzer Bergbau	202,25bG
Kölner Bergwerk	421,75
König Wilhelm abg.	273,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	148,50
Kyffhäuserhütte	135,75 [illegible]
Lahmeyer & Co.	114,75
Lapp. Tiefbohr-Ges.	84,75G
Laurahütte	218,25G
Leopoldsgrube Edderitz	110,50G
Leopoldshall	61,10G
do. St.-Pr.	115,00G
L. Löwe & Co.	240,00
Maschinenfabrik Buckau	113,00bB
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	102,75G
Milowicer Eisen	98,80G
Mülheim Bergw.	153,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	117,50
Niederl. Kohlenw.	148,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	113,00
do. E.-Ind.-Karo-H.	103,80
Oberschl. Kokswerke	147,00bG
Orenstein & Koppel	195,50
Phönix Bergw.-A.	183,30bG
Rhein.-Nassau	249,75
Rhein. Stahlwerke	176,75bG
Riebeck Montanw.	191,00G
Rombacher Hütte	187,70bG
Rositzer Braunkohlen	203,25G
do. Zuckerfabrik	112,60G
Sächs.-Thür. Braunk.	91,50G
do. do. St.-Pr.	112,50B
Saline Salzungen	99,75G
Sangerhäuser Masch.	160,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	262,75
Schles. Bergb. Zink	430,00
Schles. Portl. Zement	170,00bB
Schuckert, Elektr.	104,10
Schulz-Knaudt	150,05G
Siemens Glashütten	241,50
Staßf. Chem. Fabrik	132,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	113,90G
Stett. Vulkan	241,75
Stolberg. Zinkh. neue	151,25G
Sudenburger Masch.	56,00bG
Thale, Eisenb. St.-Pr.	108,00bG
do. do. V.-A.	115,50G
Thüringer Salinen	54,00
Wegelin & Hübner, Masch.	158,75G
Westeregelner Alkali	209,50G
Westf. Draht-Ind.	176,25
do. Stahlw.	90,50G
Wittener Gußstahl	212,00bG
Wrede, Mälzerei	85,00bB
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	207,50G

Schluss-Kurse.

Tendenz: lustlos.

Kreditaktien	203,25
Berl. Handelsgesellschaft	151,25
Darmstädter Bank	128,00
Deutsche Bank	223,25
Diskonto-Kommandit	168,10
Dresdner Bank	137,10
Nationalbank für Deutschland	119,50
Oesterr. Staatsbahn	139,75
Oesterr. Südbahn	28,60
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	210,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	161,50
Dortmunder Union-C.	69,50
Laurahütte	217,90
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	190,50
Harpener	195,00
Große Berl. Straßenbahn	166,10
Hamburger Paketfahrt	131,30
Norddeutscher Lloyd	116,10
Dynamit-Trust	153,60
Hohenlohe	—,—
Phönix	182,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,50G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,90G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,80G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,50G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	99,00G
4 % do. do. 1893	—	—	98,70G
4 % do. do. 1897	—	—	98,70G
4 % do. do. 1902	—	—	99,80G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	100,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4 % do. do.	—	—	100,30G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,80G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	96,25G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

	1905	1906	
Außig-Teplitzer Eb.	11	12	239,50G
Böhm. Nordbahn	5 1/2	5 2/3	115,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 18/21	13 17/21	274,00G
do. Lit. B.	12½	13	270,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	162,25bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	104,75G

Dividende	1905	1906	
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	138,00G
Sächsische Bank	6	8	138,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,00B
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	178,75G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	100,10G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	60,00B
do. do. Verz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	124,50G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	126,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	150,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	189,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	168,25G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	115,00G
Mansfelder Kuxe	80 ℳ	120 ℳ	1098G
Naumburger Braunkohlen	12	14	209,50G
Portland Cementfabrik Halle	5	8	107,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	163,75bG
Thüringer Gas	16	16	285,25G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	108,00G
Wernshaus. Kammgarn	6	7	114,00B
Zeitzer Paraffin	11	11	180,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	136,00G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 22. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	37 %	40 %
Adler-Aktien 50 %	38 %	41 %
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	88 %
Alexandershall	7500	7700
Beienrode	4800	5000
Bismarckshall-Aktien	36½ %	38 %
Burbach	10900	11100
Carlsfund	6650	6950
Centrum	500	550
Desdemona	4500	4700
Deutsche Kali-Aktien	91 %	93 %
Deutschland	—,—	4100
Einigkeit	4700	4900
Emilienhall	180	220
Friedrichshall-Aktien	77 %	79 %
Glückauf-Sondershausen	15000	15550
Grossherzog von Sachsen	4800	4900
Günthershall	3950	4050
Hannov. Kali-Aktien	41 %	42 %
Hansa-Silberberg	2225	2275
Hattorf-Aktien 70 %	41 %	43 %
Heldburg-Aktien	—,—	55 %
Heldrungen I und II, je	1150	1200
Hermann II	950	1050
Immenrode	1530	1560
Johannashall	2000	2100
Ludwigshall	85 %	87 %
Krügershall-Aktien volle	— —	70 %
Moltkeshall	—,—	425
Neu-Bleicherode-Aktien	80 %	83 %
Nordhäuser Kali-Aktien	81 %	84 %
Reichenhall	—,—	—,—
Rothenberg	—,—	1625
Sachsen-Weimar	800	875
Salzmünde	525	900
Siegfried I	1700	1800
Schieferkaute	350	425
Wendland	360	400

Tendenz: unverändert ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0007

Billigster Räumungs-Verkauf.

Jacketts — Paletots — Staub- und Reisemäntel — Kostüme — Blusen — Kostümröcke — Kinderkleider — Seidenstoffe — Kleiderstoffe — Waschstoffe.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. **Theodor Rühlemann,** Modewarenhaus, **Leipzigerstrasse 97.**

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S., und zwar am **Dienstag, den 23. Juli 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Felsenstraße, Giebichensteinerstraße, Rainstraße,** am **Donnerstag, den 25. Juli 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Fähr-, Pestalozzi-, Fichte-, Gabelsberger- und Klausbergstraße,** am **Montag, den 29. Juli 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Große und Kleine Brunnenstraße** und am **Dienstag, den 30. Juli 1907,** von vormittags 9 Uhr ab: **Eichendorffstraße, Körnerstraße und Rosenstraße** kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse** er **steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am **Revisionstage** beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis ½9 Uhr vormittags** in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4 I rechts, niederzulegen.

Halle a. S., den 19. Juli 1907.

John, Kontrollbeamter
der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juli 1907 ist der Gewinnanteil für das am 31. März 1907 abgelaufene Geschäftsjahr auf **4¼ %** für die Aktien Lit. A und Lit. B festgesetzt. Dementsprechend gelangen die Gewinnanteilscheine **II. Reihe Nr. 1** unserer Aktien **Lit. A** und **Lit. B mit je 42,50 Mk.,** und zwar vom 31. Juli 1907 ab bei den Bankhäusern **H. F. Lehmann** und **Reinhold Steckner** zu Halle a. S. sowie bei der Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin zur Einlösung.

Halle a. S., den 20. Juli 1907.

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand. **Czarnikow.**

Bergtechnisches [9999
Vermessungsbureau.
Ausführung von sämtlichen Markscheider- und bergtechnischen Vermessungsarbeiten unter Zusicherung gewissenhaftester und schnellster Erledigung. **R. Hornbogen,** konz. Markscheider, **Halle,** Dryanderstr. 3, p.

Ca. 150 Kubikmtr. Kantholz in Längen bis 8 m und Stärken 16×20 und 10×13 cm **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preisangabe ab Lagerplatz unt. **P. W. 10137** an das **Kreisblatt, Quedlinburg,** erb.

Binde-Garn
für **Garben-** und **Strohpressen**
seit vielen Jahren bewährt.
Cocos-Ernteseile
beste, viele Jahre brauchbare Garbenbänder zum Binden mit der Hand. [9746
Paul Ruff, Magdeburg.
Gegr. 1883. Fernspr. 362 u. 3714.

Trockenschnitzel
offeriert jeden Posten zur prompten Lieferung sowie zum Abschluß für Oktober-Dezember **preiswert**
Hugo Held, Corbetha
9974] (Bahnhof).

In der **goldenen Aue** sind 500—1800 Morgen
Dampfpflugarbeiten
zu vergeben. Reflektanten bitte ich, sich beim Unterzeichneten zu melden. [9930
Franke, Wallhausen a. Helme.

Wintergerste
zur Saat à Zentner 10,50 Mk. gibt ab [0007
Dom. Gatterstedt b. Querfurt.

Die **Inspektorstelle** Chiffre **R. H. 25** postl. Delitzsch **ist besetzt.**

Selbständ. Wirtschafterin für Gut b. Halle, wo Hausfr. fehlt, **gesucht.** Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr.** 9.

Eine **Wirtschafterin** die in allen Zweigen der Landwirtschaft, Molkerei ausgeschlossen, erfahren ist, wird zum 1. od. 15. August cr. gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu richten an [9993
Frau Rudolph Lehmann
auf **Belicke** b. Cade, Bez. Magdeb

Mamsell-Gesuch.
Suche z. 1. Okt. 07 fl. **Mamsell,** d. i. Küche u. Federviehzucht tüchtig ist u. f. Milchwirtschaft großes Interesse hat. Milch geht n. d. Stadt Erfurt; keine Leutebeköstig., keine Stallaufsicht; Anfangsgehalt 360 Mk. [9987
Frau Else Schlüter,
Rttgt. Elxleben b. Arnstadt i. Th.

Suche für 1. August od. später **zwei j. Mädchen als Stütze,** eins für **Haushalt,** welch. Gelegenheit geboten ist, sich in der Küche auszubilden; eins für **Büfett** (nicht Gäste bedienen). Gehalt nach Uebereinkunft. Lebensl. u. Phot. erw. **Mittweida i. S. „Reichshalle".**

Suche stets Landwirtschafterinnen, Stützen, Köchinnen und Mädchen für einzelne Damen und einzelne Herrschaften, Jungfern, Stubenmädchen. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

Kälte-Maschinen-Ingenieur
mit reichen Erfahrungen im Bau, Montage und Betrieb solcher Maschinen, in dem Verkehr mit der Kundschaft bewandert, gut eingeführt, **wünscht die Leitung einer Verkaufszentrale oder Vertretung für dergleichen Maschinenanlagen eines größeren Bezirks gegen festen Gehalt und Provision einer leistungsfähigen Maschinenfabrik zu übernehmen.** Strengste Diskretion verlangt und gegeben, feinste Referenzen.

Gefl. Offerten unter **Z. k. 853** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [0029

Lehrerin sucht v. 20. Juli bis 15. August Stellung als Erzieherin, Reisebegleiterin ꝛc. Offerten unter **H. B. postl. Stadt Mansfeld.** [0022

Alleinstehende Witwe, Ende 30er, sucht in besserem Hause **Stellung** zur Führung des Haushalts.
Frau A. Sengert,
Klein-Jena a. U.

Zum 1. Aug. od. später **sucht** geb. jung. Mädchen Stellung als **Stütze** bei Familienanschluß. 20 J. alt, erfahr. im Kochen, Plätten, Weißnähen, Schneidern. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. u. **A. Z. 1000** postl. **Welbsleben** b. Aschersleben.

Verh. Rendant, Landw., 38 J. alt, beste Zeugn. u. Referenz., **sucht Dauerstelle.** Off. erb. Rendant **Thiem, Rauden,** Bez. Oppeln.

Vermietungen.

Im Erdgeschoß
Merseburgerstr. 167,
Ecke Prinzenstraße, sind die jetzt an die Vaterl. Feuerversich.-Akt.-Gesellschaft zu Elberfeld vermieteten Kontorräume per 1. Oktober d. Js. anderweit zu **vermieten.** Näheres Prinzenstraße 10, II od. Poststr. 12, II.

Wohnung zu vermieten. Im städtischen Grundstück Augustastr. Nr. 1 ist vom 1. Oktober d. Js. ab eine Wohnung (2 Stuben, 1 Kamm., Küche, Kellerraum und Bodenkammer) zu vermieten. Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau für Grundeigentum, Marktplatz 20, I, Zimmer Nr. 4 erteilt.

Stud. math. auf 1—2 Wochen aufs Land **gesucht,** um mit einem Abiturienten zu repetieren. Off. u. **U. 6413** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., hier.** [0028

Heirat. [0019
Gebild. Herr, Witwer, 51 Jahre alt, gef. und rüst., wünscht sich mit **achtb. Dame zu verheiraten.** Gefl. Anerbieten unter Darleg. der Verhältnisse zu dirigieren an die Exped. d. Ztg. unt. **Z. i. 852.**

Von der Reise zurück.
Dr. H. Böttger,
Lessingstrasse 1.

Ausschreibung.
Die Neupflasterung der Pfännerhöhe zwischen Thomasius- und Liebenauerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis
Donnerstag, d. 1. August 1907,
vormittags 10 Uhr
im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. Juli 1907.
Städtisches Tiefbauamt.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen der Witwe **Helene Jung,** geborenen Rowohl — alleinige Inhaberin der eingetragenen Firma **Carl Jung** — in Halle a. S., Mühlpforte 5, wird heute, am **20. Juli 1907, vormittags 10½ Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.
Der Taxator **Otto Knoche** in Halle a. S., Bismarckstraße 30, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **24. August 1907** bei dem Gerichte anzumelden.
Halle a. S., den 20. Juli 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Papierhändlers **Hermann Eckhardt** in Halle a. S., Leipzigerstraße 69, wird heute, am **20. Juli 1907, vormittags 10 Uhr 45 Min.** das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **15. August 1907** bei dem Gerichte anzumelden.
Halle a. S., den 20. Juli 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

In unserem Handelsregister, Abteilung B, ist bei der unter Nr. 2 eingetragenen **Aktienmaschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Paul Reuß** in **Artern** heute folgendes eingetragen worden:
Das Grundkapital ist um 500 000 Mark erhöht und beträgt jetzt 1 500 000 Mark. Es zerfällt in 1500 Aktien zum Nennwerte von je 1000 Mark auf den Inhaber lautend.
Artern, den 5. Juli 1907.
Königliches Amtsgericht.

Hartobst-Verkauf.
Sonnabend, d. 27. Juli 1907,
vormittags 10 Uhr
wird im **Gasthause „Zur Moritzburg"** zu **Naumburg** (Saale) der diesjährige Anhang unserer Plantagen an **Aepfeln, Birnen, Zwetschen und Pflaumen** öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verkauft** werden. Vom Bestbietenden sind im Termin 20% des Meistgebotes zu zahlen.
Naumburg a. S., den 18. Juli 1907. [0003
Das Domkapitel.

Welches Gut
liefert einem Produktenhändler ständig sämtliche Artikel der Landwirtschaft, wie **Milch, Butter, Käse, Eier, Geflügel, Gemüse, Obst, Kartoffeln, Mehl, Schrot usw?** Offerten unter **M. G. 39** an **Daube & Co., Magdeburg,** erb.

Mein Grundstück mit Anschlußgleis, in welchem Kohlen- u. Futterh. usw. betrieben wird, ist fortzugshalber **sofort zu verkaufen.** [9946
Reinhold Möbes, Zerbst.

Meine sich **gut verzinsenden Wohnhäuser in Zerbst,** Bahnhofsstraße, zu jed. Geschäft sich eignend, sind fortzugshalber **sofort zu verkaufen.** [9947
Reinhold Möbes, Zerbst.

Dom. Zobel, Kr. Liegnitz, Stat. Ober-Mois, offeriert zur
Saat
von diesjähriger Ernte:
Strubes Square head mit 250 Mk.,
Criewener 104 mit 250 Mk.,
Petkuser Roggen mit 220 Mk.
} per 1000 kg
Original bezogen 1906 frei Station, in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreis berechnet werden. Versand erfolgt per Nachnahme. Trotz des enorm ungünstigen Wetters brauchte von 300 Morgen Winterung nicht ein Morgen ausgeackert zu werden. Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen [9935
Die Gutsverwaltung.

Zu verkaufen:
2 gute, leistungsfähige
Arbeitspferde
zu jedem Zweck, von 4 6jährigen Pferden die Auswahl (2 schwere Warmblut, 2 Kaltblüter Paßpferde). **Stieler & Co., Dampfsägewerk, Roßlau in Anh.** [0015

Wegen Ueberfüllung meines Stalles **verkaufe braunen Oldenburger Wallach,** 176 cm groß, 6 J. alt, garantiert kerngesund, ein- u. zweispännig gefahren. Eignet sich zum Karossier, wie zum schweren Zuge. [9939
Curt Peters, Dornbock,
Post Wulfen (Anh.).

Reitpferd,
5j. hellbr. Wallach, 170 cm, fehlerfrei, vorzügl. Gangwerk, preisw. verkäuflich. [9931
Dom. R.-Helmsdorf b. Teplitz, N.-L.

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Berksh.-Eber find auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [9129

70 Merzschafe,
80 Jährlingshammel } **Rambouillet**
verkauft Domäne Seega bei Frankenhausen (Kyffh.). [9988

50 Stück zur Mast sehr geeignete **Lämmer** hat abzugeben
Amt Voigtstedt,
0032] **Kr. Sangerhausen.**

60 prima schwarzbunte Stiere, 800 Pfd. schwer, [0025
50 prima schwarzbunte Stiere, 700—800 Pfd. schwer,
stehen zum sofortigen **Verkauf** bei
Gebr. Neumann, Lötzen.

Ein brauner **Jagdhund,** deutsch kurzhaarig, im 3. Felde, zu allen Jagdarten zu gebrauchen, **verkauft** preiswert wegen Nachzucht [0016
Hellmuth, Gutsbesitzer,
Nebra.

Verlangte Personen.

Offene Stellen
für **Speicherverwalter** für gr. Rittergut i. Hall. Gegend, 1. Sept., Gehalt 1200 Mk., 50—100 Mk. Gratifikation, Wohnung, 5000 Torfst., 60 Ztr. Kart., 1 kl. Hausgarten, nicht über 40 Jahre. **Hofmeister,** verh., nicht über 40 Jahre, 1. Oktober, 840 Mk., Gratifikation 50 Mk., Wohnung, Feuerung, ¾ Mrg. Acker, 1 kl. Hausgarten; **Leuteaufseher,** 15. August, 840 Mk., Wohnung, Feuerung, ¾ Mrg. Acker, 1 kl. Hausgarten. [0002
Binneweiss, Inh. Friedrich Gareis, Stellenvermittler, **Sternstraße 9, I.**

An Stelle des dauernd erkrankten Inspektors suche ich für die Bewirtschaftung des Rittergutes **Schraplau** einen erfahrenen
Inspektor
zum bald. Antritt. Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften bitte ich an Herrn Oberamtmann **Dr. Behen, Domäne Querfurt,** einzusenden.
Kloster Hadmersleben.
F. Heine.

Verwalter,
nicht unter 20 Jahre alt, mit mehrjähriger Praxis in Rübenwirtschaft, **sucht** per 1. Oktober bei 400 Mk. Anfangsgehalt [9942
Rittergut Kayna bei Zeitz.

3—20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen, Nebenerwerb durch Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit, Vertretg. ꝛc. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

Zuverlässiger verheirateter
Oberschweizer
zu 40 Stück Rindvieh und 40 Schweinen wird zum 1. August **gesucht. E. Bardenwerper, Lissen-Osterfeld,** Bez. Halle a. S.

Verheirateter [9936
Oberschweizer
mit eigenen Leuten für Pflege u. Wartung von 96 Zugochsen und 60 Kühen für 1. Oktober **gesucht.** Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Chiffre **Z. f. 849** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [9936

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Max Grün u. Frau
Charlotte geb. **Kleeberg.**
Halle a. S. d. 22. Juli 1907.

Heute wurde uns ein gesunder **Knabe** geboren.
Chemnitz, d. 21. Juli 1907.
Kurt Schatz u. Frau
Else geb. **Kleemann.**

Verein ehem. Grenadiere für Halle a. S. u. Umgeg.
Nachruf.
Während seines Aufenthalts in Braunschweig ist am 18. d. Mts. unser hochverehrtes **Ehrenmitglied,**
Herr Generalmajor z. D. Baath,
Ritter hoher Orden, nach kurzem Kranksein durch den Tod aus unserer Mitte geschieden.
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen die Bestrebungen des Deutschen Krieger-Bundes und besonders auch unseres Vereins stets fördernden Kameraden, der uns bei jeder Gelegenheit sein aufrichtiges Wohlwollen und lebhaftes Interesse entgegenbrachte. Das Andenken an den Dahingeschiedenen wird in unserem Verein stets fortleben.
Halle a. S., den 21. Juli 1907.
Der Vorstand. I. A.: Giessmann.

Am 18. d. Mts. verstarb auf seinem Schlosse Bodenstein der
Graf Wilko von Wintzingerode.
Derselbe war von 1876 bis 1900 zunächst Landesdirektor, sodann Landeshauptmann der Provinz Sachsen. Er hat als erster Landesdirektor die Provinzial-Verwaltung organisiert. Alle bestehenden neueren Einrichtungen, welche dem Wohle der Provinzial-Bevölkerung gewidmet sind, sind auf seine Anregung zurückzuführen. Deshalb folgt ihm der treue Dank des Provinzial-Verbandes. Den zahlreichen Beamten der Provinz war er ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter.
Merseburg, den 19. Juli 1907.
Der Vorsitzende des Provinzial-Landtages und des Provinzial-Ausschusses. **Graf Wartensleben.**
Der Landeshauptmann. **Bartels.**

Verlobt: Frl. Helene Kloberg mit Hrn. Fabrikbesitzer Clemens Zöphel (Leipzig-Schreiersgrün). Frl. Gertrud Siebert mit Hrn. Bureauvorsteher Max Plösch (Aschersleben — Treptow bei Berlin). Frl. Anna Hertel mit Herrn Kaufmann Willy Lotze (Wolmirstedt). Frau verw. Elisabet Raydt geb. Rupprecht mit Hrn. Kgl. Landrat Hans Lentz (Rybnik, Oberschlesien). Frl. Martha Behrends mit Hrn. Paul Schreiber (Neuhaldensleben—Magdeburg-Wilhelmst.). Fräul. Emma Boek mit Herrn Hermann Falke (Wegensen—Hordorf).

Verehelicht: Hr. Kgl. Kreisbauinspektor Franz Antze mit Frl. Cäcilie Altendorff (Oppeln, Oberschlesien). Herr Realschullehrer Johannes Jacob mit Frl. Gertrud Heinicke (Leipzig). Herr Dr. med. Lorentzen mit Frl. Thea Kastman (Gevelsberg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Fr. Lüderitz (Rittergut Hausurleben). Hrn. Hans Müller (Werneuchen). Hrn. Guido Brandt (Leipzig). Hrn. Landrichter Stoß (Dresden-A.). Hrn. Oberleutnant Wilhelm Bergemann (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Robert Hoffmann (Leipzig). Hrn. Professor Dr. Friedrich Meinecke (Freiburg i. B.).

Gestorben: Hr. Oekonomierat Rittergutsbesitzer Gottlob Kühne (Stockhausen). Herr Bürgermeister a. D. Julius Leipold (Ummerstadt). Herr Buchdruckereibesitz. Theodor Truelsen (Harzgerode). Hr. Lehrer em. Heinrich Hintze (Gardelegen). Hr. Oberleutn. Werner Tschmarke (Thorn). Hr. Brauereibesitzer Andreas Berthold (Wernshausen). Hr. Karl Schridde (Walkenried). Fr. Fanny Richter geb. Költz (Eilenburg). Frau Lina Bonz geb. Rößler (Erfurt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Oppin**, 21. Juli. (Diebstahl.) Der Herr Erste Staatsanwalt in Halle macht folgendes bekannt: In der Nacht zum 16. oder 17. Juni sind aus der Zuckerfabrik Oppin (Saalkreis) 4 Külen aus Messing, 84 Pfund schwer, 42 alte Messingröhre im Gewicht von einem Zentner und ein eiserner Schraubenschlüssel gestohlen. Gesamtwert etwa 350 Mark. Für die Ermittelung des Täters hat die Zuckerfabrik eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. Es wird zu den Akten 3 J. 374/07 um Mitteilung über den Täter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände ersucht.

r. **Eilenburg**, 21. Juli. (Eindeichung.) Unter dem letzten Hochwasser der Mulde hatte besonders wieder das benachbarte Dorf Hainichen zu leiden. Infolge der Ueberschwemmung waren nicht nur die Felder und Wiesen der Hainicher Besitzer in der Aue verwüstet und die Ernte zerstört worden, sondern es war auch das Dorf vollkommen unter Wasser gesetzt. Seit Jahren bemühten sich die Anlieger denn auch, das arg gefährdete Gelände einzudeichen, jedoch war dieser Plan stets wieder an den Einsprüchen der Stadtverwaltung Eilenburgs gescheitert, die für die Stadt einen erheblichen Rückstau des Wassers infolge der Deichanlage befürchtete. Von der Regierung sind diese Bedenken jetzt abgelehnt worden, auch ist den Interessenten eine Beihülfe von 66 000 Mk. zu den auf 143 000 Mk. veranschlagten Kosten des Deichbaues bewilligt worden. Die übrigen 77 000 Mk. sollen von den Anliegern aufgebracht werden, die voraussichtlich zu deren Verzinsung und Amortisation 6 Mk. pro Morgen und Jahr zu zahlen haben werden. In einer Versammlung, an der auch die Herren Landrat v. Busse-Delitzsch, Meliorationsbauinspektor Neumann und ein Regierungsbaurat aus Merseburg teilnahmen, erklärten sich die Besitzer damit einverstanden, sodaß wahrscheinlich bereits Mitte nächsten Monats mit dem Deichbau begonnen werden dürfte.

⊙ **Wittenberg**, 21. Juli. (Kommunales.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten entspann sich eine lebhafte Debatte über einen der gehobenen Mädchenschule zu bewilligenden Zuschuß. Bisher hatte man dieser Anstalt eine jährliche Unterstützung von 3000 Mark gewährt. Mehrere Stadtverordnete bezeichneten die genannte Anstalt als eine Luxusschule. Es wurden schließlich 2000 Mark bewilligt. Bezüglich der in Aussicht genommenen Kanalisation der Stadt wurde das sogenannte Schwemmsystem nach Pfeffer-Halle, das alle Wässer unterirdisch abführt und dessen Ausführung der Stadt einen Kostenaufwand von 750 000 Mark verursachen würde, abgelehnt und dagegen die Ausführung des Tonnensystems, das 300 000 Mark billiger ist, beschlossen. Mit der Kanalisation soll im Jahre 1909 begonnen werden. In diesem Jahre wird das Elektrizitätswerk gebaut, im nächsten Jahre wird mit dem großen Schulneubau begonnen.

— **Wittenberg**, 21. Juli. (Unglücksfall.) Das etwa 5jährige Söhnchen des Uhrmachers Flemming war im Begriff, einen Bindfaden durchzuschneiden, das Messer aber glitt ab und traf mit der Spitze das rechte Auge, welches so schwer verletzt wurde, daß das Kind nach Anlegung eines Notverbandes der Universitätsklinik in Halle zugeführt werden mußte.

□ **Querfurt**, 21. Juli. (Dem irdischen Richter entzogen. — Darlehnskasse.) Wegen sträflichen Verkehrs mit seiner 17jährigen Stiefmutter wurde vorgestern der Mühlenbesitzer Dietzel aus Leimbach in Untersuchungshaft genommen. Am Abend hat sich derselbe im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis erhängt. — In Braunsdorf bei Roßbach de bat. ist eine „ländliche Spar- und Darlehnskasse" gegründet worden. Die Hafsumme der Mitglieder beträgt 200 Mk., die höchste Zahl der Geschäftsanteile 50.

p. **Helbra**, 21. Juli. (Knappschaftsfest.) Heute feierte die gesamte bergmännische Belegschaft des Kupferger Reviereß, ca. 3000 Mann, das Knappschaftsfest in althergebrachter Weise. Eingeleitet wurde daselbe für die Evangelischen durch einen vom Pastor Kneise abgehaltenen Feldgottesdienst unter den Linden. Der Geistliche begrüßte die im Paradeanzug mit der Keilhaue angetretenen Knappen mit einem „Glückauf". Seiner eindrucksvollen Predigt legte er die Worte aus Josua Kapitel 24 „Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen" zu Grunde. Die katholischen Kameraden waren zu derselben Stunde zum Gottesdienst in der katholischen Kirche versammelt. Nachmittags fand in mehreren Gartenlokalen, die die Menge der Fröhlichen kaum zu fassen vermochten, das Bierfest statt.

— **Mühlhausen i. Th.**, 21. Juli. (Konzession.) Der Minister genehmigte die von den Stadtverordneten am 21. Juni nachgesuchte Konzessionsverlängerung für die Erledigung von Vorarbeiten für eine Bahn Mühlhausen-Tennstedt. Durch diese Bahn soll eine kürzere Verbindung von Leipzig über Mühlhausen nach Frankfurt a. M. geschaffen werden.

*

B. **Dessau**, 21. Juli. (Verschiedenes.) In der Angelegenheit der Straßenbahn Dessau-Ziebigk hat jüngst eine Besprechung zwischen dem Direktor der Dessauer Straßenbahngesellschaft, Herrn Kubierschky-Berlin, und einer Anzahl Ziebigker Herren stattgefunden. In derselben ergab sich, daß die Gesellschaft nicht abgeneigt ist, eine etwa zwei Kilometer lange Zweiglinie nach Ziebigk zu bauen. Vorbedingung würde aber sein, daß die Interessenten, vor allem die Gemeinde Ziebigk, eine gewisse Bruttoeinnahme garantieren, die sich nach den vorläufigen Berechnungen auf 12—14 000 Mk. jährlich belaufen würde. Das würde einer Beförderung von 120—140 000 Personen jährlich entsprechen. — Da das Hochwasser der Mulde wieder Kernen schnell verlaufen ist, konnte das so jäh unterbrochene Schützenfest heute nachmittag wieder aufgenommen werden. Bis auf einige sehr tief gelegene Stellen ist der Platz gut abgetrocknet; infolgedessen herrschte auf den Plätze trotz des kühlen, windigen Wetters sehr starker Verkehr. Heute nachmittag 3 Uhr begann auch das Vogelschießen, das eigentlich längst beendet sein sollte. — Auf dem hiesigen Güterbahnhofe geriet am Sonnabend vormittag der etwa 20jährige Rangierer Seeger aus Jonitz zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt so schwere Quetschungen der Brust, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Der Verunglückte wurde nach dem Kreiskrankenhause gebracht. — Am Elbufer in der Nähe des Leopoldshafens wurde am Sonnabend vormittag die Leiche eines etwa 17—18jährigen Mädchens aufgefunden. Die Tote hat sicher schon längere Zeit im Wasser gelegen; die Oberkleider fehlten ihr. Die Persönlichkeit der Ertrunkenen konnte noch nicht festgestellt werden.

n. **Köthen**, 21. Juli. (Erschlagen.) Im benachbarten Dorfe Edderitz gerieten gestern die beiden etwa zehnjährigen Schulknaben Flechtner und Röder in Streit. Nach kurzer Rempelei ergriff der letztere einen schweren Spaten und versetzte seinem Gegner einen so heftigen Hieb über den Kopf, daß die Schädeldecke gespalten wurde. In hoffnungslosem Zustande wurde der Knabe noch spät abends einer hiesigen Privatklinik zugeführt. Es besteht wenig Aussicht, ihn am Leben zu erhalten.

— **Braunschweig**, 20. Juli. (Schwarze Pocken.) Hier ist ein Fabrikarbeiter an den schwarzen Pocken schwer erkrankt.

W. **Weimar**, 21. Juli. (Feuer.) Gestern vormittag brach in dem Lackierraum des Fahrzeugetablissements der Aktiengesellschaft für Eisenbahn- und Militärbedarf auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Der Lackierraum brannte vollständig aus, auch das Dach des Raumes wurde vernichtet. Der Schaden beziffert sich auf ca. 80 000 bis 100 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Störung.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Die medizinische Fakultät der Universität Würzburg ernannte in Anerkennung ihrer Verdienste um die medizinische Wissenschaft zu Ehrendoktoren: den Präsidenten des Kaiserl. Reichsgesundheitsamts Franz Bumm in Berlin und den Verlagsbuchhändler Fritz Bergmann in Wiesbaden. — Prof. Dr. med. Karl Franz in Jena hat den Ruf als Nachfolger von Prof. Dr. A. Döderlein auf den Lehrstuhl für Frauenheilkunde an der Tübinger Universität abgelehnt. — Für das Fach der Chemie habilitierte sich in der Straßburger mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät Dr. Hermann Fecht. — Ein einstündiges Kolleg über „Professor Hermann Schell und seine wissenschaftlichen Bestrebungen" wird im kommenden Wintersemester in der Münchener theologischen Fakultät der Privatdozent Dr. Joh. Nep. Espenberger (für Hörer aller Fakultäten) lesen. Ferner hat er eine vierstündige Vorlesung „Kirchliche Unfehlbarkeit in ihrem Subjekt, ihrer Begründung und Tragweite" (ebenfalls für Hörer aller Fakultäten) angekündigt. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 24. Juli der a. o. Professor für innere Medizin an der Universität Göttingen, Geh. Med.-Rat Dr. Otto Damsch zurückblicken. — Die venia legendi für Hygiene ist in der Leipziger medizinischen Fakultät dem ersten Assistenten am hygienischen Institut Dr. med. Paul Schmidt auf Grund der Habilitationsschrift „Ueber Bleivergiftungen und ihre Erkennung" erteilt worden. — Der Konservator des Ethnographischen Museums in München, Professor Dr. med. Max Buchner wurde auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. — Wie der „Hochschulkorr." gemeldet wird, ist Professor Dr. med. Erwin Payr in Graz als ordentlicher Professor und Direktor der chirurgischen Klinik an die Universität Greifswald berufen an Stelle von Professor Dr. P. Friedrich, der Küttners Lehrstuhl in Marburg übernimmt. — Wie uns aus Zürich geschrieben wird, kommt für das Ordinariat der Staatswissenschaften an der dortigen Universität, nachdem Prof. Dr. Waentig (Halle) den Ruf abgelehnt hat, in erster Linie der a. o. Professor an der Marburger Universität Dr. jur. et phil. Heinrich Sieveking in Betracht.

— **Zum 50jährigen Doktorjubiläum des Professors Adolf Wagner** in Berlin, der am 22. Juli 1857 in Göttingen promovierte, entsendet die dortige Universität den Bruder des Gelehrten, den bekannten Geographen Professor Herm. Wagner. Dieser überbringt mit den Glückwünschen der Universität auch das erneuerte Doktor-Diplom.

— **Theodor Pixis** †. Der Historien- und Genremaler Theodor Pixis ist, wie schon kurz gemeldet, im Alter von 76 Jahren gestorben. Von 1859 bis 1861 führte er im bayerischen Nationalmuseum drei Wandgemälde aus der Geschichte Karls X. und Karls XI. aus. In seinen Kartons zu deutschen Volksliedern, zur Schiller-Galerie Brudmanns, den Illustrationen zu Miltons „Verlorenem Paradies" und zu dem Sammelwerk „Wagner-Galerie" zeigt er sich als geschickter Nachahmer Kaulbachs. Seine Oelgemälde gehören zumeist dem Gebiete der Genremalerei an.

— **Die ungünstigen Eisverhältnisse bei Spitzbergen** bereiten, wie wir bereits berichteten, den verschiedenen wissenschaftlichen Expeditionen, die sich gerade jetzt aufgemacht haben, einerseits zur Erforschung der höheren Luftschichten zwischen Island und den Azoren, andererseits um überhaupt neue Aufschlüsse über jene noch wenig bekannten Gegenden zu gewinnen, große Schwierigkeiten. Zu diesen Unternehmungen gehörte auch Knebels Island-Expedition, die von einem tragischen Geschick ereilt worden ist. Der an ihr beteiligte Herr Stechmann meldet von der isländischen Telegraphenstation Breidumyri: „Knebel und Rodloff ertrunken. Stechmann gerettet." Eine weitere Depesche schildert die außerordentlich schwierigen Eisverhältnisse, die gegenwärtig bei Spitzbergen obwalten. Der Touristendampfer „Oceana" der Hamburg-Amerika-Linie kehrte am Sonnabend von Spitzbergen zurück. Er hatte an der ganzen Westküste große Eismassen angetroffen, und es war ihm überall unmöglich, an Land zu kommen. Ein alter Eismeerlotse erklärte, nie dort solche Eismassen gesehen zu haben, und war der Meinung, daß eine Besserung vor dem Spätherbst kaum eintreten werde.

Personalnachrichten.

— Der Regierungsrat Fischer in Hannover (Kanalbaudirektion) ist der Königlichen Regierung in Stettin zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsrat Parey in Hildesheim und der Regierungsassessor de Terra in Einbeck sind der Königlichen Kanalbaudirektion in Hannover zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsrat Krenzlin in Hannover (Kanalbaudirektion) ist der Königlichen Regierung in Düsseldorf zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsrat Grambera aus Gumbinnen ist dem Königlichen Oberpräsidium in Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsrat Hertel aus Hannover ist der Königlichen Regierung in Merseburg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor Dr. jur. Wachs ist zum Landrate ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Jork, Regierungsbezirk Stade, übertragen worden. Dem Regierungsassessor Dr. v. Engel aus Minden ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Einbeck, Regierungsbezirk Hildesheim, übertragen worden. Der Regierungsassessor Sack ist dem Landrat des Landkreises Flensburg zugeteilt worden. Dem Regierungsassessor Dr. Mathis aus Breslau ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Herzogtum Lauenburg, Regierungsbezirk Schleswig, übertragen worden. Der Regierungsassessor Weber aus Saarbrücken ist der Königlichen Regierung in Breslau zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor Grospietsch aus Breslau ist dem Königlichen Polizei-Präsidium in Hannover zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Dem Regierungsassessor Rabe v. Pappenheim aus Posen ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Landkreise Kassel, Regierungsbezirk Kassel, übertragen worden. Dem Regierungsassessor Dr. Kusenberg aus Oppeln ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Langensalza, Regierungsbezirk Erfurt, übertragen worden. Der Regierungsassessor Dr. v. Bieler aus Marburg ist dem Königlichen Oberpräsidium in Königsberg (Pr.) zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsassessor Richter aus Bromberg ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Dem Kreisarzt Medizinalrat Dr. Schaffranek in Zeitz ist der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen worden. Den Kreisärzten Dr. Herrmann in Bitterfeld, Dr. Wachs in Wittenberg, Dr. Eilers in Schleusingen und Dr. Kluge in Wolmirstedt ist der Charakter als Medizinalrat verliehen worden. — Dem bisherigen Amtsrichter Dingler in Strasburg i. Westpr. ist, nachdem er unter Ernennung zum Regierungsassessor in die Verwaltung der indirekten Steuern übernommen worden ist, die Stelle des Vorstandes der Abteilung III des Stempel- und Erbschaftssteueramts in Stettin verliehen worden. — Regierungsbauführer des Maschinenbaufaches Heinrich Müller aus Werben a. Elbe, Kreis Osterburg, ist zum Regierungsbaumeister ernannt. Zu Regierungsbaumeistern sind ernannt: die Regierungsbauführer Arno Knabe aus Magdeburg, Waldemar Mehner aus Schönebeck, Kreis Kalbe a. S., und Robert Kühle aus Oschersleben.

— Verliehen wurde dem Amtsvorsteher, Oberleutnant a. D. Albrecht von Alvensleben auf Erxleben im Kreise Neuhaldensleben, sowie dem Fabrikbesitzer Julius Höfert zu Magdeburg-Buckau der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Rollmeister Karl Schmidt, dem Klempner August Büchner und dem Metallarbeiter Peter Luhn, sämtlich zu Erfurt, sowie dem Pferdeknecht Gottfried Schmidt zu Roitzsch im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Sergeanten Paul Rudolph im Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20 die Rettungsmedaille am Bande.

— Die Kaufleute Ernst Schneidewin und Paul Burchardt in Magdeburg sind zu Handelsrichtern, der Kaufmann Hans Greiner und der Fabrikdirektor Kurt Sorge daselbst zu stellvertretenden Handelsrichtern bei dem Landgericht in Magdeburg wiederernannt.

— In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Rechtsanwälte Dr. Heilbrun bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Erfurt und Dr. Mende bei dem Amtsgericht in Reuhaldensleben.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Georgen: Mittwoch, den 24. Juli, vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion; Hilfspred. Schwahn.

Domkirche: Dienstag, den 23. Juli, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Stephanuskirche: Dienstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 24. Juli, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstr. 11 H. II; Oberpf. a. D. Lemme.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39). Mittwoch, den 24. Juli, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Dienstag, den 23. Juli, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Pred. Kansatfis. Jedermann herzlich willkommen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung. (9969)

Geschäftliche Mitteilungen.

An der Handelshochschule Berlin ist die erste Immatrikulation für das Wintersemester auf Dienstag, den 15. Oktober festgesetzt. Das Nähere ersehen die Leser aus der amtlichen Bekanntmachung im Inseratenteile dieses Blattes.

Die ganze zivilisierte Welt

beschäftigt täglich die **Frage:** „Was soll ich rauchen? Tausend verschiedene Antworten gibt es darauf, aber **nur eine Antwort**, die den erfahrenen Raucher voll befriedigt, sie lautet:

„Salem Aleikum!"

Salem Aleikum-Cigaretten Keine Ausstattung, nur Qualität!

Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. das Stück.

Nur echt mit Firma:
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze",
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. [9997
Grösste deutsche Fabrik für Handarbeitscigaretten.

Ausstattungen

Porzellan, Kristall, Steingut, [9821
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren
empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.
Gelegenheitsgeschenke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0009

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aken-Rosenburger Deichverband-Anleihescheine V. Ausgabe von 1885.
2) Anatolische Eisenb.-Ges., Aktien
3) Badisches 3½% Eisenb.-Anl. v. 1875.
4) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
5) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.
6) Chinesische 6% Gold-Anleihe vom April 1895.
7) Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau, Obligationen.
8) Gewerkschaft Johannashall in Halle a. S., 5% Teilschuldverschr.
9) Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Ges., 3½% Prior.-Obl.
10) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anleihe von 1886.
11) Köthen-Bernburger Eisenb., Akt.
12) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen. Kreditbriefe.
13) Mailänder 45 Lire-Lose v. 1861.
14) Naumburg a. S. Stadt-Anleihescheine II. Ausgabe.
15) Neuhaldensleber Stadt-Oblig. von 1873.
16) Saalfelder 3½% Stadt-Schuldverschreibungen von 1889.

1) Aken-Rosenburger Deichverband-Anleihescheine V. Ausgabe von 1885.

Verlosung am 10. Juni 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

Buchst. A. à **1000 ℳ** 11 57 60 73 77 100 107 109 161 182.

Buchst. B. à **500 ℳ** 2 25 117 129 146 152 158 164 177 190 232 267 278 289 302 303 324 338 351 380.

Buchst. C. à **200 ℳ** 2 17 25 43 44 55 67 76 98 101 105 106.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.

11. Verlosung am 4. Juli 1907.
Zahlbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Aktien.

63197 71338 90046 883 103117 141 à 418,20 ℳ

Mit 60% eingezahlte Interimscheine.

69 358 1152 3413 866 5144 197 9050 10873 894 12610 13283 14740 15109 601 819 16021 888 17229 18243 22393 997 24792 25328 28121 29279 30187 739 31054 916 32996 33063 297 34103 35359 827 845 36251 38189 39316 327 363 40313 604 41908 43586 44381 808 46550 47766 48659 935 49757 52034 987 56106 57378 852 58033 489 558 59829 840 60943 61405 62450 63864 64281 67013 413 69261 70727 71943 72781 783 74320 761 75735 76223 749 77528 78010 81780 82340 83065 086 84085 177 858 88338 592 89053 428 92563 94269 281 282 323 95487 740 96529 100483 102695 103399 104195 342 106569 108039 480 112166 113580 846 114749 856 115663 678 724 117447 125002 315 474 614 668 775 126010 127609 628 129803 à 250,92 ℳ

3) Badisches 3½% Eisenb.-Anlehen von 1875.

33. Verlosung am 1. Juli 1907.
Zahlbar am 1. Februar 1908.

Lit. A., B., C., D. und E. à 2000, 1000, 500, 300 u. 200 ℳ.

9 18 90 99 156 273 356 480 610 700 722 865 877 917 940 961 1017 028 068 098 265 311 318 412 472 479 627 680 706 714 772 783 823 830 890 933 987 992 2023 029 042 114 145 242 261 287 355 383 431 432 441 488 548 562 683 796 886 930 952 976 988 3101 111 114 126 207 284 301 347 348 367 407 443 449 497 498 566 639 640 668 676 844 876 912 914 918 931 976 4001 036 184 293 344 347 368 481 549 597 642 706 725 747 751 793 826 868 869 904 5030 043 056 110 128 191 266 309 349 371 553 596 603 606 702 761 770 786 883 900 916 922 959 6002 034 042 165 182 213 230 278 283 293 311 370 382 383 418 479 484 520 526 527 582 635 702 744 793 823 866 893 944 949 985 7002 033 062 067 082 149 210 315 442 466.

4) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 2. Juli 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

III. Serie.

à **100** Rtlr. 4650—660 662 664—667 669—673 675 676 678—680 683—692 694—705 707—726 728 730—738 740—752 754—760 762 764—768 770 772—789 791—797 799 801 802 805 806 808 809 812—845 847—850 853 855—859 861—866 869 872—883 5681—689 691—695 697—708 710—719 721—723 725—748 750 752 754—760 762—767 769—772 774—782 784—787 789—792 794 18760 762—764 767—770 772 775 776 778—812 814 816 817 819 820 822—828 830—833 835 837—843 845 847—863 865—876 27010—023 025—030 032—037 040—043 045—055 057—060 062—073 075—078 080—083 085—105 108—111 113—122 30505—519 521—525 527 528 530—541 543 545 546 549—557 559—565 567 569 570 572—583 585—590 592—595 597—602 604 605 607—609 611—618 620—622 42054—063 065—072 074 075 077—082 084 087—096 098—100 102—105 107—119 121—129 131—144 147—149 151—155 157—161 163—169 43908 911—916 918—928 930—932 934—939 941—947 949—952 954—970 972—976 978—981 983 984 986 987 989 990 992—997 999 44000—004 006 008 010—018 020—026 50546—556 558—562 564—570 572—574 576 578 579 581—585 588—590 592—594—597 599—604 607—611 613—621 623—645 647—651 653—662 54441—451 453—456 458—467 469 471 473—479 481 484—491 493 495—497 499—506 509—523 525—527 530—540 542 544 547—554 556 558—560 562 563 59518—524 526—532 534 535 538—540 542—545 547—557 560 561 563 564 566 567 569—574 576 578—588 590 591 594 595 597—605 607—628 630—636 866 867 869—881 883 885—923 925—932 934 935 937—941 943—952 954—959 961—966 968—975 62028—031 033—037 039—041 043—050 052—066 068—096 098—106 108—115 117—135 65827 829—834 836—846 848—850 852—871 873 875—880 882—886 888—891 893 894 896—919 921 923—938 80862—873 875—887 889 890 892—923 83828—845 847—856 858—868 871—882 884 885 887—894 896—900 902—904 906—916 918—929 931—938 103210—212 214 215 217—235 237 239—243 245—287 289—294 296 297 299—304 308—318 320 321 110378—418 422 425—429 431 433—449 451—465 468 (Duplikat) 469 470 472—488.

III. Serie. Lit. B.

à **1000** Rtlr. 122703—706 708—720 722—724.

à **500** Rtlr. 123867—887 889—907.

à **200** Rtlr. 130069 070 072 073 075—079 081—090 092—110 112—114 116—129 131—155 157—168 170—176 178.

à **100** Rtlr. 133171—185 187—214 218—222 224—226 229 231—235 237—241 243—254 256—267 269—282 137907 909—913 915—917 919—931 933—936 940—953 955—960 962—970 972—982 985 986 988—995 997—999 138000—010 012—017 019—022 146282—290 292—296 298—300 302—327 329—332 334—336 338—353 356—360 363—366 368—376 378 379 381—387 389 390 392—396 148201—207 209 210 213 215 217—219 221 223 225—231 234—251 253—284 286—288 290—293 295—298 300—315 150488—493 495—503 505—513 515—529 531—538 540—570 572—585 587—592 594 595 155112—115 117—123 125—145 147—158 160—163 165—167 169—175 177—182 185—189 192—199 201 204—206 208 210 211 213 225 227—229.

III. Serie. Lit. C.

I. Emission.

à **100** Rtlr. 1474—487 489—500 506 508—514 516—519 521—528 530—583 12992—994 996—998 13000—028 030—047 050—096 27203—207 209—212 214—234.

II. Emission.

à **300** ℳ 38107—117 119 121—127 129—142 144—176 178 180 183—190 192—197 199—216 51977—990 992—999 52000—021 023—025 027—045 047—080 499—533 536 537 539—560 562 563 565—575 577—600 602 605—607 57519—545 547—553 555—580 582—595 58344—346 348—361 363—366 368—371 373—396 399—404 406—421 423—427 429—433 435—453 63069—078.

5) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1898.

(Anleihe von 28,650,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. Juni 1907.
Zahlbar am 1/14. Juli 1907.

à **500** Lei. 66 143 153 193 470 502 671 705 982 1019 023 220 333 924 995 2056 167 479 533 998 3048 240 241 550 575 576 803 886 943 996 4128 483 524 541 659 925 975 5077 081 156 344 484 873 895 915 981 6181 215 332 378 411 479 542 823 943 7282 333 910 8166 263 338 389 410 535 895 9033 151 326 339 384 489 521 645 679 855 949.

à **1000** Lei. 11002 024 039 056 117 150 175 198 463 465 483 499 12034 054 085 183 208 253 387 882 895 987 990 13033 489 613 646 733 746 762 787 14017 045 057 061 068 073 074 121 141 171 179 187 294 671 726 763 15544 18435 467 594 19227 346 621 694 763 834 870 949 950 20000 338 502 559 588 728 793 21258 266 279 310 314 317 375 404 417 452 480 483 504 528 542 904 22625 23472 503 519 24850 957 25018 081 116 808 835 958 995 26435 465 482 548 560 585 588.

à **5000** Lei. 28079 165 278 336 375 637 638 708 817 29027.

6) Chinesische 6% Gold-Anl. vom April 1895.

Emission von 1,000,000 £
7. Verlosung am 1. Mai 1907.
Zahlbar am 1. Juli 1907.

à **100 £** 1 2 24 33 51 73 80 88 90 94 98 99 115 135 141 207 210 219 221 241 253 267 282 319 338 362 365 367 376 380 392 395 402 403 404 433 438 457 470 473 482 499 503 518 524 550 551 553 569 587 604 607 638 640 648 658 678 682 704 706 707 761 795 838 867 879 884 950 952 953 954 980 997 1002 003 006 036 039 041 042 044 051 064 069 105 107 140 165 173 210 260 264 277 317 325 377 400 437 464 466 474 505 509 532 547 604 619 644 652 655 666 667 674 684 693 696 731 739 742 753 765 801 802 808 813 816 838 853 886 897 959 960 2025 038 040 043 044 047 049 057 081 087 112 119 120 139 166 196 199 209 218 227 230 281 284 320 330 340 378 418 427 428 429 468 477 501 519 541 582 583 626 652 666 671 677 715 730 745 770 778 779 780 781 784 786 791 796 801 804 810 818 819 825 831 838 884 841 878 884 890 997 3007 054 077 079 145 150 167 186 188 201 207 208 209 218 222 242 248 258 290 297 322 323 324 337 339 351 358 361 416 426 432 436 443 444 486 487 488 514 534 542 552 577 606 609 654 672 680 705 706 707 717 718 735 739 782 785 786 798 796 798 826 828 882 900 964 971 972 974 982 991 4016 025 026 052 060 101 104 116 142 164 165 194 204 208 209 225 230 241 248 251 252 258 289 290 298 326 357 385 388 438 443 453 460 462 498 497 519 549 567 582 599 619 625 649 688 713 800 825 832 850 876 894 909 920 930 938 952 976 985 5025 033 043 047 055 090 108 123 141 153 159 192 232 248 266 293 304 353 411 414 419 436 441 459 490 536 542 547 551 552 578 587 624 626 636 655 717 723 738 753 758 770 804 824 831 854 869 890 895 901 911 969 972 997 6002 006 010 017 027 032 037 054 056 059 064 076 102 103 107 142 143 151 191 200 203 214 220 229 316 317 321 333 351 399 400 440 443 445 589 596 600 636 659 677 678 706 721 733 742 749 796 802 806 872 879 894 915 927 963 987 992 7000 011 014 022 050 052 053 097 098 103 110 126 131 171 189 191 193 195 206 208 220 240 259 273 283 285 302 303 304 308 334 340 344 349 354 355 382 392 393 394 431 434 437 446 467 477 485 495 542 556 561 567 582 584 592 618 637 647 676 703 705 742 759 763 765 788 790 840 842 850 880 898 904 916 922 931 985 993 998 8002 013 015 019 021 063 121 135 155 158 164 171 192 236 261 262 301 315 335 378 392 409 434 438 441 445 453 454 461 485 491 506 517 526 539 540 548 579 591 595 604 607 634 646 648 668 669 671 673 687 689 691 696 703 722 735 741 756 782 784 785 790 805 813 829 833 852 858 861 869 893 903 909 921 932 935 937 963 9000 035 037 056 088 096 099 155 181 214 235 254 265 275 297 310 349 374 377 406 425 428 463 471 483 505 506 512 528 534 535 538 543 555 560 563 579 601 613 627 636 640 674 687 699 702 703 705 706 707 724 730 733 735 750 802 823 844 866 936 938 947 952 955 961 965 973 978.

7) Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau, Obligationen.

Verlosung am 1. Juli 1907.
Zahlbar mit 5% Zuschlag am 2. Januar 1908.

Emission 1884 (19. Verlosung).

Lit. A. à **500 ℳ** 25 76 209 375 409 485 692 794 857 872 937 1022 151 174 236 332 361 464 554 610 648 938 977 2056 154 199 211 319 375 440 483 578 580 635 911 3257 408 432 505 533 561 797 824 876 953 4099 108 150 301 409 464 587 638 831 895 953 5248 409 441 497 593 604 660 723 781 903.

Lit. B. à **1000 ℳ** 40 68 226 236 260 427 433 731 732 756 813 913 917 1069 147 204 213 423 501 552 690 739.

Emission 1892 (13. Verlosung).

Lit. C. à **500 ℳ** 6152 216 240 263 482 560 735 7030 212 223 396 468 517 594 642 684 971 980 8174 320 385 433 443 706 825 867 9147 215 297 360 373 388 597 717 740 883 10202 346 404 528 551 907 992 11092 325 512 535 599 690 803 805 889.

Lit. D. à **1000 ℳ** 2030 173 215 264 475 500 805 935 3080 214 501 545 636 637 791 850 955.

Emission 1898 (3. Verlosung).

Lit. E. à **500 ℳ** 12013 014 121 168 285 319 857 920 13014 546 670 836 980 999 14267 319 338 485 657 710 787 825 826 958 15075 103 645 649 749 795 810 16016 150 310 375 387 916 931 17051 534 637 649 721 939.

Lit. F. à **1000 ℳ** 4030 070 093 111 289 546 619 657 690 5002 051 081 185 202 969.

8) Gewerkschaft Johannashall in Halle a. S., 5% Teilschuldverschr.

Verlosung am 6. Juni 1907.
Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1908.

14 18 34 155 225 249 258 259 290 309 332 347 382 399 413 415 416 420 447 468 540 545 547 551 552 566 568 610 621 631 648 653 656 668 682 684 692 717 733 734 736 737 747 751 754 765 828 883 1020 043 051 100 116 117 120 166 178 231 247 296 304 320 390 392 408 412 423 457 467 519 539 555 563 571 579 595 710 751 759 779 869 870 881 973.

9) Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellsch., 3½% Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1907.
Zahlbar am 1. Oktober 1907.

Anleihe von 1884.

à **300 ℳ** 82 158 430 684 858 1038 128 308 328 355 438 624 647 732 790 887 2082 181 377 447 462 572 3084 181 349 367 375 476 745 814 868.

à **500 ℳ** 3931 4005 035 111 202 225 341 457 747 5002 162 163 198 222 346 396 441 445 507 511 616 746 766 926 6095 110 289 410 636 795 809 826 827 892 974.

Anleihe von 1895.

à **1000 ℳ** 90 283 387 531.

à **500 ℳ** 996 1060 208 272 318.

10) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Anl. v. 1886.

22. Verlosung am 1. Juni 1907.
Zahlbar am 1. September 1907.

Serie 65 80 181 186 204 259 265 381 403 601 781 817 861 895 959 1112 127 231 250 266 276 321 368 391 446 507 534 557 612 647 662 667 701 710 831 839 840 2077.

11) Köthen-Bernburger Eisenbahn, Aktien.

Verlosung am 2. Juli 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

3273 274 277 278 280 284 286 288—290 294 298—302 304—309 311—314 318—320 322—329 331—335 338 340—345 348 à **100** Taler.

12) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Kreditbriefe.

Verlosung am 10. und 11. Juni 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

4% Kreditbriefe.

Serie IIA (von 1874).

Lit. A. à **500** Taler. 26 43 127 140 142 159 164 170 173 359 379 436 445 497 521 606 654 672 700 716 742 780 812 849 863 914 959 1052 096 226 232 243 265 271 301 307 518 521 551 581.

Lit. C. à **100** Taler. 15 42 44 95 98 107 124 126 197 218 236 244 264 354 395 464 570 593 603 631 666 667 668 690 691 764 813 832 876 922 925 927 1051 120 173 216 226 245 261 282 294 306 374 448 456 544 547 584 696 737 810 827 939 2049 114 180 198 215 239 264 266 284 308 338 344 476 543 547 583 598 604 616 639 655 708 750 765 850 862 929 977 3008 011 028 058 064 079 099 136 140 166 187 204 224 364 421 466 471 504 518 568 643 647 686 688 700 732 733 740 796 840 868.

Serie IIIA (von 1877).

Lit. A. à **2000 ℳ** 7 21 50 107 156 202 217 365 383 445 464 470 480.

Lit. B. à **1000 ℳ** 13 119 146 175 187 189 200 205 214 275 292 335 354 450 531.

Lit. C. à **500 ℳ** 30 52 83 174 180 253 331 401 404 422 456 463 489 562 579 601 677 760 769 823 825 828 878 939 959.

Lit. D. à **100 ℳ** 58 91 94 194 285 288 338 364 369 421 450 540 546.

Serie IVA (von 1880).

Lit. A. à **2000 ℳ** 18 111 135 153 182.

Lit. B. à **1000 ℳ** 13 98 119 165 209 257 261 282 322 361 425 463.

Lit. C. à **500 ℳ** 19 36 38 44 145 205 222 380 402 506 565 586.

Lit. D. à **100 ℳ** 47 86 130 142 172 180 194 220 250 261 302 324 351 377 386.

Serie X (von 1887).

Lit. B. à **1000 ℳ** 28 36 41 62.

Lit. C. à **500 ℳ** 3 10 15 47 69 93.

Lit. D. à **100 ℳ** 6 42 95.

Serie XX (von 1899).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 104 173 245 262 404 419 706.

Lit. A. à **2000 ℳ** 95 405 435 643 699 935 965 977 1058 165 251 345 570 657 798 865 883 996 2149 163 171 172 259 267 297.

Lit. B. à **1000 ℳ** 15 41 322 603 871 894 935 939 948 960 992 1111 141 327 441 442 453 707 736 800 905 926 932 2054 259 345 394.

Lit. C. à **500 ℳ** 11 61 194 281 498 576 594 611 632 647 961 1025 097 191 288 379 540 632 771 882 971 2252 402 487 520 563 747 844 845.

Lit. D. à **100 ℳ** 58 209 290 532 738 764 767 784 978 988 1074 121 274 343 353 358 385 463 680 828 985 2009 039 144 390 414 682 692 728 868 3000 172 181 294 324 493 606 621 767.

Serie XXI (von 1901).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 8 52.

Lit. A. à **2000 ℳ** 37 80 155 187 235 310 393 465 588 620 1051 064.

Lit. B. à **1000 ℳ** 126 134 270 336 410 489 517 556 629 630 632 980 1009 080 088 168 212 359 362 496 507 778 2016.

Lit. C. à **500 ℳ** 208 209 357 401 541 614 837 1076 078 125 137 165 299 657 692 705 710 817 988 2002 015.

Lit. D. à **100 ℳ** 58 97 116 231 238 405 410 444 706 740 807 1081 278 283 287 392 393 561 842 982.

3½% Kreditbriefe.

Serie IA (von 1867).

Lit. A. à **500** Taler. 105 115 166 301 307 337 359 406 412 446 466 516 520 588 614 633 641 656 666 692 742 750 790 796 812 914 981 984.

Lit. C. à **100** Taler. 37 79 103 113 243 271 280 309 314 320 342 378 397 423 427 438 447 458 464 481 513 540 561 575 650 711 734 738 768 802 847 933 934 993 1020 061 094 099 115 117 157 166 174 219 301 364 399 403 408 430 456 478 491 549 630 771 787 801 832 866 2005 039 049 093 166 185 217 265 346 396 492 493.

Serie VA (von 1881).

Lit. A. à **2000 ℳ** 77 87 105 333 381 391 453 488.

Lit. B. à **1000 ℳ** 28 45 190 220 304 308 314 332 385 397 399 418 544 800 837 908 967 977 995 1061 082 089.

Lit. C. à **500 ℳ** 17 231 282 339 347 363 410 412 435 551 631 645 735 742 765 792 827 857 895 905 940 997 1030 035 069 092 208 368 408 429.

Lit. D. à **100 ℳ** 7 30 37 150 198 205 245 308 351 422 455 509 515 651 707 740 795 800 814 931 1188 201 234 268 393 481 484.

Serie VIA (von 1884).

Lit. A. à **2000 ℳ** 23 42 90 100 193 241 257 315 324 365 576 635 676.

Lit. B. à **1000 ℳ** 33 51 79 99 148 374 390 425 549 576 611 617 652 788 864 926 1133 156 158.

Lit. C. à **500 ℳ** 9 103 154 165 178 277 321 354 486 666 690 766 773 787 834 879 917.

Lit. D. à **100 ℳ** 30 222 269 299 312 337 339 481 497 522 546 586 680 743 809 852 882.

Serie VII (von 1886).

Lit. A. à **2000 ℳ** 70 145 189 209 212 252 267 293 323 365 407 449 503 512 641 666 882 979.

Lit. B. à **1000 ℳ** 31 38 66 71 95 105 181 247 254 266 326 348 522 543 672 808 846 920 964 1060 115 143 217.

Lit. C. à **500 ℳ** 21 26 118 205 286 374 395 408 439 481 517 519 534 706 854 866.

Lit. D. à **100 ℳ** 25 73 225 258 273 307 336 355 378 537 657 722 797 801 812 893 918 970 973 1035 080 096 144 193.

Serie VIII (von 1888).

Lit. A. à **2000 ℳ** 26 245 247 298 429 507 509 611 646 682 764 847 855 1008 080 131 200 234 294 334 354 552 600 611 622 637 770 804 842 879 880 943.

Lit. B. à **1000 ℳ** 11 13 138 188 296 507 614 625 659 662 710 754 758 807 813 827 848 1018 021 036 044 061 062 064 132 324 533.

Lit. C. à **500 ℳ** 54 202 209 352 374 393 400 442 455 733 752 827 846 869 922 952 996 1000 092 111 115 178 201 206.

Lit. D. à **100 ℳ** 73 96 176 221 261 337 388 505 546 585 627 931 1000 093 160 195 211 246 248.

Serie IXA (von 1887).

Lit. A. à **2000 ℳ** 29 99 113 212.

Lit. B. à **1000 ℳ** 45 57 128 151.

Lit. C. à **500 ℳ** 68 97 123 185 221.

Lit. D. à **100 ℳ** 40 54 122 135 181 219 228 270.

Serie IXBA (von 1887).

Lit. A. à **2000 ℳ** 311 350 361 451 631 700 782 1106 340 376 382 671 684 802 849 903 913.

Lit. B. à **1000 ℳ** 272 299 331 346 401 429 463 532 544 761 823 843 883 1044 083 124 148 500 529 571 767.

Lit. C. à **500 ℳ** 247 313 404 436 475 522 595 685 709 754 950 972 1391 413 445 530 696 843 870 890 909 942.

Lit. D. à **100 ℳ** 623 661 770 789 804 825 855 1125 225 243 294 447 725 740 752 838 880 931 954 965.

Serie XBA (von 1887).

Lit. A. à **2000 ℳ** 171.

Lit. B. à **1000 ℳ** 121 297.

Lit. C. à **500 ℳ** 112 136.

Lit. D. à **100 ℳ** 111 150.

Serie XI (von 1888).

Lit. A. à **2000 ℳ** 136 247 305 470 510 514 530 531 532 665 672 834 849 881 934 995 1010 075 082 236 375 480 491.

Lit. B. à **1000 ℳ** 75 125 195 202 266 361 380 386 416 488 716 735 746 852 956 1022 093 234 275.

Lit. C. à **500 ℳ** 59 67 153 175 201 202 211 253 322 467 646 654 678 738 799 898 1017 068 161.

Lit. D. à **100 ℳ** 107 160 233 234 425 447 661 751 760 834 851 960.

Serie XII (von 1888).

Lit. A. à **2000 ℳ** 15 114 158 229 256 277 380 569 591 643 661 701 761 831.

Lit. B. à **1000 ℳ** 28 71 307 317 383 466 483.

Serie XIII (von 1889).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 29 61 129 243 277.

Lit. A. à **2000 ℳ** 18 61 265 299 371 396 477 506 569 650 677 724 739 742 771 894 955.

Lit. B. à **1000 ℳ** 4 9 21 65 90 133 355 367 618 619 648 710 740 750 751 856 901 915 985 1061.

Lit. C. à **500 ℳ** 92 105 185 349 494 527 664 696 790 842 936 1033 040 064 070 116 169 278 281 305 414 427 464 471 564.

Lit. D. à **100 ℳ** 32 41 104 120 197 327 363 416 527 559 739 873 905 930 995 1012 046 173 179 319 376 385 403 415.

Serie XIV (von 1892).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 8 102 195 221 280.

Lit. A. à **2000 ℳ** 47 164 229 303 368 496 518 684 686.

Lit. B. à **1000 ℳ** 17 162 256 320 440 459 474 557 691 742 751 810.

Lit. C. à **500 ℳ** 80 193 223 230 248 276 547 572 746 776 867 892 979 1041 084 154.

Lit. D. à **100 ℳ** 26 50 148 180 229 251 441 547 573 593 622 665 1077 087 095 213 273 330.

Serie XV (von 1892).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 197 282 343 399.

Lit. A. à **2000 ℳ** 56 125 332 356 443 452 598 729 988 1091 113 124.

Lit. B. à **1000 ℳ** 51 208 288 306 449 524 679 692 716 730 784 1015 108.

Lit. C. à **500 ℳ** 39 68 223 467 507 613 654 710 764 800 805 837 847 928 1296 477.

Lit. D. à **100 ℳ** 23 44 308 595 743 802 941 1013 029 112 176 424 606 702 712 714 725 769 877 2027 094 190 202.

Serie XVI (von 1893).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 17 33 198 201 389 427 474.

Lit. A. à **2000 ℳ** 323 341 350 460 720 766 822 922 995 1191 194 280 302 358 398 407 502 516 595 633 799 900 988.

Lit. B. à **1000 ℳ** 237 239 286 293 430 476 477 624 712 920 950 955 1019 295 331 334 370 465 540 565 622 835 911 941.

Lit. C. à **500 ℳ** 104 152 195 203 410 1080 149 236 350 433 456 520 536 537 558 656 737 880 912 959 2011 057 121 128 146 162 226.

Lit. D. à **100 ℳ** 108 167 186 277 622 1029 120 123 162 232 408 413 466 514 559 647 831 859 863 907 933 2033 124 216 329 351 416 489 498 503 529 639.

Serie XVIII (von 1896).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 4 149 153 189 232 298 534 573 613 724 833 859.

Lit. A. à **2000 ℳ** 84 228 361 377 472 485 525 618 658 698 740 754 783 800 921 1031 108 111 155 162 359 412 777 856 877 967 2059 081 083 261 288 313 318 546 559 604 650.

Lit. B. à **1000 ℳ** 22 42 125 164 165 266 413 563 567 610 774 922 932 954 960 1046 312 372 440 494 567 621 665 679 776 781 2031 088 169 210 379 381 385 420 451 470 503 522.

Lit. C. à **500 ℳ** 61 74 101 121 122 123 203 546 714 746 951 1015 063 151 164 189 225 248 252 326 379 392 538 858 866 900 938 994 2047 191 235 418 442 457 471 569.

Lit. D. à **100 ℳ** 78 85 223 244 413 482 715 793 931 1002 009 094 095 145 335 344 345 360 382 648 671 761 786 995 2107 205 215 369 391 420 464 473 476 670 699.

Serie XIX (von 1898).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 68 92 101 157.

Lit. A. à **2000 ℳ** 80 136 188 388 521 622 736 886 933 1011.

Lit. B. à **1000 ℳ** 46 95 130 272 322 342 380 592 649 665 691 751 764 776 890 1096 282 562.

Lit. C. à **500 ℳ** 11 278 313 447 557 603 749 827 1055 187 259 379 458 608 705 825 834 867 940 2055 321 448 481 541.

Lit. D. à **100 ℳ** 90 114 167 189 203 208 317 629 636 937 973 1041 146 550 676 727 2002 120 151 213 331 347 427 452 493 510 543 563 606 676 865 3022 406 695 729 771 847.

Serie XXIII (von 1901).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 18 67 369 393 421 474.

Lit. A. à **2000 ℳ** 64 220 248 387 426 456 596 604 609 721 844 940 1020 093 158 360 396 656 680 809 817 2057 311 434 548 583 621 727 745 804 854 947 3271.

Lit. B. à **1000 ℳ** 146 172 383 451 569 603 744 776 827 886 1106 134 177 180 184 235 299 310 448 497 512 622 640 783 821 2377 496 593 889 890 937 3040 052 151 173.

Lit. C. à **500 ℳ** 92 126 154 264 307 499 823 932 1052 121 168 233 244 453 509 604 744 853 974 2189 203 264 439 493 643 812 832 893 960 977 978.

Lit. D. à **100 ℳ** 285 291 398 428 492 534 566 590 678 698 743 950 1109 416 559 608 734 835 855 895 2033 136 166 167 196 456 479 509 934 963 3153 163 324 344.

Serie XXIV (von 1903).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 121 197 225 240 339 465.

Lit. A. à **2000 ℳ** 37 46 281 283 407 515 727 730 794 897 940 957 1001 240 273 479 506 588 604 793 810 884 2028 032 575 699 774 840 854 3028 288 387 410.

Lit. B. à **1000 ℳ** 21 258 339 445 674 687 709 788 829 1135 304 331 381 488 509 630 734 969 2100 158 261 331 455 904.

Lit. C. à **500 ℳ** 38 60 62 88 121 191 431 521 859 953 1144 151 432 504 912 920 988 2094 161 256 577 692 803 3053 066.

Lit. D. à **100 ℳ** 80 261 365 402 451 479 662 754 906 982 1038 129 139 225 293 456 458 464 489 504 512 553 669 852 953 984 2009 138 281 436 567 816 971 3236 331.

3% Kreditbriefe.

Serie XVII (von 1895).

Lit. A I. à **5000 ℳ** 93 110 232 298 354 355 403 420 426 430 445 448 593.

Lit. A. à **2000 ℳ** 111 144 331 507 564 610 635 669 758 760 807 895 980 1030 066 391 411 507 509 554 561 624 646 725 771 901 966 976 981 2052.

Lit. B. à **1000 ℳ** 17 54 150 219 232 258 284 369 392 502 510 571 589 666 678.

Lit. B à **1000 ℳ** 17 54 150 219 232 258 284 369 392 502 510 571 589 666 678 704 846 939 1151 235 245 384 437 680 756 825 958 965 2041.

Lit. C. à **500 ℳ** 66 164 401 418 442 473 569 597 663 779 807 811 857 933 982 1086 186 190 192 344 364 419 522 716 721 831 883 2103 107 136.

Lit. D. à **100 ℳ** 144 205 320 333 491 503 522 556 619 659 664 728 883 1202 203 209 312 354 548 567 677 701 843 945 959 964 981 997 2062 143 406.

13) Mailänder 45 Lire-L. v. 1861.

122. Verlosung am 1. Juli 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

Serien:

281 393 431 580 663 891 920 978 1126 1244 1291 1462 1465 1786 1814 1830 1956 1964 1995 2101 2273 2303 2348 2406 2441 2575 2633 2775 3133 3138 3256 3392 3416 3430 3432 3489 3678 3803 3979 4049 4205 4259 4394 4592 4684 4757 4831 4976 5142 5167 5261 5529 5726 5853 5859 5881 6027 6107 6127 6146 6201 6411 6414 6438 6508 6539 6551 6573 6588 6723 6766 6767 6778 7003 7054 7275 7277 7297 7360 7500 7655 7838 7865 7872 7886 7904 7941 7995.

Prämien:

Serie 281 Nr. 5, 431 32 (100), 580 45 (100), 663 29 (1000) 42 (1000), 891 12, 920 44 (400), 1126 36 (100), 1244 16 (1000) 39, 1291 1 (500) 2 42, 1465 43 (150), 1956 37 (150) 47 (150), 1995 5 10 19 27 (150), 2273 37, 2303 8 (100), 2348 26 29 (400), 2406 9 16, 2575 43, 2633 42, 2775 9, 3256 3 (1000), 3416 33 (1000), 3432 27 29 (300), 3489 30 (1000) 31 (400), 3678 6, 3803 10 (100) 27, 4205 26 (100), 4259 26 46 (1000), 4394 3 12 21 (150) 38 (1000), 4684 7 27 (1000), 4757 28 (300) 33 (1000), 4831 20, 4976 24, 5142 6 (100), 5167 8 28 39 (1000), 5261 24 (1000) 25, 5529 4 15 (150), 5853 13 (1000) 45, 6127 19 38 (100), 6201 30 (150), 6411 6, 6438 18, 6539 35, 6551 29 (100) 42, 6723 24 (1000), 6766 8 (300), 6778 5 (1000) 31, 7003 10 22, 7275 23 24 (1000) 25 (1000) 40, 7277 29 40 (1000), 7297 6 18, 7360 36 (100), 7500 15, 7838 15 42 (1000), 7872 10 (100) 39 (500), 7886 33 (300), 7904 9, 7995 50 (1000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 60 Lire, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 50 Lire gezogen.

14) Naumburg a. S. Stadt-Anleihescheine II. Ausgabe.

Priv. vom 7. September 1889 (3½%).
Verlosung am 7. Juni 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

Lit. A. à **2000 ℳ** 119 194 214 220 236 318.

Lit. B. à **1000 ℳ** 433 452 511 551 643 679.

Lit. C. à **500 ℳ** 701 716 756 758 835 845 886 931 947 965 987 1059 149 181 372.

Lit. D. à **200 ℳ** 1520 605 642 670 678 695 697.

Lit. E. à **100 ℳ** 1809 828 857 880.

15) Neuhaldensleber Stadt-Obligationen von 1873.

Verlosung am 17. Juni 1907.
Zahlbar am 2. Januar 1908.

23 28 84 131 186 190 215 229 249 300 320 329 330 343 358 370 415 426 431 440 475 481.

16) Saalfelder 3½% Stadt-Schuldverschr. von 1889.

Verlosung am 2. Juli 1907.
Zahlbar am 31. Dezember 1907.

A. à **2000 ℳ** 60 72 146 246 278 279.

B. à **1000 ℳ** 84 89 128 248 265 337 474 491.

C. à **500 ℳ** 40 104 193 195.

D. à **200 ℳ** 72 93 189 199.

E. à **100 ℳ** 76 192.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190707231-14/fragment/page=0010